

01

2025

K5456

Januar 2025

43. Jahrgang

www.ifk.de

physiotherapie

Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.



Neuer Service:

physio-NEXT

Das IFK-Praxisübergabezentrum

6. SHV-TherapieGipfel – Starke Gemeinschaft mit klaren Worten an die Politik

Interview zum Wahljahr 2025

Herausforderungen als Potenzial für die berufliche Entwicklung

Krankheitsbedingte Ausfälle von Mitarbeitern – was kann und muss der Praxisinhaber tun?

Verband

Berufspolitik

Wissenschaft

Praxis



IFK

IFK-Foren bundesweit.

**Forum Nord
Hamburg**

23. Mai 2025

**Forum Süd
München**

18. Juli 2025

**Forum Ost
Leipzig**

5. September 2025



Ein neues Jahr voller Chancen für Wissenschaft und Praxis

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

zum Start des neuen Jahres wünschen wir Ihnen von Herzen Gesundheit, Erfolg und Inspiration für Ihre beruflichen und persönlichen Ziele. Der Jahreswechsel ist immer ein Moment des Innehaltens und ein Anlass, nach vorne zu blicken – auf Herausforderungen, Entwicklungen und die Möglichkeiten, die sich in unserer Profession eröffnen.

Die Physiotherapie ist ein Fachgebiet, das wie kaum ein anderes vom kontinuierlichen Fortschritt der Wissenschaft profitiert. In den letzten Jahren haben wir erlebt, wie neue Erkenntnisse aus der Forschung unmittelbaren Einfluss auf unsere Behandlungsansätze genommen haben. Ob es um evidenzbasierte Interventionen oder präventive Maßnahmen geht: Wissenschaft bildet die Grundlage, unsere Patientinnen und Patienten noch wirksamer zu unterstützen.

Ein zentrales Element dabei sind epidemiologische Untersuchungen. Sie liefern uns wertvolle Daten über Prävalenz, Risikofaktoren und gesundheitliche Trends, die unsere Arbeit direkt beeinflussen. Diese Erkenntnisse helfen nicht nur dabei, individuelle Therapien zu verbessern, sondern auch größere Zusammenhänge zu verstehen – beispielsweise wie Bewegungsmangel, Übergewicht oder chronische Erkrankungen die gesundheitliche Versorgung beeinflussen und wie man den Auswirkungen physiotherapeutisch begegnen kann.

Ebenso sind die Public Health Untersuchungen für uns von Bedeutung. Während wir uns oft auf die direkte Patientenversorgung konzentrieren, ist es essenziell, auch den übergeordneten Gesundheitskontext im Blick zu behalten. Präventionsprogramme, Gesundheitsförderung und eine enge Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen spielen eine zentrale Rolle, um langfristig positive Veränderungen für die Bevölkerung zu bewirken. Als Physiotherapeuten sind wir in diesen Prozessen wichtige Akteure – sei es in der Aufklärung, Prävention oder Rehabilitation.

In diesem Sinne möchten wir Sie ermutigen, dieses Jahr als Gelegenheit zu sehen, Wissenschaft, Praxis und Public Health noch enger miteinander zu verknüpfen.

Wichtige Anliegen für das kommende Jahr in der politischen Arbeit des IFK werden immer noch insbesondere die Reform des Berufsgesetzes und die Einführung von Modellprojekten zum Direktzugang sein. Es gilt, die Bedeutung dieser Themen nicht nur innerhalb der Fachwelt, sondern auch in der Politik weiter zu verankern. Die Physiotherapie auf ein neues Level zu heben und unsere Position im Gesundheitssystem weiter zu stärken, daran arbeiten wir auch in diesem Jahr.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen zusammen diesen Weg zu gestalten und wünschen Ihnen ein erfolgreiches, inspirierendes Jahr 2025!

Mit den besten Grüßen

Brigitte Heine-Goldammer

Brigitte Heine-Goldammer

Verband	
Kurz berichtet	4
„Moin“ aus Hamburg – Viel los auf der therapie in Hamburg	6
Neues IFK-Serviceangebot – physio-NEXT	10
Starke Gemeinschaft mit klaren Botschaften an die Politik	14
<hr/>	
Berufspolitik	
Im Interview mit Ute Repschläger – Das Wahljahr 2025	18
<hr/>	
Vergütung	
Nach Minusangebot der Kassen: Physiotherapieverbände leiten Schieds- verfahren über Vergütungssätze ein	20
<hr/>	
Wissenschaft	
Herausforderungen als Potenzial für berufliche Entwicklung	22
Evidenz-Update	26
Buchbesprechung	31
CPTe: Physiotherapie bei COPD	32
<hr/>	
Praxis	
Krankheitsbedingte Ausfälle von Mitarbeitern – was kann und muss der Praxisinhaber tun?	34
Lebenslanges Lernen: Der Schlüssel zum Erfolg in der Physiotherapie	36
Fatigue-Coaching – Der richtige Umgang mit chronischer Müdigkeit und Erschöpfung	38
Auf die TI, fertig, los! Anbindungspflicht an die TI für Physiotherapeuten kommt im nächsten Jahr	40
Nachgefragt	43
<hr/>	
Mitgliederservice	
IFK-Regionalausschüsse	44
IFK-Kontakt	45
PhysioService des IFK	46
IFK-Fortbildungen	48
PT-Anzeigen	59
Anmeldung zur Fortbildung	61
Beitrittserklärung	62
<hr/>	
Impressum	45

Sie fragen, wir antworten – SHV konkret auf der therapro



Vom 31. Januar bis zum 2. Februar 2025 ist der IFK auch in diesem Jahr auf der „therapro – Fachmesse + Kongress“ zu Gast und begrüßt Besucher an seinem Messestand (Standnummer 6B85). Darüber hinaus bietet der SHV am zweiten Messetag traditionell einen spannenden Programmpunkt abseits des Messetrubels an: das traditionelle *SHV konkret*. Zwischen 11 und 12 Uhr lädt der SHV unter dem Motto „Sie fragen, wir antworten“ zur einstündigen Diskussion aktueller berufspolitischer Themen ein. Die Veranstaltung findet im ICS Internationales Congresscenter Stuttgart in Raum C 9.2 statt.

Im Rahmen des beliebten *SHV konkret* stehen damit gleich zu Beginn des neuen Jahres zentrale berufspolitische Kernforderungen an die Gesundheitspolitik auf der Agenda. Das Thema in diesem Jahr: Gesundheit wählen. Mit Blick auf die anstehende, vorgezogene Bundestagswahl im Februar diskutiert der SHV-Vorstand gewohnt sachlich und fachlich fundiert über folgende Themen:

- **Autonomie und Modellvorhaben zum Direktzugang**
- **Bürokratieabbau**
- **Novellierung Berufsgesetz**
- **Stärkung der Einzelpraxen**
- **Digitalisierung**

Die Teilnahme an der Podiumsdiskussion *SHV konkret* ist für alle Messebesucher kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mitglieder des IFK können mit dem Code „81SOCAG“ kostenfreie Messtickets erhalten. Hier gelangen Sie zum Ticket-Shop:



Thieme-Talk: Diversität in der Therapie



v. l.: Ulrich Langenberg, Ute Repschläger, Alexander Schmidt-Gernig.

Der Thieme-Verlag lud Anfang November 2024 zu seinem alljährlichen „Thieme-Talk“ ein. Bei dem informativen Event kommen Akteure der Gesundheitsbranche zur Dis-

kussion über aktuelle gesundheitspolitische Themen zusammen, im November war das Thema „Diversität in der Therapie“. Auch IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger war eingeladen. Im Kontext einer Fragerunde, unter anderem zum Thema ePA, nutzte Repschläger die Gelegenheit, um auf die Wichtigkeit der freien Einsichtmöglichkeit für alle medizinischen Fachberufe hinzuweisen. Später sprach sie außerdem mit Ulrich Langenberg, Geschäftsführer der Bundesärztekammer, und Dr. Alexander Schmidt-Gernig, Referatsleiter im Bundesgesundheitsministerium, über Diversität in der Gesundheitsbranche, auch bezogen auf die in ihr versammelten Kompetenzen. Darüber hinaus war die Veranstaltung geprägt von der Nachricht über das Ende der Ampel-Koalition, das an diesem Abend offiziell bestätigt worden war.

Bauerfeind Politik Talk zu Chancen und Herausforderungen der Gesundheitspolitik

Um die Chancen und Herausforderungen der Gesundheitspolitik ging es beim Bauerfeind Politik Talk Mitte November 2024 in Berlin, zu dem der große Hilfsmittelhersteller Entscheider aus Politik, Wirtschaft und Gesundheitswesen eingeladen hatte. Unter den geladenen Gästen waren auch die IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger und IFK-Geschäftsführer Dr. Björn Pfadenhauer, die die Anliegen der Physiotherapie in die Gespräche und Diskussionen mit einbrachten.

Keynote-Speaker war Thomas Ballast, der stellvertretende Vorsitzende der Techniker-Krankenkasse, der die Bedeutung eines patientenorientierten Services, effizienter Strukturen und zukunftsweisender Innovationen betonte. Dr. Roy Kühne (Director Government Affairs der Bauerfeind AG, MdB a. D. und Physiotherapeut) lobte die Form eines solchen Treffens, da es helfe, Missverständnisse zu vermeiden, Wissen zu vermitteln und Verständnis zu schaffen.

Neue IFK-Mitarbeiterin



Katharina Krajnc.

Seit dem 1. November vergangenen Jahres ist Katharina Krajnc im Referat Kassenverhandlungen und Wirtschaft tätig. Die gelernte Physiotherapeutin hat einige Jahre in einer Physiotherapiepraxis gearbeitet und dabei festgestellt, dass ihr der Bereich Beratung und Organisation besonders gut gefällt. Beim IFK ist Katharina Krajnc damit genau richtig und wird die Kollegen in der Mitgliederberatung unterstützen. „Ich mag den Kontakt zu Menschen und möchte etwas bewirken“, sagt sie. Der IFK heißt Katharina Krajnc herzlich willkommen.

Termine...

therapro	Stuttgart 31. Januar bis 2. Februar 2025
IFK-Jahreshauptversammlung	Bochum 22. März 2025
therapie Leipzig	Leipzig 8. bis 10. Mai 2025
Forum Nord	Hamburg 23. Mai 2025

„Moin“ aus Hamburg – Viel los auf der the



IFK-Referent Horst Lutz referierte zum Thema „Life Kinetik erleben!“.



IFK-Geschäftsstellenmitarbeiter Anja Schlüter und Marc Balke stellten gemeinsam das IFK-Gründungszentrum physio-START vor.

Der Stand steht, die letzten Flyer werden zurechtgerückt und dann geht es los: Die therapie HAMBURG öffnet ihre Pforten. In wenigen Minuten füllen sich die Hallen mit vielen Besuchern, die darauf warten, die neuesten Therapiegeräte zu bestaunen, sich über die Branche zu informieren, Gespräche zu führen – kurz: Messeluft zu schnuppern. Die therapie-Messe lädt jedes zweite Jahr Physio-, Ergo- und Sporttherapeuten an zwei Tagen nach Hamburg in die hiesigen Messehallen ein. Im vergangenen Jahr verzeichneten die Messeveranstalter einen neuen Rekord: 5.800 Besucher wurden am 8. und 9. November 2024 auf dem Messegelände mit Ständen von insgesamt 170 Ausstellern gezählt, womit feststehen dürfte, dass die Corona-Flaute der letzten Jahre überwunden ist. Mit dabei war auch der IFK, der Mitglieder und Interessierte an seinem Stand begrüßte und ein Programm bot, das viele Zuschauer anzog. Mit Spannung erwartet wurde dabei auch die Preisverleihung des IFK-Businessplanwettbewerbs und die Auszeichnung der Preisträger.

rapie in Hamburg

Mit seinem Vortrag „Life Kinetik erleben!“ sprach IFK-Referent Horst Lutz über eine Trainingsform, durch die mithilfe von kognitiven Übungen die Gehirnzellen gefordert und die Leistungsfähigkeit gesteigert werden soll. Beim Frontalvortrag beließ es Lutz allerdings nicht: Eine Auswahl der Übungen wurden vor Ort demonstriert und die Zuhörer zur Teilnahme animiert. Bei den Übungen, bei denen zunächst Arme, Beine, Rumpf und Kopf zum Einsatz kamen, handelte es sich noch um die einfacheren Varianten. Kniffliger wurde es, als Lutz Bälle verteilte: Da wurde geworfen, gefangen, verfehlt und wieder eingesammelt. Schon von Weitem konnten Passanten beobachten, wie bunte Bälle immer wieder aus der Menge über die Köpfe der Teilnehmer hüpfen.

Der Plan: die Gründung

Danach stand das Programm ganz im Zeichen des Themas „Praxisgründung“. Die IFK-Experten Anja Schlüter, stellvertretende Referatsleiterin Kassenverhandlungen und Wirtschaft, und Marc Balke, stellvertretender IFK-Geschäftsführer und Referatsleiter Recht, stellten gemeinsam das IFK-Gründerzentrum physio-START vor und verrieten ein paar Tipps für die Eröffnung einer eigenen Praxis. Dann wurde es ernst: Mit Spannung wurde die Verkündung der Gewinner des Businessplanwettbewerbs erwartet. Durch diese Auszeichnung würdigt der IFK jedes Jahr mit Unterstützung der Helmsauer Gruppe die Gründungsideen von Schülern und Studierenden und fördert damit junge Menschen zu Beginn ihrer Karriere. Durch die Einreichung (fiktiver) Businesspläne für eine Physiotherapiepraxis können wertvolle Erfahrungen gesammelt werden, die den Teilnehmern bei einem späteren Gründungsvorhaben zugutekommen.

Der erste Platz ging an Finja Jodies für ihren Businessplan mit dem Titel „Kinderphysiotherapie ‚MiniFit Trittau‘“. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wurde von der Jury-Vorsitzenden und stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden des IFK, Brigitte Heine-Goldammer, überreicht.



Die Businessplanwettbewerbspreise wurden von der Jury-Vorsitzenden und stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden des IFK, Brigitte Heine-Goldammer, überreicht.



Kurzinterview mit Finja Jodies

(1. Platz Businessplanwettbewerb)

Ihre Gründungsidee richtet sich speziell an Kinder, beziehungsweise an Eltern. Wie sind Sie auf diese Idee gekommen?

Jodies: Für mich war seit Anfang der Ausbildung klar, dass ich gern mit Kindern arbeiten möchte. Ich möchte auch die Kinder-Bobath-Fortbildung machen, Kindertherapie hat mich generell schon immer interessiert. Meine Mutter ist Physiotherapeutin und behandelt auch Kinder, sie ist mein Vorbild.

Was ist das Besondere an dieser Zielgruppe?

Jodies: Das Besondere ist, dass Kinder nicht das Verständnis dafür haben, dass sie etwas tun müssen, weil es gut für sie ist. Da muss man anders herangehen, um ihre Motivation zu fördern, zum Beispiel auf spielerische Art. Und das versuche ich mit einem Gruppentherapiemodell, weil Kinder mehr Spaß haben, wenn sie zusammen mit anderen Kindern sind. Und auf dieser Basis habe ich gearbeitet.

Können Sie sich vorstellen, Ihren Businessplan zu verwirklichen?

Jodies: Ja, auf jeden Fall. Nicht jetzt sofort – erst einmal ein bisschen Praxiserfahrung sammeln und auch die Fortbildung machen, aber ja: In Zukunft auf jeden Fall.



Kurzinterview mit Celina Vieregge

(2. Platz Businessplanwettbewerb)

Sie wollen sich mit Ihrer Praxis unter anderem speziell an Schwangere richten. Welchen Hintergrund hat das?

Vieregge: In meiner Ausbildung habe ich durch die Arbeit in der Gynäkologie eines Krankenhauses viele werdende Mütter erlebt, die von Abweisungen durch physiotherapeutische Praxen berichteten. Ich glaube, da herrscht viel Unsicherheit und wenig Erfahrung, mit dem Ergebnis, dass Schwangere unter Umständen keine Hilfe erhalten. Daher sehe ich, dass der Bedarf groß ist und weil ich mich ohnehin immer schon selbstständig machen wollte, entschied ich mich für diese Richtung.

Was ist das Besondere an der Therapie während der Schwangerschaft?

Vieregge: Der Fokus beim Therapieren ist insgesamt anders: Schwangere sind ja nicht verletzt oder krank. Es ist eine besondere Zeit, in der man sie physiotherapeutisch unterstützen kann. Was hervorsteicht, ist außerdem die Dankbarkeit der Patientinnen.

Möchten Sie Ihren Plan in Zukunft in die Tat umsetzen?

Vieregge: Auf jeden Fall. Zwar nicht direkt, da ich nach der Ausbildung erst einmal Erfahrungen sammeln möchte, aber auf lange Sicht ist das mein Ziel.

„Moin“ aus Hamburg – Viel los auf der Therapie in Hamburg

Den zweiten Platz mit einem Preisgeld von 2.500 Euro belegte Celina Vieregge mit ihrem Businessplan für die Praxis „Bauchgefühl. Private Physiotherapie in und nach der Schwangerschaft“. Aus allen Einsendungen überzeugten diese Arbeiten die Jury am meisten. In ihrer Rede würdigte Heine-Goldammer den Ideenreichtum und Gestaltungswillen der beiden Preisträgerinnen, die ihre Ideen dem Publikum in Kurzvorträgen vorstellten. Die Preisgelder wurden von der Helmsauer Gruppe gesponsert.

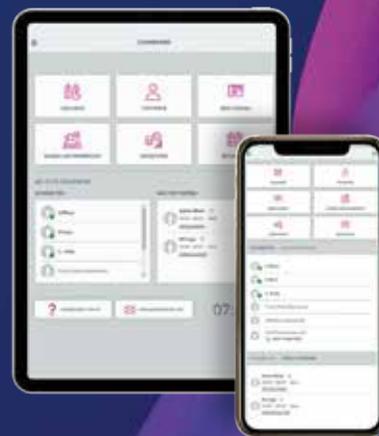


Vorherrschendes Thema am IFK-Stand war die Blankverordnung.

Alles auf Blanko

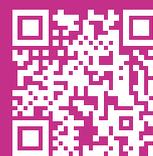
Am IFK-Messestand wurden indes Mitglieder und Interessierte zu allen Themen des physiotherapeutischen Praxisalltags beraten und die IFK-Services vorgestellt. Die Möglichkeit, vor Ort Fragen zu stellen und sich gute Tipps abzuholen, ließen sich viele nicht entgehen. Ein vorherrschendes Thema war dabei, wenig überraschend, die Blankverordnung, die zu diesem Zeitpunkt erst seit einer Woche Teil der Regelversorgung war. Dabei berichteten die Physiotherapeuten teils von mehreren, teils von keinem einzigen Patienten mit der neuen Verordnungsform, durch die Therapeuten neue Möglichkeiten beim Behandeln der Patienten eingerichtet wurden. Auch über E-Rechnungen und das von der Bundesregierung angekündigte Berufsgesetz wollten die Anwesenden einen Tag nach dem Scheitern der Ampelkoalition mehr erfahren. Langjährige Mitglieder und Verbandspartner kamen zum Stand und nutzten die Gelegenheit für ein gern gesehenes „Hallo“ und „Wie geht’s?“. Insgesamt kann sich der IFK über das große Interesse am Verband und die vielen Besucher freuen. So gingen Samstagabend zwei erfolgreiche Messetage in Hamburg zu Ende.

Julia Glitz, M.A. ist Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des IFK.



MOBILER. EINFACHER. BESSER.

NOVENTI ORA – DIE PRAXIS-
VERWALTUNGSSOFTWARE FÜR
PHYSIOTHERAPIE, ERGOTHERAPIE
UND LOGOPÄDIE.



**THERAPRO
2025
JETZT GRATIS-
TICKET SICHERN**

Einladung zur Live-Demo Praxisverwaltung
und Blankverordnung vom 31.01.-02.02.2025
am Stand Halle 6 | Stand 6C50
go.noventi.de/pt-ifk-ora-therapro

- ✓ NEU: Erfassung Blankverordnung
- ✓ Geräteunabhängiges Arbeiten
- ✓ Datensicher mit der Deutschen Telekom
- ✓ Mobiles Praxismanagement
- ✓ Zukunftsorientiert, TI startklar und E-Verordnung ready

Neues IFK-Service

Dr. Michael Heinen

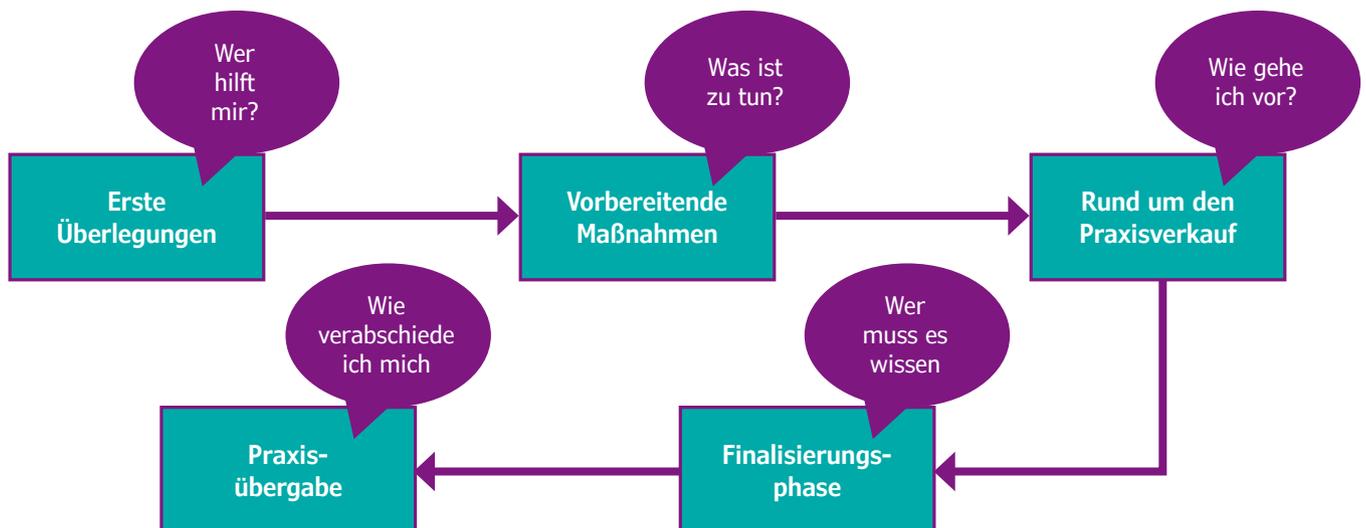
Rund 30 Prozent aller mittelständischen Unternehmer in Deutschland sind laut Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) älter als 60 Jahre. Die meisten von ihnen werden in den kommenden Jahren einen Nachfolger für ihren Betrieb suchen. Dies betrifft auch zahlreiche Inhaber von Physiotherapiepraxen. Diese können ab Januar 2025 von einem neuen Serviceangebot des IFK profitieren: Das IFK-Praxisübergabezentrum „physio-NEXT“ wird IFK-Mitglieder kompetent, verlässlich und umfassend bei allen Fragen und Problemen rund um die Ab- oder Übergabe einer Physiotherapiepraxis unterstützen.

Damit bietet der IFK seinen Mitgliedern nun eine Rundumbetreuung in jeder Phase der Praxistätigkeit. Existenzgründer werden durch das IFK-Gründerzentrum physio-START an die Hand genommen. Bei Fragen im laufenden Praxisbetrieb helfen die IFK-Experten aus der Abrechnungs-, Zulassungs- oder Rechtsberatung weiter, sei es zum Beispiel bei Rechnungskürzungen der Krankenkassen oder bei rechtlichen Vertragsproblemen. Mit physio-NEXT profitieren Mitglieder nun bereits vor ihrer geplanten Praxisübergabe von den Recherche- und Erfahrungswerten des IFK und erhalten alle relevanten Informationen zu diesem Thema aus einer Hand. In allen Phasen des Praxisübergabeprozesses steht das Team von physio-NEXT den Praxisinhabern zur Seite und erleichtert ihnen so den Ausstieg aus ihrer Selbstständigkeit.

Erste Überlegungen: bereits früh ans Aufhören denken!

Die Beratungsleistung von physio-NEXT setzt bereits einige Jahre vor der geplanten Praxisübergabe an. Erste Überlegungen sollten Praxisinhaber nämlich schon frühzeitig anstellen, da es viele Unwägbarkeiten gibt. Unnötige Unsicherheiten und Stress können so gezielt vermieden werden. Hinzu kommt: Beginnt die Suche nach einem Nachfolger zu spät, muss durch den Zeitdruck möglicherweise ein geringerer Verkaufspreis hingenommen werden. Zu beachten ist unter anderem, dass ein potenzieller Käufer die Finanzierung klären muss und vor der Übergabe viele Verträge, Mitgliedschaften und Versicherungen gekündigt werden müssen. Die hierfür benötigte Zeit sollte nicht unterschätzt werden. Deshalb ist von Beginn an eine gute, individuelle Planung, die alle wesentlichen Arbeitsschritte bei der Praxisübergabe abdeckt, unerlässlich.

Planung Praxisübergabe



angebot

physio-NEXT



Das IFK-Praxisübergabezentrum

Vorbereitende Maßnahmen sind das A und O

Hat der Praxisinhaber die Entscheidung getroffen, seine Praxis in absehbarer Zeit abgeben zu wollen, sollte er im nächsten Schritt seine Ausgangssituation analysieren: Wie stellt sich zum Beispiel die persönliche Situation für den Praxisinhaber nach der Übergabe dar? Möchte er gern noch in der Praxis weiterarbeiten oder seinem Nachfolger eine Zeit lang beratend zur Seite stehen? Gibt es schon Kandidaten für die Nachfolge oder wo kann man am besten nach diesen suchen?

Im Anschluss sollte der Praxisinhaber einen Kriterienkatalog aufstellen, in dem aufgeführt wird, welche Anforderungen ein Nachfolger idealerweise erfüllen sollte. So ist es vielen Praxisinhabern wichtig, dass ihr Lebenswerk angemessen fortgeführt wird von einem Therapeuten, der ähnliche Vorstellungen zur Praxisleitung mitbringt, beispielsweise beim Führungsstil oder der Taktung.

Um das Interesse möglichst vieler potenzieller Nachfolger zu wecken, ist es wichtig, ein attraktives Angebot vorzuhalten. Hier können unter anderem Alleinstellungsmerkmale der Praxis oder eine moderne und barrierefreie Einrichtung Verkaufsargumente sein.

Bestehende Versicherungen, wie insbesondere die Berufshaftpflicht, sind zu prüfen: Wenn nach Abgabe der Praxis noch Schadensersatzansprüche von Patienten entstehen, sollte dies abgedeckt sein. Gleichmaßen ist gegebenenfalls

mit dem Vermieter zu klären, ob der Mietvertrag auf den Nachfolger übertragen werden kann.

Rund um den Praxisverkauf

Bei rechtlichen Fragen rund um den Praxisverkauf sind die juristischen Experten von physio-NEXT behilflich. Die Wahl der Gesellschaftsform, Zahlungsmöglichkeiten oder die Ausgestaltung des Kaufvertrags sind nur einige Beispiele für Entscheidungen mit juristischem Beratungsbedarf. Im Kaufvertrag sollten unter anderem der Übergabezeitpunkt, die Einweisung beziehungsweise Einarbeitung, vertragliche Regelungen der Haftungsansprüche und der Umgang mit Patientenakten geregelt sein. Hierfür bietet physio-NEXT ebenso wie für eine Verschwiegenheitserklärung eine Mustervorlage an. Die Erklärung sollte von Interessenten vor den ersten Gesprächen unterschrieben werden, damit gewährleistet wird, dass Interessenten keine Praxisinterna weiterverbreiten.

Vor dem ersten Gespräch kann den Interessenten zudem ein Praxis-Exposé übergeben werden, das die Praxis und ihre Vorzüge darstellt. Die dort enthaltene Inventarliste sollte von vorneherein klarstellen, was genau mitverkauft werden soll.

Sofern der Praxisinhaber nicht bereits einen Nachfolger zum Beispiel aus der Familie oder Belegschaft ins Auge gefasst hat, sollte eine kurze und prägnante Verkaufsanzeige mit allen wesentlichen Praxisinformationen geschaltet werden. Dies ist unter anderem auf der IFK-Webseite kostenlos möglich.

Ein wesentlicher Aspekt der Verhandlungen ist der Kaufpreis, der sich primär aus Angebot und Nachfrage bestimmt. Einen

... und dann steht dem neuen Lebensabschnitt nichts mehr im Wege!

Anhaltspunkt für einen realistischen Preis bietet aber die Ermittlung des Praxiswerts. Hier empfiehlt das Team von physio-NEXT ein modifiziertes Ertragswertverfahren, das auf die so genannten Übergewinne abzielt. Diese berechnen sich durch die zukünftig zu erwartenden Betriebsergebnisse abzüglich eines kalkulatorischen Unternehmerlohns. Für die Berechnung des Praxiswerts sowie zur Klärung von steuerrechtlichen Aspekten ist bei einer Praxisübergabe stets die Einbindung eines Steuerberaters erforderlich.

Finalisierungsphase: der Endspurt zur Praxisübergabe

Ist eine Einigung mit einem Käufer erzielt, sind bestehende Verträge und Mitgliedschaften (wie Versicherungen, Bank-

konten, Berufsverband) rechtzeitig zu kündigen. Eine Abmeldung unter anderem bei Finanzamt und Gesundheitsamt ist ebenso erforderlich wie die Rückgabe der Kassenzulassung. physio-NEXT hilft dabei, den Überblick über alle relevanten Fristen zu behalten.

Zu guter Letzt sind – möglichst in Abstimmung mit dem Nachfolger – alle relevanten Interessengruppen (beispielsweise Patienten, Mitarbeiter, Ärzte) über die geplante Praxisübergabe transparent zu informieren und die Verabschiedung zu planen. Und dann steht dem neuen Lebensabschnitt nichts mehr im Wege!

Exemplarische Serviceleistungen von physio-NEXT

Erste Überlegungen:

- Erfahrungsaustausch mit IFK-Experten zum individuellen Ausstiegsszenario
- Erstellen einer individuellen Checkliste mit Zeit- und Ablaufplanung
- Umfangreiche Informationen in sieben Merkblättern helfen weiter
- Linkliste mit hilfreichen Internetseiten zu verschiedenen Bereichen

Vorbereitende Maßnahmen:

- Erfahrungsaustausch zur Marktlage. Was ist bundesweit üblich? Wo finden sich Informationen?
- Hilfestellung bei der Selbstdarstellung der Praxis (z. B. Was könnten Alleinstellungsmerkmale sein?)
- Angebot eines Seminars „Praxisnachfolge und Altersvorsorge“

Rund um den Praxisverkauf:

- Möglichkeit, die Praxis auf der IFK-Website anzubieten
- Hilfestellungen bei der Nachfolgersuche

- Hilfestellung bei der Praxiswertermittlung
- Muster für Verschwiegenheitserklärung
- Erfahrungsaustausch zu Preisverhandlungen
- Rechtsberatung zur Art der Übergabe, potenzieller Bankbürgschaft oder zu Haftungsansprüchen
- Musterkaufvertrag mit juristischer Beratung und ggf. Prüfung

Finalisierungsphase:

- Erfahrungsaustausch zur Kommunikation mit Patienten, Mitarbeitern und anderen Akteuren
- Rechtsberatung zur Übernahme von Arbeitsverträgen, zum Mietvertrag, zur Patientenakte und Nachhaftung
- Hilfestellung bei An-, Ab-, Ummeldungen, Kündigungen, Stilllegung IK und Rückgabe



Merkblätter physio-NEXT

Die Informationen und Erfahrungswerte von physio-NEXT werden unter anderem in sieben Merkblättern abgebildet, die im geschützten Mitgliederbereich unter www.ifk.de heruntergeladen oder bei der IFK-Geschäftsstelle kostenlos angefordert werden können:

- N 01:** „Ablaufplanung einer Praxisübergabe“
- N 02:** „Möglichkeiten der Praxisübergabe“
- N 03:** „Die Ermittlung des Praxiswerts“
- N 04:** „Mustervertrag Praxisverkauf“
- N 05:** „Kommunikation bei der Praxisübergabe“
- N 06:** „Abmeldungen und Kündigungen bei Praxis-schließung“
- N 07:** „Lebensunterhalt nach der Praxisübergabe“

Bei Fragen und Interesse am IFK-Angebot können sich IFK-Mitglieder an das physio-NEXT-Team wenden (praxisuebergabe@ifk.de; Tel.: 0234 97745-222).



Mit THEORG bleibt die Praxisverwaltung blitze-blanko*-ordentlich.



**gilt nicht nur für Blankoverordnungen!*

Meistern Sie mit THEORG die Herausforderungen des Praxisalltags! Egal ob Sie ...

- ... Blankoverordnungen verwalten
 - ... Termine effizient und lückenlos planen
 - ... selbstständig abrechnen
- oder andere Aufgaben erledigen wollen – vertrauen Sie der Software mit über 30 Jahren Branchenerfahrung.

Nutzen Sie die vielfältigen Funktionen zur Praxisverwaltung wie und wo Sie wollen: am PC, Tablet oder als praktische Apps von THEORG auf dem Smartphone.

Durch den modularen Aufbau nutzen Sie genau das, was Sie brauchen. Und wenn Ihre Praxis wächst, dann wächst THEORG einfach mit.

Besuchen Sie uns
auf der

therapro in Stuttgart

31.01. bis 02.02.2025 | Halle 6, Stand A30

SOVDWAER GmbH
Franckstraße 5
71636 Ludwigsburg
Tel. 0 71 41 / 9 37 33-0
info@sovdwaer.de
www.sovdwaer.de

THEORG
Software für THERapieORGanisation

Starke Gemeinschaft mit klaren Botschaften

6. SHV-TherapieGipfel – Heilmittelverbände stellen Positionspapier vor und diskutieren zentrale Forderungen

Am 13. November 2024 fand in Berlin der 6. TherapieGipfel des Spitzenverbandes der Heilmittelverbände (SHV) e. V. statt. Das Motto lautete: „Gesundheit wählen! Die Zukunft der Therapie im Wahljahr 2025“. Das Motto stand schon lange fest, doch angesichts der politischen Entwicklungen und der vorgezogenen Bundestagswahlen entwickelte es noch einmal eine ganz besondere Relevanz.

Rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Heilmittelbranche fanden sich ein im Historischen Saal des Langenbeck-Virchow-Hauses, um die dreistündige Podiumsdiskussion zu verfolgen, zu der die SHV-Vorsitzenden Gäste aus Politik und Verwaltung eingeladen hatten.

Eröffnet wurde die Veranstaltung vor vollen Rängen vom SHV-Vorsitzenden Andreas Pfeiffer, der in seinen einführenden Worten darauf einging, was der SHV in den vergangenen zehn Jahren erreicht hat: den Wegfall der Grundlohnsummenbindung, die Einführung bundeseinheitlicher Vergütungen, die Möglichkeit von Schiedsverfahren oder auch die Einführung der Videotherapie. Allesamt Fortschritte, doch zentrale Forderungen, die der Schlüssel für eine bessere Gesundheitsversorgung sind, bleiben beste-



SHV-Vorsitzender Andreas Pfeiffer eröffnete den 6. TherapieGipfel.

hen. Pfeiffer verwies an dieser Stelle auf die acht Punkte des umfassenden Positionspapiers, das auf der Pressekonferenz am gleichen Tag vorgestellt wurde, insbesondere auf die beiden Themenbereiche, die in der nachfolgenden Podiumsdiskussion besonders beleuchtet werden sollten: Mehr Autonomie für Heilmittelerbringende und Bürokratieabbau.

In dem folgenden Impulsreferat gab Prof. Dr. PH Melanie Messer (Leitung des Instituts für Pflegewissenschaft an der Universität Würzburg) einen Einblick in ausgewählte Aspekte des Gutachtens des Sachverständigenrats Gesundheit und Pflege und die daraus resultierenden Empfehlungen, um die Fachkräftesituation zu verbessern. Alle ihre Empfehlungen zielen darauf ab, Fachkräfte effizienter einzusetzen und zu steuern, denn die bloße Erhöhung von Personal sei nicht die Lösung. Geeignete Steuerungsinstrumente seien vielmehr eine

an die Politik



interprofessionell vernetzte Versorgung und eine Modernisierung der Aufgaben. Alles Aspekte, die zwar vorrangig für die Situation in der Pflege untersucht wurden, sich ihrer Aussage nach aber auf den Heilmittelbereich übertragen ließen.

v. l.: Frauke Kern (dbl), Christoph Zamoryn (GKV-Spitzenverband), Manuela Pintarelli-Rauschenbach (VPT), Ute Repschläger (IFK), Julius Lehmann (KBV) und Moderatorin Sabine Rieser.

„Autonomie mit Zäunchen“

Nach diesen einführenden Statements übernahm Sabine Rieser die Moderation für den ersten Teil der Podiumsdiskussion, in dem insbesondere die Themen „Blankverordnung“ und „Direktzugang“ in den Fokus genommen wurden. Julius Lehmann (KBV, Abteilungsleiter Veranlasste Leistungen) und Christoph Zamoryn (GKV-Spitzenverband, Fachreferent Heilmittel) positionierten sich zu den Forderungen der stv. SHV-Vorsitzenden Frauke Kern (dbl, i. V. für Dagmar Karrasch), Manuela Pintarelli-Rauschenbach (VPT) und Ute Repschläger (IFK).

Einen großen Raum nahm die Diskussion der in Physio- und Ergotherapie eingeführten Blankverordnung ein. Von Teilen der Ergo- und Physiotherapieverbände wurde sie begrüßt und als Schritt hin zu mehr Autonomie angesehen. Die Verbände appellierten aber auch an die Ärzte, verantwortungsvoll mit der Erwartungshaltung ihrer Patienten umzugehen. Die Vertreter von KBV und GKV-SV sehen die Blankverordnung ebenfalls als guten Schritt, der GKV-SV möchte die weitere Entwicklung jedoch erst einmal beobachten und evaluieren, bevor möglicherweise die Diagnosen, für die die Blankverordnung ausgestellt werden kann, ausgeweitet werden.

Für die Logopädie wäre die Blankoverordnung aus Sicht der im SHV vertretenen Logopädie-Verbände kein nennenswerter Fortschritt, da in der Logopädie bereits die Möglichkeit der eigenen Diagnostik besteht. Sie fordern den Direktzugang, um Patienten ohne den Umweg über eine ärztliche Verordnung therapieren zu können.

Deutlich wurden die unterschiedlichen Auffassungen im Hinblick auf den Direktzugang: Während alle Heilmittelverbände eine Einführung des Direktzugangs als einen wichtigen Schritt unbedingt befürworteten, beurteilten die anwesenden Vertreter von GKV-Spitzenverband und KBV den Direktzugang erwartungsgemäß äußerst kritisch. Ihrer Meinung nach sollen erst einmal mit der in Physio- und Ergotherapie eingeführten Blankoverordnung Erfahrungen gesammelt werden, bevor man die Autonomie für die Heilmittelerbringer ausweitet. Die Heilmittelerbringer entgegneten jedoch in der Diskussion, dass es sich bei Blankoverordnung und Direktzugang um verschiedene Versorgungsformen handelt und diese Themen daher nicht verbunden werden können.

An dieser Stelle konnte sich das Publikum mit eigenen Fragen und Meinungen einbringen und konfrontierte das Podium mit Erfahrungen aus dem Praxisalltag.

Die Moderatorin konstatierte zusammenfassend, es scheine im Moment noch nur eine „Autonomie mit Zäunchen“ zu geben.

Mehr Therapeuten am Patienten und nicht am Schreibtisch!

Wartezeiten von drei bis sechs Wochen, verzweifelte Patienten, die nach Hausbesuchen fragen, Überforderung von pflegenden Angehörigen, die sich um ihre aufgrund immer kürzer werdenden Krankenhausaufenthalten nicht mobilen Angehörigen sorgen... All dies sind Szenarien, die schon heute Realität in vielen Heilmittelpraxen sind, berichtete Andrea Rädlein (Physio Deutschland) in ihrem Eingangsstatement zum zweiten Teil der Podiumsdiskussion, die sie gemeinsam mit Andreas Pfeiffer (DVE), Katrin Schubert (dbs) und den Vertretern von KBV und GKV-SV bestritt. Trotz einer parallel stattfindenden Anhörung des Gesundheitsausschusses konnten es zeitweise auch



Saskia Weishaupt (MdB-Bündnis 90/Die Grünen) betonte, dass wichtige Berufsgruppen – wie die im Heilmittelbereich, die wichtige Versorgung sicherstellen – zu Unrecht vergessen würden.

Saskia Weishaupt (MdB-Bündnis 90/Die Grünen) und gegen Ende Christian Bartelt (MdB-FDP) einrichten, sich an der Diskussion zu beteiligen.

Es muss etwas passieren! Diese Aussage hätten vermutlich alle Anwesenden unterschrieben. Dass Bürokratieabbau zur Entlastung in den Praxen führen würde, ist unbestritten. Nur wie? „Weniger Papier, mehr Gesundheit – Wege zum Bürokratieabbau im Gesundheitswesen“ – dazu tauschte sich das Podium aus. Die bekannten Brandthemen Zuzahlungseinzug, Absetzungen wegen Formfehlern, Prüfpflicht: Alles wurde mit zahlreichen Beispielen – auch aus dem Publikum – belegt und zeigte die Notwendigkeit, hier dringend und zeitnah etwas zu ändern. Wer hat welche Kompetenzen und wer hat welche Aufgabe? Beispiel Zuzahlungseinzug: Wer macht's? Bislang liegt die Aufgabe bei den Praxen.

Aus Sicht der Verbändevertreter müssen die Praxen von dieser Aufgabe entlastet werden, denn ihre Kernkompetenz ist die Therapie an den Patienten. Sollten also nicht eher die Institutionen, bei denen die Verwaltungskompetenz liegt – nämlich bei den Krankenkassen – diese Aufgabe übernehmen? Der GKV-Vertreter sah dies nicht so, seiner Meinung nach solle der Einzug dort erfolgen, wo die Leistung erbracht werde. Die Prüfpflicht gehöre seiner Meinung nach ebenfalls in die Hände der Leistungserbringenden. Hier gab es von Seiten der SHV-Verbände den Einwurf, dass derjenige, der für die fehlerhafte Ausstellung die Verantwortung trägt – sei es die Arztpraxis oder der Softwareanbieter – auch für den Fehler und dessen Berichtigung geradestehen müsse. Dass die



Starke Gemeinschaft mit klaren Botschaften an die Politik

Selbstverwaltung den Ball an die Therapeuten einfach wieder zurückspiele, sei kritisch. An dieser Stelle brachte der KBV-Vertreter noch einmal die Möglichkeit eines Runden Tisches ein, an dem man gemeinsam alle Prozesse hinterfragen und an einer Lösung arbeiten könne.

Saskia Weishaupt betonte, dass aus ihrer Sicht der Fokus im Gesundheitsbereich auf der Ärzteschaft und dem Pflegebereich liegt. Ebenfalls wichtige Berufsgruppen – wie die im Heilmittelbereich, die wichtige Versorgung sicherstellen – würden zu Unrecht vergessen.

Der Wahlkampf hat begonnen

Es wurde offensichtlich, dass in Sachen Bürokratieabbau noch dicke Bretter zu bohren sind. Die Hürden im Praxisalltag, die in einzelnen Wortmeldungen aus dem Publikum eindrücklich geschildert wurden, müssen beseitigt werden, sodass am Ende wieder mehr Zeit für die Arbeit am Patienten bleibt. Dafür braucht es eine Strategie. Einen ersten Aufschlag hat der SHV mit seinem Positionspapier gemacht.

Mit Blick auf den nun anstehenden Wahlkampf appellierte SHV-Vorsitzender Andreas Pfeiffer an die Anwesenden, jetzt die Parteien im eigenen Wahlkreis anzusprechen und auf die Probleme aufmerksam zu machen. „2025 wird unser Jahr! Neue Regierung, neue Chancen.“

Der SHV wird die nächsten Wochen bis zu den Neuwahlen nutzen, um auf die Parteien zuzugehen und das am gleichen Tag veröffentlichte SHV-Positionspapier „Versorgung neu denken!“ als Grundlage für die politische Kommunikation einsetzen, damit die darin enthaltenen Forderungen möglichst in den Koalitionsvertrag eingehen.

„Gemeinsam werden wir etwas erreichen“, so das Schlusswort von Andreas Pfeiffer.

Das SHV-Positionspapier „Versorgung neu denken“ kann auf der Internetseite des SHV heruntergeladen werden.



Eine Video-Zusammenfassung des SHV-TherapieGipfels 2024 gibt es hier:



therapro

Fachmesse für Therapie, Prävention und Rehabilitation



31.1.–2.2.2025 / Messe Stuttgart

Willkommen bei der therapro 2025

Lassen Sie sich inspirieren und nutzen Sie das Ausstellungsangebot! Holen Sie sich in Vorträgen, Seminaren und Workshops neue Anregungen für Ihre Praxis und für Ihre Profession!

Wir freuen uns auf Sie.

physiokongress

UNSERE PARTNER

D Physio
Deutschland

DLOGO
DEUTSCHLAND

TEAM
Lamprecht
Fobis

FIBO
FACHVERBAND
FÜR
PHYSIOTHERAPIE

vpt
VERBAND FÜR
PHYSIOTHERAPIE

www.therapro-messe.de



Ute Repschläger.

Im Februar stehen unerwartet Bundestagswahlen an. Lassen Sie uns doch einmal gesundheitspolitisch Bilanz ziehen.

Repschläger: Von der aktuellen Bundesregierung und Gesundheitsminister Lauterbach hatten wir uns einiges erhofft. Im Koalitionsvertrag hat die Ampelkoalition Themen aufgenommen, die wir als Heilmittlerbringer sehr positiv wahrgenommen haben. Das war sowohl eher Unkonkretes wie zum Beispiel die Ankündigung, die Arbeitsbedingungen der Gesundheitsberufe verbessern zu wollen. Aber auch sehr greifbare Versprechen, wie ein Modellprojekt zum Direktzugang für die therapeutischen Berufe auf den Weg zu bringen und die Berufsgesetze der Heilmittlerbringer reformieren zu wollen, waren dort zu lesen.

Wenn wir nun einen Blick auf die letzten drei Jahre werfen, fällt das Fazit leider nicht so positiv aus. Denn die Ampel hat am Ende von dem, was im Koalitionsvertrag für die Heilmittlerbringer versprochen wurde, nichts umgesetzt.

Im Bereich der Berufsgesetze für Heilmittlerbringer schien es 2022 zunächst vorwärtzugehen; das neue Berufsgesetz für die Physiotherapie stand als erstes auf der Tagesordnung. Leider ist dies in der Ressortabstimmung – also in der Abstimmung zwischen dem Gesundheitsministerium und dem Finanzministerium – an der Finanzierungsfrage gescheitert, so dass ein Referententwurf von der Bundesregierung offiziell nicht auf den Weg ge-

Im Interview Das Wa

bracht werden konnte. Das hat dann natürlich auch die Berufsgesetze für unsere Kollegen in der Ergotherapie und Sprachtherapie ausgebremst.

Auch in Sachen Modellvorhaben für den Direktzugang hat sich bis auf eine Ankündigung, die notwendige Gesetzesänderung mit dem sogenannten Versorgungsgesetz II einzuführen, nichts getan. Das Versorgungsgesetz II wurde, wie so viele andere Gesetze auch, nicht mehr auf den Weg gebracht. Damit können wir immer noch keine Modellvorhaben zur Übertragung der ärztlichen Tätigkeiten, bei denen es sich um selbstständige Ausübung von Heilkunde handelt, im Bereich der Physiotherapie durchführen.

Momentan scheint relativ sicher, dass es nach der Wahl im Februar eine neue Konstellation in der Bundesregierung geben wird, das heißt, die Karten werden neu gemischt. Was erwarten Sie von der nächsten Regierung?

Repschläger: In der nächsten Legislaturperiode werden wir uns weiter für die Themen einsetzen, die den Heilmittlerbringern wichtig und für unsere zukünftige Arbeit notwendig sind. Unsere beiden großen Themen Reform der Berufsgesetze und Direktzugang stehen noch immer oben auf der Agenda. Wir hoffen natürlich, dass diese beiden Themen auch in den Koalitionsvertrag der neuen Regierung Einzug finden und unsere Arbeit weitergehen kann.

Für die Realisierung der Modellvorhaben für den Direktzugang braucht es im ersten Schritt nur eine kleine Ergänzung im SGB V. Dann stehen wir bereit, ein konkretes

mit Ute Repschläger – hljahr 2025

Modellprojekt auf den Weg zu bringen. Und wir sind dabei nicht allein: Auch auf Seiten der Krankenkassen gab es einige, die den Direktzugang erproben möchten. Denn erst dann kann wirklich geklärt werden, ob der Direktzugang die erhofften Ergebnisse, also verbesserte Patienten- und Versorgungssicherheit, bringt und welche wirtschaftlichen Konsequenzen sich bei der Übertragung in das GKV-System ergeben.

Eine Reform der Berufsgesetze wird im Gesundheitsministerium bereits intensiv vorbereitet. Ein Gesetzesentwurf ist dort vorhanden. Der Entwurf wurde unter Beteiligung verschiedener Akteure im Gesundheitswesen in Konsultationsverfahren und mithilfe eines Bund-Länder-Begleitgremiums erarbeitet und in den wesentlichen Punkten war man sich weitestgehend einig. In der nächsten Legislatur könnte daran unverzüglich konstruktiv weitergearbeitet werden. Gleichwohl gibt es einige Punkte, die wir als Physiotherapieverband an der Entwurfsfassung noch für verbesserungsfähig halten. Beispielsweise halten wir unsere Forderung nach einer Vollakademisierung für die Physiotherapie aufrecht – das Bundesgesundheitsministerium kennt unsere Position zu diesem Thema auch bereits.

Wenn Sie den neuen Bundesgesundheitsminister zu Beginn seiner Amtszeit sprechen könnten, was für eine Botschaft würden Sie ihm mit auf den Weg geben?

Die Politik muss dringend Antworten auf wichtige Fragen in verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens finden, damit die Versorgungssicherheit gewährleistet werden kann.

Repschläger: Zuerst würde ich dem neuen Minister oder der neuen Ministerin natürlich zur Ernennung gratulieren, sie/ihn insgeheim aber nicht beneiden. Es gibt viele gesundheitspolitische Großprojekte, die akut Aufmerksamkeit erfordern. Die Politik muss dringend Antworten auf wichtige Fragen in verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens finden, damit die Versorgungssicherheit gewährleistet werden kann.

Mein Wunsch an den Minister oder die Ministerin wäre es, die Belange aller Bereiche im Blick zu behalten und ein offenes Ohr für die Anliegen der Gesundheitsberufe zu haben. Nur wenn das Gesundheitswesen als Ganzes funktioniert, kann die Versorgungssicherheit der Bevölkerung langfristig gesichert werden – und dazu gehören auch Bereiche, die neben Krankenhäusern und Ärzteschaft gerne mal vergessen werden, aber einen unglaublich wichtigen Beitrag zu einem funktionierenden Gesundheitswesen leisten – wie wir Heilmittelerbringer.



Nach Minus Physio leiten Sch über Vergü

Fristgerecht zum 31. Dezember 2024 haben die maßgeblichen Physiotherapieverbände die Vergütungsvereinbarung, die Anlage 2 des Bundesrahmenvertrags, mit dem GKV-Spitzenverband gekündigt. Bei den Verhandlungen über die Vergütungsvereinbarung am 19. November 2024 sind der GKV-Spitzenverband und die maßgeblichen Physiotherapieverbände jedoch nicht zu einer Einigung gekommen. Daher wurde ein Schiedsverfahren eingeleitet.

Bereits in einem ersten Sondierungsgespräch über die Vergütungssätze für 2025 im Oktober 2024 hatten die Kassen ein unangemessenes Angebot von -0,42 Prozent vorgelegt – was de facto eine Senkung der Vergütung im Vergleich zum Vorjahr bedeutet hätte. Der GKV-Spitzenverband berief sich bei seinen Berechnungen auf eine rückwirkende (retrospektive) Betrachtung der von der Schiedsstelle im Jahr 2021 festgelegten Parameter. Die maßgeblichen Physiotherapieverbände forderten hingegen eine zukunftsgerichtete (prospektive) Betrachtung der Parameter sowie weiterer Punkte, beispielsweise die Berücksichtigung der steigenden Lohnnebenkosten, des steigenden Krankenstands oder der Altersvorsorge.

Bei einer retrospektiven Betrachtung werden lediglich die vergangenen Kostensteigerungen, wie die Inflation oder die Entwicklung der Sachkosten, in die Berechnungen einbezogen. Eine prospektive Betrachtung bezieht hingegen eine Prognose der zu erwartenden Kostenentwicklungen der Zukunft mit ein. Ein Wechsel von der bisherigen prospektiven Betrachtung zur retrospektiven Betrachtung, wie ihn der GKV-Spitzenverband vollziehen will, hätte somit eine Absenkung zur Folge, da die erwarteten Kostensteigerungen für 2024 bereits im vergangenen Jahr in die Preise eingeflossen waren und nun verrechnet werden müssten.

angebot der Kassen: therapieverbände schiedsverfahren Vergütungssätze ein

Im Verhandlungstermin versuchten die Parteien sich nun mit angepassten Forderungen anzunähern. Beide Seiten zeigten auch sehr deutlich den Willen, sich auf dem Verhandlungsweg entgegenzukommen. Der GKV-Spitzenverband machte im Verlauf der Verhandlung jedoch deutlich, dass er nur zu einer prospektiven Betrachtung bereit wäre, wenn die Physiotherapieverbände einzelne Forderungspositionen aufgeben. Gleichzeitig ließ er kein Entgegenkommen bei den Themen erkennen, die den Physiotherapieverbänden wichtig waren. Eine weitere Reduzierung der Forderungspunkte der maßgeblichen Verbände wäre zum deutlichen Nachteil der Physiotherapie in dieser und möglichen Verhandlungsrunden in den nächsten Jahren geworden. Daraufhin erneuerte der GKV-Spitzenverband seine Absenkungsforderung, was zu einem Abbruch der Verhandlungen führte.

Auch wenn sich die Physiotherapieverbände der derzeitigen finanziellen Situation der Kostenträger bewusst sind, ist eine Vergütungsabsenkung selbstverständlich inakzeptabel. Auch vor dem Hintergrund des anhaltenden Fachkräftemangels ist eine angemessene Vergütung unabdingbar. Nur mit einer attraktiven Entlohnung als ein Baustein für gute Arbeitsbedingungen

kann der Fachkräftemangel in der Physiotherapie nachhaltig entschärft werden. Denn erst vor wenigen Tagen hat eine Studie des Kompetenzzentrums Fachkräftemangel des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz einen deutlichen Mangel an Physiotherapeuten in Bezug auf die Fachkräftelücke im Gesundheitswesen ausgewiesen.

Die maßgeblichen Physiotherapieverbände haben sich daher entschlossen, die Verhandlungen mit dem GKV-Spitzenverband nicht fortzuführen und formal ein Schiedsverfahren eingeleitet.

Über die weiteren Entwicklungen wird der IFK seine Mitglieder über die bekannten Kanäle informieren.

„Auch vor dem Hintergrund des anhaltenden Fachkräftemangels ist eine angemessene Vergütung unabdingbar.“

Herausforderungen als für berufliche

Carla Zander

Geringe berufliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten sind ein häufiger Grund, warum Physiotherapeut*innen einen Berufsausstieg in Erwägung ziehen. Bereits die Phase des Berufseinstiegs spielt eine entscheidende Rolle bei der Frage, ob Berufsanfänger*innen in der ambulanten Patientenversorgung bleiben oder diese verlassen. Diese Berufseinstiegsphase sowie der Beruf der Physiotherapeut*innen an sich stellen Anwärt*innen vor Herausforderungen, die gemäß der Theorie der Entwicklungsaufgaben nach Havighurst großes Potenzial für persönliche und berufliche Entwicklung bieten. Das Nichtbewältigen von Herausforderungen kann hingegen einen Grund darstellen, sich auf einen beruflichen Ausstieg zu fokussieren. In der folgenden Studie wurden daher die Herausforderungen identifiziert, mit denen Berufsanfänger*innen in der physiotherapeutischen ambulanten Praxis konfrontiert sind. Diese Erkenntnisse könnten zur Entwicklung zielgerichteter Maßnahmen zur Bewältigung der identifizierten Herausforderungen genutzt werden, um so dem bestehenden Fachkräftemangel in der ambulanten Physiotherapie entgegenzuwirken.

Einleitung

Die physiotherapeutische Versorgung im ambulanten Setting ist, insbesondere aufgrund des demografischen Wandels und der Zunahme chronischer Erkrankungen, entscheidend für die Gesundheitsversorgung in Deutschland [1, 2]. Trotz ihrer steigenden Bedeutung gibt es einen zunehmenden Fachkräftemangel in der Physiotherapie [3, 4]. Viele Physiotherapeut*innen verlassen den Beruf oder wechseln, oft aufgrund mangelnder beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten und ungünstiger Arbeitsbedingungen, in andere Bereiche wie Lehre und Forschung [5, 6]. Besonders die Phase des Berufseinstiegs ist kritisch zu betrachten, da in dieser Phase viele Physiotherapeut*innen über einen Ausstieg nachdenken oder in therapieferne Bereiche wechseln [7, 8]. Um dem entgegenzuwirken, untersucht die im Folgenden vorgestellte Masterarbeit die berufliche Weiterentwicklung von Physiotherapeut*innen während der Berufseinstiegsphase. Dabei werden berufsphasenspezifische Anforderungen identifiziert und die daraus abgeleiteten Entwicklungsaufgaben aufgezeigt, denen Berufsanfänger*innen begegnen.

Grundlage der Studie ist die Theorie der Entwicklungsaufgaben nach Havighurst von 1972 [9]. Nach dieser Theorie existieren lebensphasenspezifische Anforderungen, welche subjektiv als

Herausforderungen wahrgenommen und individuell angenommen sowie schließlich bewältigt werden müssen, um eine erfolgreiche und bedeutende persönliche und gesellschaftliche Entwicklung des Individuums zu fördern [9]. Im beruflichen Kontext ermöglicht die Identifizierung und Formulierung spezifischer Entwicklungsaufgaben für die Phase des Berufseinstiegs ein besseres Verständnis der Perspektive von Berufsanfänger*innen [10, 11]. Die Identifizierung und Formulierung entsprechender Entwicklungsaufgaben bietet Potenzial für eine gezielte und berufsphasenspezifische Weiterentwicklung in der beruflichen Praxis. Bisher wurden solche Entwicklungsaufgaben im deutschsprachigen Raum für Lehrkräfte formuliert und darauf basierende Noviz*innenprogramme entwickelt, die die berufliche Entwicklung unterstützen [10, 11]. Im Gesundheitssektor wurden entsprechende Aufgaben bisher nur für Pflegekräfte in Ausbildung evaluiert [12]. Vergleichbare Untersuchungen für die Physiotherapie in Deutschland fehlen, obwohl ihre Relevanz aufgrund des wachsenden Anforderungsprofils und individueller Bedürfnisse nach Weiterentwicklung zunimmt [2, 3, 13, 14].

Die in diesem Artikel vorgestellte Masterarbeit schließt diese Forschungslücke, indem explorativ folgender Forschungsfrage

Potenzial Entwicklung

nachgegangen wird: Welche Entwicklungsaufgaben lassen sich für Berufsanfänger*innen in der physiotherapeutischen Arbeit im ambulanten Setting aus berufsphasenspezifischen Anforderungen ableiten?

Methodik

Um die Forschungsfrage zu beantworten, wurde ein qualitatives Studiendesign gewählt, welches Aspekte der Momentaufnahme und der Retrospektive umfasst. Dies ermöglichte die Erfassung subjektiver Sichtweisen sowie biografischer und prozessorientierter Perspektiven [15]. Basierend auf den Standards für Reporting Qualitative Research (SRQR) [16] kamen Interviews und codierende Analysen zum Einsatz. Zudem wurden in der Studie die Gütekriterien nach Mayring [17] berücksichtigt, um die Qualität und Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse zu sichern. In die Studie wurden Physiotherapeut*innen eingeschlossen, die in Deutschland im ambulanten Setting mit Zulassung für die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) im Angestelltenverhältnis arbeiteten und mindestens 20 Stunden pro Woche tätig waren. Um eine umfassende Perspektive auf die Berufseinstiegsphase zu erhalten, wurden Physiotherapeut*innen mit bis zu fünf Jahren Berufserfahrung interviewt. Von den insgesamt 13 Teilnehmenden wiesen sechs Teilnehmende bis zu zwei Jahre Berufserfahrung auf. Die weiteren sieben Teilnehmenden waren zwischen zwei und fünf Jahren in ihrem Beruf tätig.

Die Rekrutierung erfolgte hauptsächlich über soziale Medien. Für die Datenerhebung kamen halbstandardisierte, leitfadengestützte Interviews zum Einsatz, wodurch die individuellen Erlebnisse und subjektiven Perspektiven der Teilnehmenden erfasst werden konnten [15]. Die Interviews fanden größtenteils per Videokonferenz statt und wurden im Juli und August 2023 durchgeführt.

Im Rahmen der Datenanalyse wurden die Interviews transkribiert, anonymisiert und mithilfe der Software MAXQDA (Version

2022.5) analysiert. Die Analyse folgte der inhaltlich strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz und Rädiker [18]. Dabei wurden Kategorien sowohl induktiv als auch deduktiv gebildet, wobei der Schwerpunkt auf einer induktiven Kategorienbildung lag. Die Subkategorien repräsentieren die Themenbereiche der berufsphasenspezifischen Anforderungen (Anforderungsbereiche), die zu Hauptkategorien, welche die Themenbereiche der Entwicklungsaufgaben darstellen, zusammengefasst wurden. Ein Codierleitfaden stellte die Trennschärfe der Kategorien sicher. Ein positives Ethikvotum der Hochschule für Gesundheit (Bochum) wurde vor Durchführung der Studie eingeholt.

Ergebnisse

Das identifizierte Kategoriensystem der inhaltlich strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz und Rädiker wird in Tabelle 1 (S. 24) dargestellt.

Die interviewten Physiotherapeut*innen berichteten von Herausforderungen im Rahmen der beruflichen Rollenbildung, wenn sie sich mit ihrem beruflichen Selbstverständnis auseinandersetzten und konfrontiert fühlten, die eigenen Erwartungen und Ansprüche als zu hoch oder zu gering reflektierten, sie ein zufriedenstellendes Gleichgewicht zwischen Berufs- und Privatleben suchten, sich mit ihrer beruflichen Zukunft beschäftigten sowie wenn der Einstieg in den Beruf von überwiegend negativen Emotionen geprägt war. So bemerkte beispielsweise einer der Interviewten: „Wenn ich das Gefühl habe, ich mache irgendwas gerade nicht gut, weil es in der Uni von der Priorität her eigentlich ganz anders gewertet wurde und dann mein Gegenüber kommt und sagt: Nein, das ist aber gar nicht so! Du solltest es lieber so und so machen, was dann wirklich komplett konträr ist. (...) Weil's so ist, weiß ich nicht, was ich machen soll.“

Bei einer Auseinandersetzung mit der eigenen Lernkultur empfanden es einige der interviewten Physiotherapeut*innen

Hauptkategorien (Themenbereiche der Entwicklungsaufgaben)	Subkategorien (Anforderungsbereiche)
berufliche Rolle	berufliches Selbstverständnis
	Eigenmotivation
	Work-Life-Balance
	Perspektiven
	vorherrschende Gefühle
Lernkultur	Wissensstand
	Transfer des theoretischen Wissens in die Praxis
	individueller Weiterbildungsbedarf
Interaktion	Interaktion mit Patient*innen
	Interaktion mit Kolleg*innen
	Interaktion mit Vorgesetzten
Strukturen	Akteur*in in Strukturen des Gesundheitssystems
	Arbeiten in Strukturen einer Praxis
	Zugang zu Wissen und Bildung

Tab. 1: Kategoriensystem.

als herausfordernd, wenn sie sich mit ihrem Wissensstand im Kontext der Patient*innenversorgung konfrontiert sahen, bereits erworbenes theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen oder sich mit ihrem individuellen Weiterbildungsbedarf auseinanderzusetzen. Folgendes Zitat verdeutlicht dabei die wahrgenommene Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis: „Also, man hat immer gelernt, wie es perfekt gemacht werden soll. Theoretisch. Aber das ist ja nicht realistisch. Also das ist nicht (...) also ich schaffe es nicht, das umzusetzen. Leider.“

Im Rahmen von Interaktionen im Berufsalltag gaben einige der interviewten Physiotherapeut*innen an, dass sowohl die Zusammenarbeit mit ihren Patient*innen als auch mit ihren Kolleg*innen und ihren Vorgesetzten als herausfordernd wahrgenommen wurde. Ebenso wurden unterschiedlich ausgestaltete Strukturen im deutschen Gesundheitssystem sowie am spezifischen Arbeitsplatz, die von diversen gesetzlichen Rahmenbedingungen geprägt sind, von den Berufsanfänger*innen als Herausforderungen erkannt. Auch strukturell bedingte Barrieren bezüglich eines Zugangs zu Weiterbildungen erschwerten ihnen den Berufsalltag. Diesbezüglich reflektierte

eine der interviewten Physiotherapeutinnen ihren Berufseinstieg: „Und ich bin auch oft genug in mein, also ins Defizit gegangen, also meinerseits, um halt irgendwie gute Arbeit leisten zu können. Und finde es halt schwierig, gute Rahmenbedingungen zu bekommen, dass man einerseits auf sich aufpassen kann und trotzdem gute Arbeit leistet, also. Das ist nicht einfach.“

Diskussion

Insgesamt konnten 14 Subkategorien identifiziert werden, die die Anforderungen von Physiotherapeut*innen im Berufseinstieg im ambulanten Setting umfassen. Nach einer thematischen Clusterung dieser Themenbereiche wurden vier Hauptkategorien abgeleitet, die die Themen der Entwicklungsaufgaben aufzeigen: berufliche Rolle, Lernkultur, Interaktion und Strukturen. Auch internationale Studien konnten Anforderungen identifizieren, die teilweise mit den Ergebnissen dieser Studie übereinstimmen [19-24]. So nehmen auch Berufsanfänger*innen in Australien und Kanada Aspekte der beruflichen Rollenbildung, der Auseinandersetzung mit der individuellen Lernkultur sowie die dortigen Strukturen im ambulanten Setting als herausfor-

„So könnte ein bedeutender Beitrag geleistet werden, um einem Fachkräftemangel von Physiotherapeut*innen in Deutschland langfristig entgegenzuwirken.“

dernd wahr [19-24]. Im Gegensatz zu der vorliegenden Untersuchung für Deutschland wird in den australischen und kanadischen Studien der Anforderungsbereich Akteur*in in Strukturen des Gesundheitssystems nicht benannt. Dies könnte unter anderem auf strukturelle Unterschiede der nationalen Gesundheitssysteme, der jeweiligen gesetzlichen Regelungen sowie der divergierenden Ausbildungswege zurückzuführen sein.

Die methodische Stärke und Allgemeingültigkeit der vorgestellten Studie werden durch die erzielte theoretische Sättigung unterstrichen. Eine theoretische Sättigung bedeutet, dass zusätzliche Interviews keine neuen Erkenntnisse mehr lieferten, was auf eine ausreichende Erhebung der relevanten Daten hinweist. Durch die gezielte Auswahl der Teilnehmenden konnte eine breite und tiefgehende Perspektive auf die wahrgenommenen Anforderungen in der Berufseinstiegsphase gewonnen werden.

Alle Interviewten berichteten über mindestens einen Anforderungsbereich (Subkategorie) eines Themenbereichs der Entwicklungsaufgaben (Hauptkategorie), den sie als subjektiv bedeutsam empfanden. Dies belegt, dass alle ermittelten Themenbereiche der Entwicklungsaufgaben eine relevante Rolle in den ersten zwei Berufsjahren darstellen. Zudem wurden im Rahmen des qualitativen Studiendesigns Aspekte der Momentaufnahme und der Retrospektive kombiniert. Dies ermöglichte nicht nur die Erfassung aktueller Sichtweisen und Erfahrungen, sondern auch eine reflektierte Rückschau auf zurückliegende Erlebnisse. Zudem trug die Orientierung an den „Standards for Reporting Qualitative Research (SRQR)“ sowie die Berücksichtigung der Gütekriterien nach Mayring zur methodischen Qualität und Nachvollziehbarkeit der Studie bei [16, 17]. Die methodischen Stärken dieser Studie tragen damit wesentlich zur Validität und Allgemeingültigkeit der Ergebnisse bei, sodass diese als relevant und repräsentativ angesehen werden können.

Ausblick

Auf Grundlage der vorgestellten Ergebnisse konnten in der Masterarbeit berufsphasenspezifische Anforderungen formuliert und Entwicklungsaufgaben abgeleitet werden, welche von Berufsanfänger*innen in der ambulanten physiotherapeutischen Praxis bewältigt werden müssen, um einen persönlich erfolgreichen Berufseinstieg zu erleben.

Diese Entwicklungsaufgaben könnten als Basis für die Entwicklung eines berufsphasenspezifischen Entwicklungskonzepts genutzt werden. Ein solches Konzept könnte zukünftige Berufsanfänger*innen adäquat unterstützen und eine proaktive und gezielte Gestaltung ihrer beruflichen Entwicklung ermöglichen, um die Attraktivität des Verbleibs in der ambulanten physiotherapeutischen Patientenversorgung über die Berufseinstiegsphase hinaus zu steigern. So könnte ein bedeutender Beitrag geleistet werden, um einem Fachkräftemangel von Physiotherapeut*innen in Deutschland langfristig entgegenzuwirken.

Die Zahlen in den rechteckigen Klammern verweisen auf Literaturangaben. Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich und steht zum Download im internen Mitgliederbereich der IFK-Internetseite zur Verfügung.

Carla Zander, M. Sc. schloss Anfang 2024 ihr Masterstudium an der Hochschule für Gesundheit in Bochum erfolgreich ab. Seit Mai 2024 ist sie als selbstständige Physiotherapeutin in Nierstein (Raum Mainz) tätig. Ihr Tätigkeitsschwerpunkt liegt auf der muskuloskeletalen Therapie.



Evidenz-Update:

Anne Bartsch

In einer randomisierten kontrollierten Studie untersuchten **Tauqueer et al. [1]** die Wirksamkeit von manueller Therapie in Kombination mit Dehn- und Kräftigungsübungen zur Behandlung des Schulterimpingementsyndroms (SIS), auch Impingement genannt.

Einleitung

Beim Impingement handelt es um eine häufige Ursache für Schulterschmerzen muskulär-skelettalen Ursprungs, die mit wiederholten Tätigkeiten über oder auf Schulterhöhe in Verbindung gebracht werden [2]. Dieses tritt häufig bei Sportlern auf, die Überkopfbewegungen ausführen [3]. Die meisten Schulterschmerzen haben eine muskulär-skelettale Grundlage, wobei ein Großteil der Betroffenen an einem SIS leidet [4]. Laut einer aktuellen Studie liegt die geschätzte Prävalenz von Schulterschmerzen zwischen sieben und 34 Prozent, wobei diese Beschwerden in den meisten Fällen auf ein SIS zurückzuführen sind [5]. Eine weitere Studie gibt für SIS die globale Inzidenz mit 44 bis 65 Prozent an [6].

Ein SIS kann einerseits entsprechend der Lokalisation in externes und internes Impingement unterteilt werden [7]. Ein mechanischer oder physischer Eingriff des Weichgewebes in den subakromialen Raum führt zu einem externen Impingement, auch als subakromiales Impingement bekannt [8]. Ein internes Impingement hingegen entsteht, wenn die Rotatorenmanschettensehnen den Raum zwischen dem Glenoidrand und dem Humeruskopf einnehmen. Am häufigsten ist das interne Impingement mit den Sehnen des Supraspinatus und Infraspinatus assoziiert [9].

Andererseits kann das Syndrom entsprechend der zugrundeliegenden Ursache klassifiziert werden, welche eine Unterscheidung zwischen einem primären und einem sekundären Impingement erlaubt [7]. Das primäre Impingement resultiert aus einer strukturellen Verengung des subakromialen Raums durch ein direktes Trauma, eine abnorme Anatomie des Akromions oder Schwellungen im Weichgewebe [9]. Ein sekundäres Impingement entsteht durch Abnormalitäten in den umliegenden Strukturen, beispielsweise einer Schwäche der Trapez- oder Serratus-anterior-Muskulatur, einer Schwäche der Rotatorenmanschette oder einer unkontrollierten Translation des Humeruskopfes [10].

Effekte von manueller Dehn- und Kräftigungsübungen auf Schulterblatt-Bewegungen und Schmerzen bei Patienten mit einer randomisierten

Bei Patienten mit SIS wurde allgemein eine erhöhte interne Rotation des Schulterblatts und eine Vorverlagerung der Schulter sowie eine reduzierte Aufwärtsrotation der Schulter beobachtet [11]. Es wird angenommen, dass therapeutische Übungen die Kontrolle des Schulterblatts verbessern, dadurch Schmerzen lindern und die Funktion verbessern können [12]. Viele Studien kommen zu dem Schluss, dass das Kräftigen der Muskulatur um die Schulter in Kombination mit Dehnübungen Schmerzen und Behinderungen effektiv reduzieren kann [13]. Dennoch deuten verschiedene Studien darauf hin, dass die Ergänzung von manueller Therapie zu den Übungen einen positiven Einfluss auf die Rehabilitation von SIS haben und Schmerzen, Bewegungsumfang sowie die funktionelle Kapazität verbessern könnte [14].

Die Studie soll Klinikern, Physiotherapeuten und medizinischen Fachkräften dabei helfen, ein effektives und zeitsparendes Behandlungsprotokoll für Patienten mit SIS zu entwickeln. Konkret wurde dafür die Wirksamkeit der Ergänzung eines manuellen Therapieprogramms in der Behandlung von SIS bewertet, um Behandlungsprotokolle effektiv zu verbessern [1].

Methoden

Die Daten wurden zwischen März 2022 und Dezember 2022 im University of Lahore Teaching Hospital erhoben.

Ein- und Ausschlusskriterien

Die Datenerhebung schloss männliche und weibliche Patienten mit SIS im Alter von 25 bis 40 Jahren ein. Berücksichtigt wurden ausschließlich Patienten mit chronischen SIS-Beschwerden, die seit mindestens drei Monaten bestanden. Zu den Einschlusskriterien zählten ein nicht-traumatischer Beginn der Schulterschmerzen, Schmerzen bei passiver oder isometrisch widerstandsfähiger Außenrotation des Arms in 90 Grad Abduk-

ler Therapie in Kombination mit ngsübungen zur Verbesserung der glichkeit, funktionellen Kapazität und enten mit Schulterimpingement: kontrollierte Studie

tion, Schmerzen bei Palpation der Rotatorenmanschettensehnen und bei 150 Grad Armerhebung, ein positiver schmerzhafter Bogen bei aktiver Armerhebung sowie mindestens ein positiver SIS-Test (Hawkins-Kennedy oder Neer-Test) [15].

Teilnehmer wurden von der Studie ausgeschlossen, wenn sie eine Vorgeschichte mit Frakturen des Schlüsselbeins, Oberarmknochens oder Schulterblatts sowie Operationen an der Rotatorenmanschette hatten. Weitere Ausschlusskriterien waren Taubheitsgefühle oder Kribbeln in der oberen Extremität, die durch einen zervikalen Kompressionstest reproduziert werden konnten, ein positiver Sulkus- oder Apprehension-Test, ein positiver Drop-Arm-Test, systemische Erkrankungen, Kortikosteroid-Injektionen innerhalb von drei Monaten vor der Intervention oder Physiotherapie innerhalb von sechs Monaten vor der Intervention.

Randomisierung und verdeckte Zuteilung

Insgesamt wurden 32 Teilnehmer in diese Studie eingeschlossen und mittels computergenerierter Randomisierung in zwei Behandlungsgruppen aufgeteilt. Die Teilnehmer der Gruppe A erhielten eine manuelle Therapie in Kombination mit Dehn- und Kräftigungsübungen. Die Teilnehmer der Gruppe B hingegen erhielten ausschließlich Dehn- und Kräftigungsübungen ohne manuelle Therapie. Darüber hinaus wurde die Zuteilung mithilfe der Methode der versiegelten Umschläge verdeckt, um eine Selektionsverzerrung zu vermeiden. Dies wurde sichergestellt, indem die Umschläge vom Erstautor der Studie geöffnet wurden, um die Teilnehmer einer der Gruppen zuzuweisen.

Ergebnismessung

Die Messinstrumente der Studie umfassten den DASH-Fragebogen (Disability of the Arm, Shoulder, and Hand) zur Bewertung der funktionellen Kapazität, die numerische Schmerzbewertungsskala (NPRS) zur Erfassung des Schmerzniveaus sowie die

Goniometrie zur Messung der Bewegungsumfänge des Schulterblatts, einschließlich Protraktion und Aufwärtsrotation.

Statistische Analyse

Zur Analyse der Daten wurde die SPSS-Software für Windows, Version 21, verwendet, mit einer statistischen Signifikanz von $p = 0,05$. Der Shapiro-Wilk-Test wurde eingesetzt, um die Normalität der Daten zu überprüfen, und da der Wert größer als 0,05 war, wurden die Daten als normal angesehen, sodass parametrische Analysetests angewendet wurden. Für qualitative Daten wurden Häufigkeiten und Prozentsätze angegeben. Die quantitativen Daten wurden als Mittelwert und Standardabweichung präsentiert. Ein t-Test für unabhängige Stichproben wurde verwendet, um die Veränderungen zwischen den Gruppen zu messen.

Interventionsgruppe – Bewegungstherapie und manuelle Therapie

Gruppe A wurde mit Übungen behandelt. Zusätzlich erhielt jeder Patient 45 Minuten manuelle Therapie. Die Teilnehmer wurden innerhalb einer Woche vor der Intervention (Baseline) und am Ende der vierwöchigen Intervention (Follow-up) bewertet. Die Interventions-/Kontrollgruppe erhielt drei Sitzungen pro Woche. Die Mobilisation dauerte insgesamt jeweils 30 Sekunden, mit einzelnen Mobilisationsintervallen alle ein bis zwei Sekunden. Darauf folgte eine 30-sekündige Pause. Die Übung bestand aus insgesamt fünf Sätzen mit jeweils 30 Sekunden Mobilisation und einer 30-sekündigen Pause dazwischen. Die manuelle Therapie wurde von einem Physiotherapeuten durchgeführt, der eine zertifizierte Ausbildung in manueller Therapie absolviert hat und über mehr als fünf Jahre Erfahrung in der Behandlung von Schultererkrankungen verfügt.

Kontrollgruppe – ausschließlich Bewegungstherapie

Gruppe B erhielt ausschließlich Kräftigungs- und Dehnübungen für die betroffene sowie die nicht betroffene Seite. Die Sitzungen dauerten jeweils 25 bis 30 Minuten. Alle Übungen wurden unter der Aufsicht eines Physiotherapeuten mit fünf Jahren klinischer

Gruppe A Interventionsgruppe	Gruppe B Kontrollgruppe
1. Manuelle Therapie Grad 3 und 4 Mobilisierungen Schultergelenk und Halswirbelsäule Weichteiltechniken Dehnmethode Contract/Relax des M. Trapezius, M. Serratus Anterior, M. Pectoralis	1. Dehnmethode Schulteraußen-/innenrotation Schulterrotation (vorwärts und rückwärts) Schulter Flexionsdehnung
2. Dehnmethode Schulteraußen-/innenrotation Schulterrotation (vorwärts und rückwärts) Schulter Flexionsdehnung	2. Kräftigungsübungen Wall push-ups Schulterextension in Bauchlage Schulteraußenrotation mit Flexion bei 90° Schulterprotraktion mit Widerstand
3. Kräftigungsübungen Wall push-ups Schulterextension in Bauchlage Schulteraußenrotation mit Flexion bei 90° Schulterprotraktion mit Widerstand	

Tab. 1: Übungsprogramme (Tauqueer et al.).

Erfahrung durchgeführt. Der maximal schmerzfreie Bewegungsumfang während aller Übungen wurde bei den Teilnehmern sichergestellt. Die anfängliche Frequenz jeder Übung betrug fünf mal drei Wiederholungen und wurde schrittweise auf fünf mal fünf Wiederholungen gesteigert. Die Dehnübungen basierten auf der Feststellung einer erhöhten Aktivierung des Musculus pectoralis minor und des oberen Trapezmuskels sowie einer Verspannung der hinteren Schulter, die mit Schulterschmerzen und eingeschränktem Bewegungsumfang (ROM) in Zusammenhang steht. Es wurden drei Sätze mit jeweils sieben Wiederholungen durchgeführt, mit einer Pause von 30 Sekunden dazwischen. Die Übungen wurden so gesteigert, dass nach der ersten Woche die Wiederholungsanzahl auf zehn mal drei erhöht wurde. Nach Abschluss der zweiten Woche wurde manuelle Widerstandskraft hinzugefügt, die bis zum Ende der Behandlung schrittweise erhöht wurde. Die Tabelle 1 zeigt die genaue Aufteilung der Übungen für jeweils die Interventionsgruppe und Kontrollgruppe.

Ergebnisse

Teilnehmer

Die Behandlung wurde von März 2022 bis Dezember 2022 durchgeführt. Die Studie folgte den CONSORT-Richtlinien [16]. Ursprünglich wurden 36 Teilnehmer randomisiert, jedoch lehnten vier Teilnehmer die Teilnahme am Behandlungsprotokoll ab, bevor die Behandlung begann. Daher wurden 32 Teilnehmer sowohl in der Ausgangsbewertung als auch im Follow-up ohne Drop-outs analysiert.

Das durchschnittliche Alter der Behandlungsgruppe betrug $38,19 \pm 7,31$ Jahre, während das der Vergleichsgruppe $35,69 \pm 7,98$ Jahre betrug. Insgesamt wurden 27 Männer und 35 Frauen in die Studie aufgenommen und zufällig in die beiden Gruppen geteilt. Es gab keinen statistisch signifikanten Unterschied, als ein Gruppenvergleich mit einem t-Test für unabhängige Stichproben zu Beginn der Studie durchgeführt wurde.

Intervention

Der DASH-Fragebogen wurde zur Messung der funktionellen Kapazität verwendet, wobei Teilnehmer beider Gruppen nach der Behandlung signifikante Ergebnisse ($p < 0,05$) bei der Messung im abschließenden Follow-up zeigten. Es gab jedoch keine großen Unterschiede in den Werten zwischen den Gruppen. Innerhalb der Gruppen und zwischen den Gruppen zeigten sich signifikante Unterschiede.

Der Schmerz in der Interventionsgruppe lag zu Beginn bei $5,57 \pm 1,46$, während er nach der Behandlung auf $2,19 \pm 1,05$ sank. Ebenso lag der Schmerzscore in der Vergleichsgruppe bei $6,04 \pm 1,24$ und reduzierte sich nach der Bewegungstherapie auf $4,63 \pm 0,88$. Beide Gruppen zeigten eine Schmerzlinderung, wobei jedoch ein signifikanter Unterschied in der Interventionsgruppe festgestellt wurde. Daher war die Zunahme der manuellen Therapie zur Bewegungstherapie in der Interventionsgruppe ausgeprägter. Laut den zwischen den Gruppen durchgeführten Vergleichen für Schmerzen zeigte der NPRS-Score die Überlegenheit der Interventionsgruppe.

SIS beeinflusst die Schulterblattprotraktion und die Aufwärtsrotation stark, die sich nach der Behandlung in beiden Gruppen und auch im Vergleich zwischen den Gruppen signifikant verbesserte. Beide Gruppen berichteten über einen besseren Bewegungsumfang der Protraktion, der vor der Behandlung bei $1,42 \pm 1,36$, beziehungsweise $2,43 \pm 1,32$ lag und sich auf Werte von $11,25 \pm 0,68$ und $9,94 \pm 0,72$ für die Gruppen A und B verbesserte. Allerdings zeigte Gruppe B nach der Behandlung keinen signifikanten Unterschied in der Aufwärtsrotation ($p > 0,05$), was darauf hindeutet, dass Bewegungstherapie allein keinen Effekt auf SIS hatte. Im Gegensatz dazu zeigte die Behandlungsgruppe signifikante Ergebnisse. Schließlich, bei

einem Vergleich zwischen den Gruppen mit einem t-Test für unabhängige Stichproben, waren die Ergebnisse statistisch signifikant ($p < 0,05$), was die Überlegenheit der Interventionsgruppe zeigt.

Diskussion

Das Ziel dieser Studie war es, die Auswirkungen von Bewegungstherapie mit und ohne manuelle Therapie auf die Funktion, den Schmerz und die Schulterblattbewegung bei Personen mit Schulterimpingementsyndrom zu untersuchen. Die Ergebnisse zeigen eine signifikante Verbesserung der funktionellen Kapazität, des Schmerzes und des Bewegungsumfangs des Schulterblatts in der Interventionsgruppe.

Die Gruppe, die eine Kombinationstherapie (Bewegungstherapie zusammen mit manueller Therapie) erhielt, zeigte eine signifikante Verbesserung der funktionellen Kapazität, des Schmerzes und des Bewegungsumfangs des Schulterblatts. Die Analyse innerhalb der Kontrollgruppe ergab jedoch lediglich für die funktionelle Kapazität und die Schulterblattprotraktion statistisch signifikante Ergebnisse. Diese Ergebnisse verdeutlichen, dass Bewegungstherapie in Kombination mit manueller Therapie im Hinblick auf die genannten Ergebnisse effektiver ist als Bewegungstherapie allein.

Es wird angenommen, dass Bewegungstherapie eine unverzichtbare Behandlung bei dieser Erkrankung ist, aber zur Beschleunigung des Rehabilitationsprozesses haben sich manuelle Therapie oder andere physiotherapeutische Interventionen als wirksam erwiesen [12]. Manuelle Therapie wurde zuvor als wirksam im Vergleich zu anderen Behandlungen wie Übungen, oberen thorakalen oder posterioren Schulterinterventionen und Injektionstherapie nachgewiesen [18], was den Ergebnissen der vorliegenden Studie ähnelt und die Überlegenheit der manuellen Therapie nahelegt.

Eine genauere Untersuchung dieser Studie zeigte, dass das Stadium des Impingements nicht spezifiziert wurde, was zu Unklarheiten führte, da akute, subakute und chronische Phasen die Behandlungsdauer beeinflussen können [23]. Ebenso zeigte die vorliegende Studie sowohl statistische als auch klinische Verbesserungen im Bewegungsumfang des Schultergelenks mit der Hinzunahme manueller Therapie zur Bewegungstherapie. Es sollte jedoch angemerkt werden, dass in der vorliegenden Studie nur Patienten im chronischen Stadium des SIS eingeschlossen wurden. Daher sollten die Ergebnisse mit Vorsicht interpretiert werden, wenn es um Patienten mit akuter SIS geht. Eine weitere Einschränkung der Studie war, dass die Daten nur in einer ein-

zigen Einrichtung gesammelt wurden und die Stichprobengröße relativ klein war. Die genaue Ursache des SIS bei den Patienten wurde nicht untersucht.

Die Teilnehmer in der Kontrollgruppe, die verbesserte Ergebnisse in Bezug auf Schmerz und funktionelle Kapazität zeigten, berichteten bereits zu Beginn über eine Schmerzlinderung. Daher könnten die Ergebnisse der Studie in Bezug auf ihre externe Validität ambivalent sein. Nichtsdestotrotz hat die vorliegende Studie festgelegt, dass Teilnehmer, die eine andere Behandlung wie beispielsweise pharmakologische Therapie erhielten, ausgeschlossen wurden. Daher bietet die Studie vollständige Einblicke in die manuelle Therapie und Bewegungstherapie, indem sie Einflussfaktoren minimiert. Des Weiteren beinhaltete die vorliegende Studie manuelle Therapie sowohl für die Schulter als auch für die Halswirbelsäule, was möglicherweise der Grund für die verbesserten Ergebnisse ist.

Man könnte argumentieren, dass die Dauer der Behandlung der experimentellen Gruppe höher war als die der Kontrollgruppe, was die Ergebnisse beeinflussen und als Störfaktor wirken könnte. Es wurden jedoch keine schädlichen Auswirkungen der jeweiligen Behandlung, unabhängig der Gruppe, beobachtet. Ebenso wurden in der Studie standardisierte Datenmessinstrumente eingesetzt, um Störfaktoren zu begrenzen und Verzerrungen zu minimieren, was der Sicherstellung der Zuverlässigkeit und Validität der Studienergebnisse diene.

Zusammenfassung

Die Studie zeigte signifikant, dass die Hinzunahme manueller Therapie zu einem Bewegungsprotokoll nach vier Wochen Intervention die Funktion, den Schmerz und die Schulterblattbewegung bei Personen mit chronischer SIS verbesserte. Allerdings sollte man die Einschränkung der Studie, dass die Daten nur in einer einzigen Einrichtung gesammelt wurden und die Stichprobengröße relativ klein war, bedenken. Es sollten also zukünftig mehr Follow-up-Untersuchungen innerhalb der Studie durchgeführt werden, um genauere Einblicke zu gewinnen. Eine multizentrische Studie mit einer größeren Stichprobengröße würde eine bessere Generalisierbarkeit und externe Validität gewährleisten.

Die Zahlen in den rechteckigen Klammern verweisen auf Literaturangaben. Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich und steht zum Download im internen Mitgliederbereich der IFK-Internetseite zur Verfügung.



Anne Bartsch, B.A. ist wissenschaftliche Mitarbeiterin des IFK.

physio-START



Das IFK-Gründerzentrum

Hilfsbereit. Kompetent. Verlässlich.



Schritt für Schritt zur eigenen Praxis. Wir unterstützen Sie dabei!



**Kostenfreie Einstiegsberatung
zur Orientierung.**

Mit persönlicher Betreuung zuverlässig durch den Gründungsprozess bis zur eigenen Praxis.

Wir bieten:

- Existenzgründungsberatung
- Hilfe bei der Erstellung des Businessplans
- Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen der gesetzlichen Krankenkassen
- Beantragung der Kassenzulassung

Weitere Informationen finden Sie hier: www.physio-start.de | gruenderzentrum@ifk.de | Tel.: 0234 97745-111



Gesundheitskompetenz lehren und lernen

Sonia Lippke, Christina Derksen • Hogrefe Verlag, Bern • 2023 • 167 Seiten
Preis: 50,00 Euro • ISBN: 978-3456862873

In der gegenwärtigen Zeit und unserer vielseitigen und -schichtigen Gesellschaft ist eine professionelle Kommunikation oft der Schlüssel für eine erfolgreiche Therapie. Die Hürden der interprofessionellen Kommunikation sind heutzutage ebenso vielfältig wie unsere Patienten. Dieses Fachbuch weckt bereits im Klappentext das Interesse von jedem, der sich gezielt mit den Themen professionelle Kommunikation im Gesundheitswesen und ihrer Verbesserung beschäftigen möchte.

Mit vielen praktischen Beispielen, die einem zumeist aus der persönlichen Arbeit bekannt vorkommen, und zusätzlichen Denkanstößen sind die Inhalte sehr gut auf den praktischen Alltag zu übertragen. Anfangs werden die verschiedenen Kommunikationsmodelle vermittelt und im weiteren Verlauf Methoden und Möglichkeiten aufgezeigt, das Wissen weiterzuvermitteln.

Hierbei ist es sehr praktisch, Zugriff auf Arbeitsmaterialien auf der Verlagsseite zu haben. Das Buch ist verständlich geschrieben und untergliedert und eine absolute Hilfe, sein Wissen zu erweitern oder auf wissenschaftlich fundierte Beine zu stellen.

Die lange Literaturliste umfasst einige bekannte Namen, bezieht sich auf internationale Veröffentlichungen und lässt nur vermuten, welchen Aufwand die Autoren bei der Recherche betrieben haben müssen, um einen möglichst umfassenden Eindruck komprimiert darstellen zu können.

Geschrieben für jeden Interessierten im Gesundheitswesen ist dieses Buch als Hilfestellung absolut empfehlenswert.

Denise Girvan



Physiotherapie bei Demenz – Ressourcen erkennen und fördern

Martina Fröhlich, Christiane Völk • Urban & Fischer • 1. Auflage 2023, 260 Seiten
Preis: 41,00 Euro • ISBN: 978-3-437-45082-2

Fröhlich und Völk werfen in ihrem Buch einen besonderen Blick auf Patienten mit Demenz. Ressourcen und Fähigkeiten werden in den Mittelpunkt gestellt, nicht Einschränkungen und Defizite. Das Buch basiert auf wissenschaftlicher Evidenz mit Angabe vieler Quellen, aber auch auf den persönlichen Erfahrungen der Autorinnen, die viel mit demenziell Erkrankten arbeiten.

Die Autorinnen legen einen Fokus auf die nonverbale Kommunikation mit demenziell Erkrankten, die einen Zugang zu der Patientengruppe schaffen kann und eine „empathische Grundhaltung“ der Behandelnden voraussetzt. Demenz stellt häufig nur eine Nebendiagnose dar. Trotzdem beeinflusst die Erkrankung den physiotherapeutischen Behandlungsprozess, deshalb ist ein grundlegendes Verständnis der Erkrankung essenziell. Das Buch bietet neben theoretischem Grundlagenwissen auch Praxistipps für die tägliche Arbeit, Fallbeispiele, Aussagen von Betroffenen und konkrete Vorgehensweisen in der Therapie. Damit ist es primär an Physiotherapeuten gerichtet, kann allerdings auch Informationen für andere medizinische Fachberufe oder Interessierte bereitstellen.

Das Buch ist in 23 Kapitel unterteilt. Die ersten fünf Kapitel beinhalten Schwerpunkte, die ein Grundverständnis von Demenz aufbauen sollen (Diagnosestellung, Schweregrade, Demenzformen, psychologische und soziale Aspekte). In den nächsten sechs Kapiteln greifen die Autorinnen die verschiedenen Herangehensweisen an die Erkrankung auf (Behandlungsansätze, Grundhaltung, Kommunikation, Motivation, Gedächtnisförderung und Biografie als Ressource). In den Kapiteln zwölf bis 17 werden die Begleiterscheinungen der Demenz beschrieben (Verhaltensstörungen, Mobilität, Frailty, Bettlägerigkeit, Sturz und Schmerz). Die letzten sechs Kapitel thematisieren die Zugangsmöglichkeiten zu diesen Patienten (bedürfnisorientierter Zugang, physiotherapeutischer ICF-Prozess, multimodaler Therapieansatz, Angehörigenarbeit, interdisziplinäre Zusammenarbeit und Hilfe zu Selbsthilfe).

Abschließend lässt sich festhalten, dass die Autorinnen ein gutes, praxisnahes, personenzentriertes, ganzheitliches Fachbuch geschrieben haben und eine Thematik aufgreifen, die bisher wenig Aufmerksamkeit in der physiotherapeutischen Fachliteratur bekommen hat.

Anne Bartsch

CPTe

Continuing Physiotherapy Education

CPTe bedeutet Continuing Physiotherapy Education und ermöglicht das Sammeln von Fortbildungspunkten ganz bequem von zu Hause aus. Seit Inkrafttreten des Bundesrahmenvertrags 2021 lassen sich durch das Lesen von Fachartikeln mit Qualitätsstandards (CPTe-Artikel) Fortbildungspunkte sammeln. Bisher war dies beispielsweise nur durch Präsenzveranstaltungen möglich. Physiotherapeuten lesen CPTe-Artikel und absolvieren im Anschluss online eine Lernerfolgskontrolle, um die Fortbildungspunkte zu erhalten. Das Projekt ist eine Kooperation des IFK mit der Hochschule Osnabrück und dem Thieme Verlag.

Physiotherapie bei COPD (Auszug)

Tessa Schneeberger

Die pneumologische Reha ist bei Patient*innen mit symptomatischer COPD eine evidenzbasierte Therapiemaßnahme [1, 2]. Sie reduziert Dyspnoe, verbessert die körperliche Leistungsfähigkeit und Lebensqualität [1, 3].

Wesentliche Fortbildungsinhalte

1. Symptome, Definition und Ursachen einer COPD
2. Evidenzbasierte pneumologische Rehabilitation
3. Ausdauer- und Krafttraining
4. Assessments
5. Vibrationstraining und Atemmuskeltraining

Die Leitsymptome einer Chronic Obstructive Pulmonary Disease (COPD) ► **HINTERGRUNDWISSEN** [4]) sind Atemnot, Husten und Auswurf (AHA-Symptomatik). Das Gefühl des „Luftwegbleibens“ nehmen die Patient*innen häufig zunächst vor allem im Alltag während körperlicher Belastung wahr, zum Beispiel beim Treppensteigen. Die belastungsinduzierte Luftnot kann sie im Verlauf der Erkrankung in einen Teufelskreis ziehen (► Abbildung 1).

Patient*innen mit COPD nehmen das typische gefühlte „Luftwegbleiben“ vor allem im Alltag während körperlicher Aktivitäten wahr.

Durch die Luftnot vermeiden sie irgendwann körperliche Aktivität, was wiederum zu schlechteren Herz-Kreislauf-Funktionen, Muskelabbau, Immobilität sowie massiven Einschränkungen der Lebensqualität führt [5]. Dies kann zur Folge haben, dass sie trotz adäquater Medikamente wie Sprays oder Sauerstofftherapie neben der eingeschränkten pulmonalen Organfunktion weitere körperliche, psychische sowie soziale Auswirkungen erleben und nur noch eingeschränkt am täglichen Leben teilnehmen können.

Hintergrundwissen: COPD

Die COPD ist eine persistierende und progrediente Atemwegsobstruktion [4]. Sie zählt weltweit zu den häufigsten Erkrankungen und steht auf dem dritten Platz der zehn häufigsten Todesursachen der World Health Organisation (WHO) [6]. Laut Gesundheitsatlas sind allein in Deutschland 3,4 Millionen Menschen an COPD erkrankt [7].

Die COPD hat zwei wesentliche Ursachen: eine Entzündung der kleinen Atemwege, obstruktive Bronchiolitis (► Abbildung 2), und eine Destruktion von Lungengewebe (Emphysem) [4]. Neben genuinen Faktoren wie genetischer Prädisposition oder bronchialer Hyperreaktivität zählen vor allem exogene Faktoren wie inhalativer Tabakkonsum oder berufsbedingte inhalative Noxen zu den Risikofaktoren [4].



Abb. 1: Durch die belastungsinduzierte Luftnot gelangen Patient*innen mit COPD in einen Teufelskreis. (Quelle: Schneeberger T, Abdullayev G, Koczulla AR. Pneumologische Rehabilitation. Rehabilitation 2023; 62: 232–247)

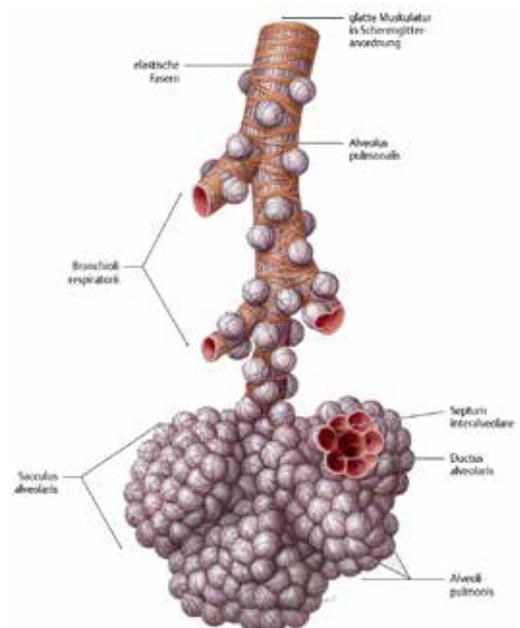


Abb. 2: Obstruktive Bronchiolitis (Quelle: Schünke M, Schulte E, Schumacher U. Prometheus. LernAtlas Anatomie: Innere Organe. Illustration: M. Voll. 5. Aufl. Stuttgart: Thieme; 2018)

Nicht medikamentöse Behandlung beinhaltet Ausdauer- und Krafttraining

Neben der medikamentösen Therapie sind auch nicht-medikamentöse Behandlungen fester Bestandteil von COPD-Behandlungsleitlinien [4, 8]. Laut dem Report der Global Initiative for Chronic Obstructive Lung Disease (GOLD) von 2019 ist die pneumologische Rehabilitation (PR) die effektivste therapeutische Maßnahme, um Dyspnoe zu reduzieren und körperliche Leistungsfähigkeit und Lebensqualität zu verbessern [3, 9]. Generell ist die Effektivität der PR bei COPD auf höchstem Evidenzlevel belegt. Patient*innen profitieren dabei unabhängig vom Schweregrad der Erkrankung.

Die PR ist ein komplexes Maßnahmenpaket, das von einem multiprofessionellen Team aus Ärzt*innen, Physio-/Atmungs- und Sporttherapeut*innen sowie Psycholog*innen betreut wird und dessen Inhalte speziell auf chronisch lungenkranke Patient*innen abgestimmt sind. Dafür wird in der PR ein umfassendes biopsychosoziales Assessment durchgeführt, das die Ressourcen und Defizite der Patient*innen erfasst. Dies bildet, neben den persönlichen Zielvorstellungen, die Grundlage eines individuellen PR-Programms. In Deutschland findet die PR nahezu ausschließlich stationär über drei Wochen statt. Daten aus der internationalen Literatur beziehen sich hingegen meist auf ambulante PR-Programme über acht bis zwölf Wochen [9].

Die Effektivität der pneumologischen Rehabilitation (PR) bei COPD ist auf höchstem Evidenzlevel belegt.

Zentraler Bestandteil der PR ist die körperliche Trainingstherapie, die aus einer Kombination aus Ausdauer- und Krafttraining besteht. Eine Metaanalyse mit 750 Patient*innen mit COPD aus China ergab, dass die Kombination aus Ausdauer- und Krafttraining die Lebensqualität und Muskelkraft signifikant stärker verbessert als ein alleiniges Ausdauertraining [10].

Da die Patient*innen in ihrer Leistungsfähigkeit sehr unterschiedlich eingeschränkt sind, sollte für ein individuell zugeschnittenes Training, zum Beispiel ein Ausdauertraining nach der Dauer- oder Intervallmethode, in der Therapie zunächst ein indikationsspezifisches Assessment erfolgen (► Tabelle 1) [11]. Dies kann gleichzeitig dazu dienen, die Veränderungen im Verlauf der PR oder einem ambulant durchgeführten Trainingsprogramm zu quantifizieren.

Basierend auf den Ergebnissen einer Befragung von Expert*innen wurde im Jahr 2023 eine neue, umfassende Trainingsempfehlung für Kraft- und Ausdauertraining veröffentlicht [12]. Diese Empfehlung umfasst sowohl die Initialisierung des körperlichen Trainings als auch die Trainingssteuerung und bietet somit einen praxisnahen Überblick (► Abbildung 3a und b) [12].

Vor einem individuell zugeschnittenen Ausdauer-/Krafttraining ist ein indikationsspezifisches Assessment durchzuführen.

Messparameter	Test
körperliche Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • 6-Minuten-Gehtest • Shuttle-Walk-Test • Rampen-/Stufentest auf dem Fahrradergometer • Constant Work Rate Cycling Test • Sit-to-Stand-Test • Maximalkraftmessung der unteren Extremitäten
Atemnot	<ul style="list-style-type: none"> • Borg-Skala • Visuelle Analogskala (VAS) • Modified Medical Research Council Scale (MMRC-Skala)
Lebensqualität	<ul style="list-style-type: none"> • COPD-Assessment-Test (CAT) • Chronic Respiratory Disease Questionnaire (CRQ) • Short-Form 36 Questionnaire (SF-36)
Psyche	<ul style="list-style-type: none"> • COPD-Angst-Fragebogen (CAF) • Patient Health Questionnaire-9 (PHQ-9)/Generalized Anxiety Disorder-7 (GAD-7) • Hospital Anxiety and Depression

Tab. 1: Mögliche Assessments zur Erhebung des funktionellen Status von Patient*innen mit COPD [11].

Bei fortgeschrittener COPD: Ausdauer im Intervall trainieren

Das klassische Ausdauertraining beruht auf der Dauermethode (DM), das heißt langen und konstanten Ausdauerbelastungen ohne Pausen. Neben einem Training auf dem Fahrradergometer kann ein Ausdauertraining auch durch ein Gangtraining (zum Beispiel auf dem Laufband) erfolgen.

Patient*innen mit fortgeschrittener COPD profitieren vor allem von einem Intervalltraining mit gezielten Pausen.

Den vollständigen Artikel sowie den Link zur Beantwortung der Fragen finden Sie im internen Mitgliederbereich auf www.ifk.de unter [Verband > IFK-Mediathek > CPTe-Artikel](#).





Krankheitsbedingte Au was kann und muss

Die Erkältungssaison ist in vollem Gange und führt vermehrt zu krankheitsbedingten Ausfällen. Diese, aber auch langfristige Erkrankungen von Mitarbeitern, stellen Praxisinhaber vor große Herausforderungen.

Die Mitteilung der Arbeitsunfähigkeit

Welche Pflichten sich für einen Mitarbeiter in der Praxis ergeben, ist gewöhnlich im Arbeitsvertrag festgelegt.

Selbstverständlich enthalten auch die vom IFK zur Verfügung gestellten Musterarbeitsverträge einen Passus zum Thema Arbeitsunfähigkeit. Mitarbeiter sind danach verpflichtet, den Praxisinhaber über die Arbeitsunfähigkeit und deren voraussichtliche Dauer unverzüglich zu informieren. Der Praxisinhaber kann anweisen, wie und an wen diese Bekanntgabe zu erfolgen hat. Wenn möglich, sollte die Information noch vor Beginn der Arbeitszeit des Mitarbeiters erfolgen, damit die bestehenden Behandlungstermine nach Möglichkeit verlegt werden können.

Dauert die Arbeitsunfähigkeit länger, sind die Mitarbeiter – zumindest, wenn die IFK-Musterverträge genutzt wurden – vor Ablauf des vierten Tages verpflichtet, die Arbeitsunfähigkeit durch einen Arzt feststellen zu lassen. Es ist dem Praxisinhaber aber auch gesetzlich gestattet, eine kürzere Frist arbeitsvertraglich festzulegen und beispielsweise bereits am ersten Krankheitstag die Feststellung der Arbeitsunfähigkeit durch einen Arzt zu verlangen.

Vorzeitige Rückkehr an den Arbeitsplatz

Die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung enthält kein Arbeitsverbot und keine Verpflichtung, sich „gesundschreiben zu lassen“. Der Arzt gibt lediglich eine Prognose über die voraussichtliche Dauer der Arbeitsunfähigkeit ab. Fühlen sich Mitarbeiter wieder arbeitsfähig und hat der Praxisinhaber im Hinblick auf seine Fürsorgepflichten keine Einwände, können Mitarbeiter die Arbeit schon vor Ende der vom Arzt prognostizierten Arbeitsunfähigkeitsdauer wieder aufnehmen.

Antreten einer Urlaubsreise trotz Krankheit

Während der Dauer der Arbeitsunfähigkeit sind Mitarbeiter verpflichtet, nichts zu unternehmen, was eine rasche Genesung gefährdet. So können, sofern der behandelnde Arzt die Unbedenklichkeit oder die Förderung der Genesung durch die Reise bestätigt, sogar Urlaubsreisen angetreten werden. Im laufenden Krankengeldbezug sollten Mitarbeiter allerdings vor Abreise unbedingt mit ihrer Krankenkasse Kontakt aufnehmen.

Arbeiten im Nebenjob trotz Krankheit

Ob eine Nebenbeschäftigung während der vom Arzt festgestellten Arbeitsunfähigkeit zulässig ist, richtet sich nach den arbeitsrechtlichen Bedingungen der Hauptbeschäftigung und ist im konkreten Einzelfall zu prüfen. Eine zulässige Nebenbeschäftigung kann zumeist auch während einer Arbeitsunfähigkeit ausgeübt werden, wenn die rasche Genesung durch die Ausübung der Nebenbeschäftigung nicht verhindert, gefährdet oder hinausgezögert wird.

Kontaktaufnahme zum erkrankten Mitarbeiter

Grundsätzlich ist es arbeitsrechtlich möglich, erkrankte Mitarbeiter beispielweise telefonisch zu kontaktieren. Dies sollte sich jedoch auf Fälle beschränken, in denen dringend Informationen benötigt werden, zu denen nur der Erkrankte Zugang hat. Erkrankte Mitarbeiter sind allerdings während der Arbeitsunfähigkeit nicht verpflichtet, für die Belange der Praxis bereitzustehen.

Grundsätzlich ist gegen einen kurzen Krankenbesuch nichts einzuwenden. Besuche bei Mitarbeitern, um zu prüfen, ob diese tatsächlich erkrankt sind, sollten jedoch unterbleiben. Eine Pflicht der Mitarbeiter, dem Arbeitgeber oder einem Vorgesetzten die Tür zu öffnen, besteht nicht.

Zweifel an der Arbeitsunfähigkeit

Bestehen seitens des Praxisinhabers berechtigte Zweifel an der Arbeitsunfähigkeit eines Mitarbeiters, weil die

sfälle von Mitarbeitern – der Praxisinhaber tun?

Arbeitsunfähigkeiten auffällig häufig vorkommen, auffällig häufig von einem bestimmten Arzt ausgestellt werden oder häufig im zeitlichen Zusammenhang mit dem Wochenende oder Feiertagen eingereicht werden, besteht die Möglichkeit, den Medizinischen Dienst über die Krankenkasse um eine Stellungnahme zu bitten. Eine Verpflichtung der Krankenkasse, den Medizinischen Dienst zu beauftragen, besteht allerdings nicht. Weitergehende Auskünfte über die konkrete Erkrankung wird der Medizinische Dienst nicht geben.

Im Zweifel ist es immer ratsam, zunächst das Gespräch mit dem Mitarbeiter zu suchen, um zu klären, ob möglicherweise Unterstützung benötigt wird, weil sich dieser beispielsweise in einer persönlich schwierigen Phase befindet.

Arbeitsunfähigkeit während der Kündigungsfrist

Schwierig ist der Umgang mit einer „passgenauen“ Arbeitsunfähigkeit, die beispielsweise von der Kündigung bis zum Ende der Kündigungsfrist eingereicht wird. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass Ärzte den Zustand eines Patienten richtig beurteilen, sich nicht täuschen lassen und keine „Gefälligkeitsatteste“ ausschreiben. Insofern kommt der ärztlichen Bescheinigung ein hoher Beweiswert zu. Dieser Beweiswert kann allerdings bei einer allzu „passgenauen“ Arbeitsunfähigkeit nach neuerer Rechtsprechung erschüttert sein. Insbesondere dann, wenn der ausscheidende Arbeitnehmer direkt nach Ablauf der Kündigungsfrist und damit auch der attestierten Arbeitsunfähigkeit ein anderes Arbeitsverhältnis antritt. Dies hätte zur Folge, dass den bisherigen Arbeitgeber keine Pflicht zur Lohnfortzahlung für den infrage stehenden Zeitraum trifft. Es ist aber davon auszugehen, dass es zu einer kostenpflichtigen (gerichtlichen) Auseinandersetzung kommen wird, wenn Lohn einbehalten wird. Die Entscheidung, den Lohn einzubehalten, sollte deshalb gut abgewogen werden.

Unterstützung bei langfristiger Arbeitsunfähigkeit

Um langfristig oder häufig erkrankten Mitarbeitern den gesunden Wiedereinstieg in den Beruf zu ermöglichen, bietet sich ein betriebliches Wiedereingliederungsmanagement (BEM) an.

Das betriebliche Eingliederungsmanagement

Der Praxisinhaber sollte dem Mitarbeiter unabhängig von der Größe der Praxis ein betriebliches Eingliederungsmanagement anbieten. Damit soll gewährleistet werden, dass Mitarbeiter, die innerhalb eines Jahres länger als sechs Wochen durchgängig oder wiederholt arbeitsunfähig erkrankt waren, möglichst schnell wieder ihrer Tätigkeit nachgehen können. Für Mitarbeiter ist die Teilnahme am BEM freiwillig.

In einem Gespräch soll geklärt werden, ob Möglichkeiten bestehen, den Erkrankten in Bezug auf sein Arbeitsumfeld zu unterstützen. Ergibt sich dabei beispielsweise, dass eine Rezeptionskraft aufgrund von andauernden Rückenbeschwerden zur Fortsetzung ihrer Tätigkeit einen höhenverstellbaren Schreibtisch benötigt, kann die Anschaffung eines solchen Schreibtisches erwogen werden.

Stufenweise Wiedereingliederung („Hamburger Modell“)

Eine stufenweise Wiedereingliederung kann für alle Beteiligten sinnvoll sein. Beim „Hamburger Modell“ wird geklärt, ob durch eine sich über Wochen steigende Anzahl der zu arbeitenden Stunden ein langsamer Wiedereinstieg in das Berufsleben gelingen kann.

Dazu müssen sich der Mitarbeiter, der behandelnde Arzt und der Praxisinhaber einig werden, dass diese Maßnahme im konkreten Fall sinnvoll ist. Den Antrag stellt dann der behandelnde Arzt beim zuständigen Sozialversicherungsträger. Der Praxisinhaber kann – außer bei schwerbehinderten Beschäftigten – einer stufenweisen Wiedereingliederung auch widersprechen, wenn dafür nachvollziehbare Gründe vorliegen.

Bei Fragen können sich IFK-Mitglieder an die IFK-Mitgliederberatung wenden (ifk@ifk.de; Tel.: 0234 97745-0).



Elke Bartsch ist Juristin im IFK-Referat Recht.

Lebenslanges Lernen: zum Erfolg in der Phy

Erster Betrachtungszeitraum der Fortbildungsp

Das Gesundheitswesen entwickelt sich ständig weiter. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse, technologische Fortschritte und veränderte Anforderungen an die Gesundheitsversorgung prägen das berufliche Umfeld, in dem sich Physiotherapeuten bewegen. Vor diesem Hintergrund kann die Bedeutung des lebenslangen Lernens nicht hoch genug eingeschätzt werden. Es geht nicht nur darum, auf dem neuesten Stand der Forschung zu bleiben, sondern auch, die eigenen Fähigkeiten ständig weiterzuentwickeln und den eigenen Horizont zu erweitern.

Der Wandel in der Physiotherapie und die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens

Neue evidenzbasierte Behandlungsansätze, Technologien, wie die Teletherapie, und wissenschaftliche Erkenntnisse haben die Praxis der Physiotherapie in den letzten Jahren grundlegend verändert. Diese Entwicklungen erfordern nicht nur fundiertes Fachwissen, sondern auch die Fähigkeit, dieses in der Praxis situationsgerecht anzuwenden. Studien zeigen, dass sich das medizinische Wissen alle fünf Jahre verdoppelt – eine Herausforderung, die ohne regelmäßige Fortbildung nicht zu bewältigen ist. Therapeuten, die sich nicht kontinuierlich weiterbilden, laufen Gefahr, diese Entwicklungen zu verpassen und ihre Praxen nicht an die Anforderungen der Zukunft auszurichten.

Evidenzbasierte Praxis als Basis für den Therapieerfolg

Zudem steigt das Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung und damit die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen und individuell abgestimmten Therapien. Dieser Umstand erhöht ihre

Erwartungen an die Qualität der Therapie und an die Kompetenz des Therapeuten. Die moderne Physiotherapie basiert zunehmend auf wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen. Die Integration neuer Forschungsergebnisse in die tägliche Arbeit ist eine Herausforderung, der sich jeder Therapeut stellen muss. Fortbildungen bieten hier eine Plattform, um die neuesten wissenschaftlichen Entwicklungen zu verstehen und deren praktische Anwendung zu erlernen.

Psychologische und soziale Aspekte des lebenslangen Lernens

Wer sich kontinuierlich weiterbildet, entwickelt außerdem ein tieferes Verständnis für die eigene Arbeit und schafft die Grundlage für eine erfolgreiche Therapie.

Menschen, die sich kontinuierlich weiterbilden, erleben häufig eine höhere Lebenszufriedenheit und ein stärkeres Gefühl der Selbstwirksamkeit. Denn die Auseinandersetzung mit neuen Methoden und wissenschaftlichen Erkenntnissen stärkt das Selbstvertrauen, die Fähigkeit, eigenständige Entscheidungen zu treffen und vermittelt das Gefühl, etwas bewirken zu können. Dies wirkt sich nicht nur auf die Qualität der Arbeit aus, sondern auch auf den Umgang mit den Patienten. Ein sicheres Auftreten und fundiertes Fachwissen schaffen Vertrauen und tragen zu einer positiven Therapeut-Patient-Beziehung bei.

Fortbildungspflicht und Vergabe von Fortbildungspunkten

Lebenslanges Lernen ist in der modernen Physiotherapie kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit. Die Fortbildungsverpflichtung gilt für alle zugelassenen Leistungserbringer oder ihre fachliche Leitung. Diese sind verpflichtet, sich in einem sogenannten Betrachtungszeitraum, der vier Jahre umfasst, mit insgesamt 60 Fortbildungspunkten (FP) fortzubilden. Ein FP entspricht dabei einer Unterrichtseinheit von 45 Minuten. Idealerweise sollten pro Jahr 15 FP erworben werden.

Der Schlüssel siotherapie

pflicht endet am 31. Juli 2025



Info

Für angestellte oder freie Mitarbeiter gilt eine allgemeine Fortbildungsverpflichtung. Hierbei soll der Mitarbeiter mindestens alle zwei Jahre an einer anerkenungsfähigen Veranstaltung teilnehmen. Die Fortbildungspunkte müssen jedoch nicht nachgewiesen werden.

Der erste Betrachtungszeitraum ist am 1. August 2021 mit Unterzeichnung des Bundesrahmenvertrags für alle gestartet, die zu diesem Zeitpunkt bereits zugelassene Leistungserbringer beziehungsweise als fachliche Leitung tätig waren. Eine Übertragung der bereits in den Vorjahren gesammelten Fortbildungspunkte war nur bei mehr als 15 FP im Zeitraum vom 1. August 2020 bis 31. Juli 2021 möglich. Der erste vierjährige Betrachtungszeitraum endet somit am 31. Juli 2025.

Tipp

Verschaffen Sie sich bereits jetzt einen Überblick über Ihre absolvierten Fortbildungspunkte und prüfen Sie, ob – und wenn ja wie viele – Fortbildungspunkte Sie bis zum Ende des Betrachtungszeitraums noch absolvieren müssen.

Bei allen Leistungserbringern, die nach dem 1. August 2021 zugelassen wurden, beziehungsweise ihren fachlichen Leitungen, startet der Betrachtungszeitraum mit Beginn der Zulassung/Tätigkeit und endet genau vier Jahre danach.

Und wie erhalte ich Fortbildungspunkte?

Fortbildungspunkte werden durch den Besuch von Fortbildungen erworben, die inhaltlich auf den Bereich der Physiotherapie ausgerichtet sind. Auch Veranstaltungen, in denen aktuelle Erkenntnisse, Diagnostik- oder Therapieverfahren der eigenen Disziplin beziehungsweise aus angrenzenden Fachgebieten mit Bezug zum Heilmittelbereich Physiotherapie oder aktuelle Informationen vermittelt werden, beispielsweise über Neuerungen der Heilmittel-Richtlinie nach § 92 Absatz 6 SGB V und des

Bundesrahmenvertrags, können Fortbildungspunkte einbringen. Zu den bepunkteten Fortbildungen zählen auch Veranstaltungen, die als Blended Learning, Onlinekurse, Fernkurse und Webinare angeboten werden.

In jedem Betrachtungszeitraum können zudem insgesamt 24 FP durch den Besuch von Fachkongressen (sechs FP je Tag) erworben werden. Über das Lesen spezieller Fortbildungsbeiträge mit anschließender Lernerfolgskontrolle können Leistungserbringer zudem maximal zwölf FP im vierjährigen Betrachtungszeitraum erhalten.

Tipp

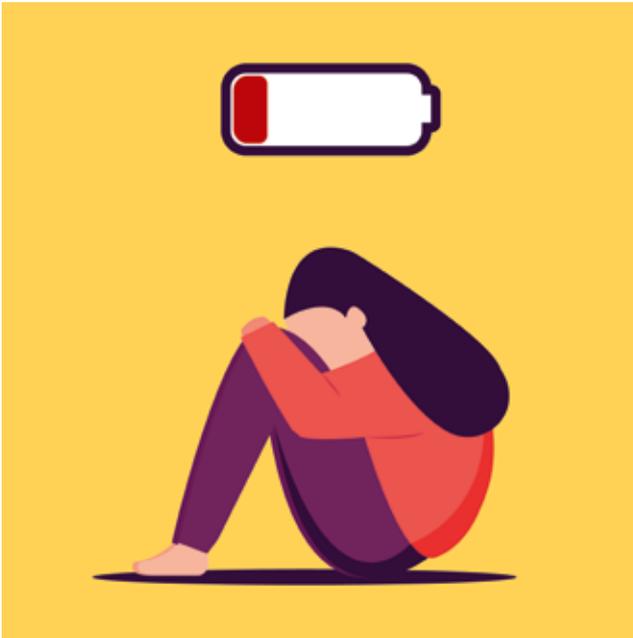
Hierzu bietet der IFK in Kooperation mit dem Thieme-Verlag und der Hochschule Osnabrück die sogenannten CPTe-Artikel zu unterschiedlichen physiotherapeutischen Themen an (siehe S. 32). Die Artikel finden Sie in der IFK-Mediathek im internen Mitgliederbereich auf www.ifk.de.

Der IFK bietet Physiotherapeuten zahlreiche Möglichkeiten, sich fortzubilden und neueste wissenschaftliche Erkenntnisse in ihre Praxis zu integrieren. Mitglieder können die IFK-Fortbildungen zudem zu einem ermäßigten Preis buchen. Das Fortbildungsprogramm finden Sie hier:



Sarah Reinecke, M.Sc. ist Referatsleiterin Fortbildung und Wissenschaft beim IFK.

Fatigue-Coaching



Obwohl die Fatigue als Beschwerdebild zahlreicher Erkrankungen weit verbreitet ist, sind die Möglichkeiten und der Mehrwert einer angemessenen Behandlung und Betreuung wenig bekannt. Da es sich meist um eine Nebenwirkung handelt, steht die Fatigue selten im Fokus, kann jedoch mitunter massive Einbußen der Lebensqualität bedeuten. Ein Fatigue-Coaching beinhaltet eine achtsame Aufklärung der Betroffenen über mögliche Ursachen der Beschwerden und Optionen der Behandlung sowie Hinführung zu einem sinnvollen Selbstmanagement im Beruf und Alltag im Sinne einer Patientenedukation. Das oberste Ziel ist nicht immer die Überwindung der Fatigue, sondern in erster Linie die Stärkung der Selbstwirksamkeit und der Lebensfreude.

– Anzeige

Berufshaftpflichtversicherung
ab 79,40 € netto jährlich.

SPEZIELL FÜR PHYSIOTHERAPEUTEN

Jetzt beraten lassen:
☎ +49 (0)2204 30833-0
www.versichert-mit-ullrich.de

SELBSTÄNDIG.
WAS WIRKLICH WICHTIG IST.

ULLRICH
Inhaber Holger Ullrich
Versicherungs- und Finanzservice

Der richtige Umgang

Was verbirgt sich hinter der Fatigue und wer ist betroffen?

Der Begriff „Fatigue“ beschreibt eine Dauermüdigkeit und starke körperliche, kognitive und emotionale Erschöpfung, die über das normale Maß hinausgeht. Dieser Zustand geht mit anhaltender Antriebslosigkeit einher und lässt sich nicht durch zusätzlichen Schlaf oder Erholung beheben. Fatigue tritt häufig als Begleitsymptom zahlreicher Erkrankungen auf, insbesondere bei Krebs, Rheuma, bei neurologischen Erkrankungen wie Multipler Sklerose oder Parkinson, bei einer Kardiomyopathie oder nach einem Schlaganfall. Bekannt ist Fatigue auch als Folge einer Coronavirusinfektion, bei HIV oder im Zusammenhang mit einem Burnout. Gleichzeitig kann Fatigue auch ein eigenständiges komplexes Beschwerdebild darstellen, das Chronische Fatigue-Syndrom (CFS), das zwar mit ähnlicher Symptomatik einhergeht, jedoch grundsätzlich von der Fatigue als Begleitsymptom abzugrenzen ist.

Ursachen und Entstehung der Beschwerden

Die Entstehung der Fatigue ist noch nicht im Detail erforscht. Experten gehen von einem multifaktoriellen Geschehen aus. Neben entzündlichen Prozessen im Körper und/oder einer Fehlregulation des Immunsystems kommen auch Veränderungen im Hormonhaushalt oder innerhalb des zentralen Nervensystems als Ursache infrage. Am besten untersucht ist derzeit die krebsassoziierte Fatigue. Tatsächlich ist sie eine der häufigsten negativen Folgen einer Krebserkrankung oder -therapie. Dabei können der Krebs selbst, durch Tumorwachstum und somit Veränderungen im Körper, aber auch die kraftzehrende Behandlung zur Entstehung einer Fatigue beitragen. Hier spielt auch die Psyche eine wesentliche Rolle, denn eine Krebsdiagnose löst häufig existenzielle Ängste und Sorgen aus, die die Beschwerden verstärken können.

Aufklärung und Sensibilisierung

Die Auswirkung der Energielosigkeit, die auch mit Konzentrations- und Gedächtnisstörungen einhergehen kann, kann die

mit chronischer Müdigkeit und Erschöpfung

Alltagsfunktionalität sowie die Rückkehr der Betroffenen nach der Erkrankung an den Arbeitsplatz massiv einschränken. Daher ist eine Aufklärung der Patienten sowie Sensibilisierung und Schulung des Fachpersonals enorm wichtig. Viele Betroffene trauen sich nicht, ihre Erschöpfung zu thematisieren. Stattdessen entwickeln sie eine hohe Disziplin, um im Alltag bestehen zu können. Oft schätzt auch das soziale Umfeld die Lage falsch ein, insbesondere wenn Fatigue nach überstandener Therapie zur Langzeitfolge wird. Auch dies führt zu einer zusätzlichen mentalen Belastung der Patienten:innen.

Mehrwert eines Fatigue-Coachings

Bewegung stellt einen entscheidenden Baustein der Therapie dar und kann bereits präventiv sehr wirksam sein. Hier sind besonders Physiotherapeuten:innen gefragt, die über das notwendige Know-how verfügen. Je nach Status und Erschöpfungsgrad des Patienten kann ein sanftes Herz-Kreislauf-Training oder eine Auswahl an mobilisierenden sowie stärkenden Körperübungen zielführend sein. Yoga als Mind-Body-Verfahren eignet sich dafür besonders gut, da es sich um eine ganzheitliche Übungsform handelt, die ebenfalls auf mentaler und seelischer Ebene stabilisierend wirken kann. Je nach Bedarf und Tagesform können aktivierende, regenerierende oder meditative Übungen und Haltungen ausgewählt werden. Dabei stehen Variationen zur individuellen Lösung an erster Stelle, um den Bedürfnissen der Betroffenen gerecht zu werden. Yogaübungen können zu einer physiologischen Entspannungsreaktion [3] und Verbesserung der Schlafqualität führen [4].

Auch werden in der Literatur Einflüsse auf die Aktivität der Hypothalamus-Hypophysen-Nebennieren-Achse und auf Entzündungsreaktionen beschrieben [5, 6]. Damit könnte Yoga auslösende und aufrechterhaltende Faktoren von Fatigue und damit verbundene Regulationsstörungen beeinflussen. [1] Aus diesem Grund empfiehlt die S3-Leitlinie zur Komplementärmedizin [2], Yoga während und nach Abschluss der onkologischen Therapie zur Minderung von Fatiguesymptomen einzusetzen.

Fazit

Das oberste Ziel ist, die Patienten dazu zu befähigen, den bestmöglichen Umgang mit der eigenen Fatigue zu finden, um die eigene Selbstwirksamkeit zu stärken. Yoga hat sich dabei als besonders wirksam erwiesen. Ob am Ende die Fatigue überwunden werden kann oder sich deutlich reduziert, entscheidet sich im Einzelfall und ist zu Beginn der Maßnahme in der Regel nicht vorauszusehen. Was sich jedoch in den meisten Fällen signifikant bessert, ist die Lebensqualität der Betroffenen sowie die Freude am Leben. Damit ist ein Fatigue-Coaching ein lohnendes Investment in die eigene Gesundheit.

Die Zahlen in den rechteckigen Klammern verweisen auf Literaturangaben. Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich und steht zum Download im internen Mitgliederbereich der IFK-Internetseite zur Verfügung.



Monika Alicja Pohl ist Physiotherapeutin, Heilpraktikerin für Physio- und Psychotherapie, Fachwirtin für Prävention und Gesundheitsförderung (IHK) und Inhaberin der Physioyoga Akademie. www.physioyoga.com.

IFK online-Fortbildung Fatigue-Coach

15.03 – 16.03.2025 | jeweils 9:00 bis 14:30 Uhr

Referentin: Monika A. Pohl, PT

Ort: online

Kosten: 270,00 EUR (M) | 290,00 EUR (NM)

UE: 12

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 52 in dieser Ausgabe oder auf der IFK-Homepage: www.ifk.de/fortbildung/angebot/15342



Auf die TI, fertig, Anbindungspflicht an die TI für Physiotherapeuten kommt

Jana Elbert

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen kommt in Deutschland nur schleppend in Gang. Während das E-Rezept seit Anfang 2024 und die elektronische Patientenakte (ePA) ab März 2025 verpflichtend für alle Versicherten sind und den Arzt-Patienten-Kontakt erleichtern sollen, bleiben für andere Bereiche des Gesundheitswesens viele Vorteile der Digitalisierung noch eine Zukunftsvision. Die Einführung der elektronischen Verordnung für Heilmittelerbringer beispielsweise wurde vom Bundesgesundheitsministerium immer weiter nach hinten verschoben. Seit der letzten Änderung durch das Gesetz zur Beschleunigung der Digitalisierung des Gesundheitswesens („Digital-Gesetz“ – DigiG) im Frühjahr 2024 ist der anvisierte Starttermin nun nicht mehr der 1. Juli 2026, sondern erst der 1. Januar 2027. Ab diesem Zeitpunkt müssen Ärzte (Stand November 2024) ausschließlich elektronische Verordnungen für Heilmittel ausstellen und Heilmittelerbringer müssen diese annehmen können.

Technologie in den Kinderschuhen

Das klingt noch nach sehr viel Zukunftsmusik und weit entfernt? Mag sein. Allerdings gibt es eine Frist, die deutlich dringlicher für alle Heilmittelerbringer ist: Bis zum 1. Januar 2026 müssen sich alle Heilmittelerbringer an die Telematikinfrastruktur (TI) angeschlossen haben, die die technische Grundlage zum Empfang der elektronischen Verordnungen darstellt.

Die Physiotherapiepraxis „musculus“ von IFK-Mitglied Birgit Klenke hat dies bereits getan. Seit Ende Mai 2024 verfügt die Praxis im Hamburger Stadtteil Eidelstedt über einen TI-Anschluss. „Wir waren glücklicherweise eine der ersten Praxen, die eine sogenannte Softwarelösung für den TI-Konnektor bekommen haben“, erzählt Manfred Klenke. Er kümmert sich um die IT in der Praxis seiner Frau. Der „Konnektor“ ist ein wichtiger Bestandteil für den TI-Anschluss, aber auch dieser steckte – wie so vieles, wenn es um die Digitalisierung im Gesundheitswesen geht – noch in den Kinderschuhen. In vielen Arztpraxen und bei anderen Gesundheitsdienstleistern, die schon länger an die TI angeschlossen sind, müssen diese Konnektoren zur Verschlüsselung der Daten nun ausgetauscht werden, da Sicherheitszertifikate zum Teil abgelaufen sind. Diese Zertifikate können aber nicht softwareseitig ausgetauscht werden. Daher werden bei Neuanschlüssen keine physischen Konnektoren mehr genutzt, sondern es wurde eine Softwarelösung implementiert: der TI-Gateway.

Der tatsächliche Weg zum TI-Anschluss für die Praxis „musculus“ hat einige Zeit in Anspruch genommen. „Im Juni 2023 haben wir den elektronischen Heilberufsausweis beantragt, den eHBA“, so Klenke. Erst wenn dieser vorliegt, kann der elektroni-

sche Institutionsausweis, die sogenannte SMC-B-Karte, beantragt werden. Danach beginnt die Suche nach einem Anbieter für die weiteren Softwarekomponenten wie TI-Gateway und VPN-Zugangsdienst. Ein VPN (virtuelles privates Netzwerk) ermöglicht einen verschlüsselten und sicheren Zugang zur TI. „Ich denke, so ein Dreivierteljahr sollte man insgesamt schon einplanen“, resümiert Klenke. Mit Blick auf die Frist zum ver-

Ihr Weg zum TI-

1. Beantragung eines elektronischen Heilberufsausweises (eHBA)

Der eHBA wird vom elektronischen Gesundheitsberuferegister (eGBR) herausgegeben und ermöglicht es Physiotherapeuten, sich digital auszuweisen, vertrauliche Daten zu verschlüsseln sowie eine rechtssichere digitale Unterschrift zu leisten.

2. Beantragung Ihrer Institutionskarte (SMC-B)

Die SMC-B benötigen Sie, um Ihre Physiotherapiepraxis an die TI anzuschließen. Herausgegeben wird die Institutionskarte vom eGBR. Den eHBA und die SMC-B-Karte können Sie auf der Internetseite des eGBR beantragen

3. Konnektor/TI-Gateway

Für die Anbindung an die TI benötigen Sie ein TI-Gateway (eine Softwarelösung, die den Konnektor ablöst) sowie mindestens ein E-Health-Kartenlesegerät (zum Einlesen der elektronischen Gesundheitskarte). Dazu müssen Sie einen Vertrag mit einem TI-Gateway-Anbieter schließen und an-

los!

im nächsten Jahr

pflichtenden Anschluss an die TI für Physiotherapeuten ab Januar 2026 bleibt Praxen also nicht mehr so viel Zeit.

KIM, TIM, ePA – was bringt die TI?

Und was bringt das Ganze nun? Physiotherapeuten, die an die TI angeschlossen sind, können bereits jetzt die Anwendung KIM nutzen. Das steht für „Kommunikation im Medizinwesen“ und ist ein sicherer Kommunikationskanal zwischen verschiedenen Akteuren im Gesundheitswesen. „Im Grunde ist das wie eine absolut abgesicherte, abgeschottete E-Mail-Kommunikation, die zwischen den Teilnehmern der TI stattfindet“, erklärt Klenke. „Wir nutzen die KIM häufig, um Ergänzungen oder Korrekturen vom ausstellenden Arzt vornehmen zu lassen. Bisher lief das per Fax. Wir haben es durch KIM tatsächlich geschafft, die Kommunikation mit den Ärzten per Fax komplett abzuschaffen und stattdessen über KIM laufen zu lassen.“ Die Verordnung wird dann einge-



Die Physiotherapiepraxis „musculus“ von IFK-Mitglied Birgit Klenke ist bereits an die TI angeschlossen. Manfred Klenke betreut die IT der Praxis.

scannt und als PDF-Datei über diesen sicheren Kommunikationsweg an die Arztpraxis gesandt. Dort kann sie dann entsprechend ergänzt oder korrigiert, unterschrieben und wieder zurückgeschickt werden. „Das hat sich mittlerweile eingespielt, aber gerade zu Beginn haben wir die Erfahrung gemacht, dass wir den Ärzten die Verordnung über KIM geschickt und sie als Fax zurückbekommen haben“, erzählt Klenke schmunzelnd.

Anschluss

schließend die entsprechende Software in Ihrer Praxis einrichten.

4. Zugang zum virtuellen privaten Netzwerk (VPN)

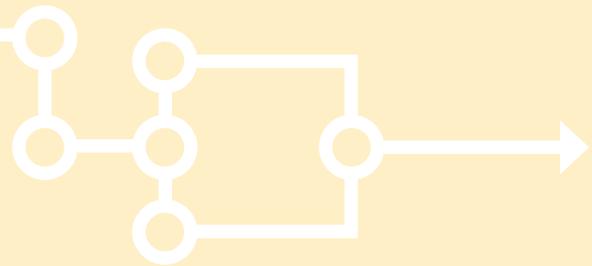
TI-Gateway und VPN ermöglichen eine verschlüsselten Datenaustausch und Kommunikation über die TI. In Ihrer Praxis muss ein Internetanschluss vorhanden sein, damit ein Anschluss an die TI erfolgen kann.

5. Updaten Sie Ihre Praxissoftware

Sprechen Sie mit Ihrem IT-Dienstleister, um zu klären, ob ein Systemupdate vor dem Anschluss an die TI notwendig ist.

6. Nutzen Sie die Vorteile der TI

Auch wenn die elektronische Verordnung noch nicht in greifbarer Nähe ist, bringt der Anschluss an die TI Vorteile für Ihre Praxis mit sich. Mit dem Kommunikationsdienst KIM können Sie über die TI beispielsweise verschlüsselt Informationen mit anderen Akteuren im Gesundheitswesen austauschen.



gematik Fachportal
(Liste der zugelassenen Anbieter für TI-Gateway, VPN, E-Health-Terminals und KIM-Anbieter)



Checkliste der gematik
zum Anschluss an die TI



Derzeit sind KIM und TIM – der TI-Messenger – die einzigen Funktionen, die Physiotherapiepraxen über die TI nutzen können. Die Praxis „musculus“ hat in diesem Sommer an einem Pilotprojekt zur Testung von TIM teilgenommen. „TIM ist quasi WhatsApp im Gesundheitswesen, also eine sichere Kommunikation über einen Messenger. Damit können auch Videotelefonate geführt werden, also durchaus eine sinnvolle Sache“, erklärt Klenke nach der Testphase. Drei Monate hat die Praxis die Funktion im Rahmen des Pilotversuchs mit dem Ärztenetz Hamburg getestet. „Für uns war das Problem, dass die Praxen, mit denen wir häufig zusammenarbeiten, den TI-Messenger noch nicht nutzen. So war der Test bei uns größtenteils auf interne Kommunikation beschränkt.“ Daher führt die Praxis die Nutzung von TIM derzeit nicht weiter, aber: „Wenn sich TIM in breiter Form durchsetzt, dann sind wir wieder dabei. Sinnvoll ist es auf jeden Fall!“, so Klenke. Durch die Modellregion hat er beispielsweise von Pflegediensten erfahren, die ebenfalls am Pilotversuch teilgenommen haben. „Die

waren hellauf begeistert von den Möglichkeiten für ihre tägliche Arbeit.“

Als Nächstes soll nun die ePA für alle kommen, also die elektronische Patientenakte, die für jeden Patienten angelegt wird, wenn dieser nicht aktiv widerspricht. Hier sollen die Physiotherapeuten nach Zustimmung der Patienten zumindest Leserechte erhalten. „Das wäre natürlich super interessant für uns. Wenn wir die Vorgeschichte eines Patienten einsehen können – die Vorerkrankungen, welche Medikamente er nimmt und so weiter –, dann können wir viel besser in die Behandlung einsteigen“, ist sich Klenke sicher.

Der IFK stellt seinen Mitgliedern bereits umfangreiche Informationen zum Anschluss an die TI sowie die Möglichkeiten der Arbeit mit dieser bereit. Diese sind im PhysioService auf der IFK-Internetseite unter Praxismanagement/Recht zu finden.

TI-Glossar

Telematikinfrastruktur (TI): Die TI ist die digitale Plattform für Gesundheitsanwendungen in Deutschland. Sie soll für eine schnelle Kommunikation und einen digitalen Austausch zwischen verschiedenen Akteuren im Gesundheitswesen (Ärzte, Apotheken, Heilmittelerbringer, Kliniken, Krankenkassen) sorgen.

Konnektor/TI-Gateway: Das TI-Gateway ist ein Dienst, der es ermöglicht, auf die Installation von Konnektoren in Praxen vor Ort zu verzichten, indem er den TI-Anschluss über Highspeed-Konnektoren in geprüften Rechenzentren bereitstellt. Die Betriebsverantwortung des Highspeed-Konnektors liegt dann beim Anbieter des TI-Gateways.

eHBA: Der eHBA ist eine personenbezogene Chipkarte im Scheckkartenformat zur persönlichen Authentifizierung der Heilberufler – sowohl für Praxisinhaber als auch für angestellte Physiotherapeuten. Mit dem eHBA weisen Sie sich als Physiotherapeut elektronisch gegenüber der TI aus.

SMC-B: Die SMC-B ist die Komponente für die Authentifizierung der leistungserbringenden Institution („Praxiskarte“ oder „Institutionenausweis“). Die SMC-B ist ein elektronischer Schlüsselspeicher im SIM-Karten-Format, mit der Sie Ihre Praxis gegenüber der TI ausweisen. Die SMC-B ist also kein personenbezogener Ausweis, sondern wird für die Praxis als Institution benötigt. Das heißt, dass zwar Praxisinhaber eine SMC-B beantragen müssen, nicht aber jeder Physiotherapeut.

E-Rezept: Das elektronische Rezept (E-Rezept) wird digital erstellt, signiert und kann mit der elektronischen Gesundheits-

karte, mit dem Smartphone oder mit einem Ausdruck in Apotheken eingelöst werden. Es soll langfristig das gedruckte Rezept ersetzen.

ePA: Auf der elektronischen Patientenakte (ePA) können Arztbriefe, Befunde oder der Impfpass an einem Ort gespeichert werden. Patienten können ihren Ärzten Zugriff auf ihre ePA oder einzelne Dokumente gewähren. Heilmittelerbringer haben derzeit noch keinen Zugriff auf die ePA.

KIM: KIM steht für Kommunikation im Medizinwesen. Die Anwendung KIM ist eine der ersten TI-Anwendungen, die bereits im Einsatz ist und von allen Akteuren, die auf die TI zugreifen, genutzt werden kann. Sie sorgt für den sicheren Austausch von sensiblen Informationen über die TI. Im Prinzip ähnelt KIM dem gewöhnlichen Versand via E-Mail, jedoch sind die Sicherheitsstandards weitaus höher.

TIM: Der TI-Messenger (TIM) ist eine Anwendung für ein sicheres Übermittlungsverfahren, mit dem Sofortnachrichten schnell verschickt werden können – also ähnlich wie SMS, „WhatsApp“ oder „Telegram“, aber datenschutzsicher. Damit ergänzt TIM die KIM. Dokumente oder Text-, Bild- und Audiodateien können dadurch zuverlässig und sicher versendet werden.

E-VO: Die elektronische Verordnung (E-VO) für Physiotherapeuten befindet sich noch in der Entwicklung, das heißt, die genaue Funktionsweise ist noch nicht bekannt. Der IFK ist im Gespräch mit der gematik und anderen Softwareherstellern, um die E-VO möglichst passgenau entwickeln zu lassen.



Wie funktioniert die Zuzahlung im Rahmen einer Blankoverordnung?

Vorab: Der Einzug von Zuzahlungen eines Patienten ist nicht nur bei konventionellen Verordnungen verpflichtend, sondern auch bei Blankoverordnungen. Der Aufwand kann im Rahmen einer Blankoverordnung noch höher ausfallen, wenn der Leistungserbringer unsicher ist, ob eine Zuzahlung überhaupt eingezogen werden muss und wann diese fällig ist. Darüber hinaus stellt sich auch oft die Frage, was passiert, wenn sich die veranschlagte Zuzahlungshöhe im Rahmen der laufenden Verordnung ändert oder der Patient nicht zahlt.

Wann ist ein Patient zuzahlungspflichtig?

Hier gelten die gleichen Regelungen wie bei konventionellen Verordnungen auch: Hat der Vertragsarzt das Feld „Zuzahlungsfrei“ angekreuzt, so ist keine Zuzahlung einzuziehen. Wurde das Feld „Zuzahlungspflicht“ angekreuzt, so muss die Zuzahlung vom Patienten eingezogen werden – es sei denn, er legt einen Befreiungsausweis vor. Auch bei der Blankoverordnung gilt: Der auf der Verordnung angegebene Status ist auch für die Krankenkasse bindend. Sofern auf der Verordnung die Angabe zum Status fehlt, gilt grundsätzlich die Zuzahlungspflicht, bis eine zum jeweiligen Leistungszeitpunkt gültige Befreiungsbescheinigung der zuständigen Krankenkasse vorgelegt wird.

Wann ist die Zuzahlung fällig?

Die gesamte Zuzahlung für die Blankoverordnung ist grundsätzlich zu Beginn der Behandlung fällig. Dies gilt allerdings nur mit der Maßgabe, dass der Patient im Vorfeld der Zahlung über mögliche Rückzahlungsansprüche bei zu viel entrichteter Zuzahlung informiert wird. Erfolgt diese Aufklärung nicht, ist die Zuzahlung erst am Ende der Behandlungsserie einzuziehen. Es bestehen daher zwei Möglichkeiten: Einzug zu Behandlungsbeginn oder Einzug am Ende der Behandlungsserie. Wichtig: Die Verordnungsblattgebühr in Höhe von 10 Euro ist nur bei Beginn einer Blankoverordnung fällig. Bei einem Rezidiv fällt sie nicht noch einmal an.

Wie ermittelt sich die Höhe der Zuzahlung?

Die voraussichtliche Behandlungsanzahl und die voraussichtlich abzugebenden Heilmittel der Behandlungsserie werden im Rahmen der Therapieplanung festgelegt. Aufgrund dieser Planung lässt sich die zu Behandlungsbeginn fällige Zuzahlung ermitteln. Da sich der Behandlungsplan sowohl bezogen auf die Art des Heilmittels als auch auf die Anzahl der abgegebenen

Leistungen im Laufe der Therapie ändern kann, ist dies nicht immer leicht. So kann es sein, dass die vor Behandlungsbeginn ermittelte Zuzahlung nicht ausreichend ist – beispielsweise, wenn mehr Behandlungen oder andere Heilmittel im Behandlungsverlauf nötig wurden. Auch kann es sein, dass weniger Behandlungen nötig sind, als anfangs geplant waren. Es kann daher immer zu Nachzahlungen und Rückerstattungen kommen. Über diese Möglichkeit muss der Patient ebenfalls bei Behandlungsbeginn Kenntnis erlangen.

Sofern die Zuzahlung am Ende einer Behandlungsserie eingezogen wird, lässt sich die Zuzahlung nicht nur voraussichtlich, sondern definitiv berechnen. In diesem Fall muss der Patient nicht über eventuelle Rückerstattungen oder Nachzahlungen aufgeklärt werden. Wichtig: Auch die Physiotherapeutische Diagnostik zu Beginn der Behandlung und die ggf. durchgeführte Bedarfsdiagnostik unterliegen der Zuzahlungspflicht.

Bei Fragen zu diesen und weiteren neuen Regelungen können sich IFK-Mitglieder an die IFK-Mitgliederberatung (Tel.: 0234 97745-333, E-Mail: abrechnung@ifk.de) wenden. Darüber hinaus finden Mitglieder im PhysioService weitere nützliche Informationen zu diesem Thema, u. a. das Merkblatt „A15 Zuzahlungspflicht“, einen an die Blankoverordnung angepassten Behandlungsvertrag sowie ein Poster für die Patientenaufklärung.



Anja Schlüter ist stv. Leiterin des IFK-Referats Kassenverhandlungen und Wirtschaft.



IFK-Regionalausschüsse

Termin und Ort des nächsten Treffens erfragen Sie bitte bei:

- Berlin:** Oliver Grunow
Tel.: 030 4716882 | berlin@vertreterversammlung-ifk.de
- Bodensee/Südbaden:** Peter Stojanoff
Tel.: 07541 26262 | suedbaden@vertreterversammlung-ifk.de
- Böblingen:** Eva Schmidt
Tel.: 07034 285838 | boeblingen@vertreterversammlung-ifk.de
- Bonn und Umgebung:** Sergej Borkenhagen
Tel.: 0228 94495521 | bonn@vertreterversammlung-ifk.de
- Borken:** Herco Schreurs
Tel.: 02874 2775 | borken@vertreterversammlung-ifk.de
- Dortmund:** Dr. John Schiefflers
Tel.: 0231 5864014 | dortmund@vertreterversammlung-ifk.de
- Dresden:** Clemens Hanske
Tel.: 0351 21186363 | dresden@vertreterversammlung-ifk.de
- Düsseldorf:** Jan Selder
Tel.: 0211 9137180 | duesseldorf@vertreterversammlung-ifk.de
- Erfurt:** Anke Hösl
Tel.: 0361 5512617 | erfurt@vertreterversammlung-ifk.de
- Essen:** Ingrid Schalk
Tel.: 0201 792421 | essen@vertreterversammlung-ifk.de
- Gütersloh:** Sascha Homuth
Tel.: 05241 7090480 | guetersloh@vertreterversammlung-ifk.de
- Hamel:** Tammo Horn
Tel.: 05151 98780 | hameln@vertreterversammlung-ifk.de
- Hamm:** Monique Rüter gen. Schulte-Geithe
Tel.: 02381 9140537 | hamm@vertreterversammlung-ifk.de
- Herford/Bünde:** Raimund Sattler
Tel.: 05746 920066 | herford@vertreterversammlung-ifk.de
- Herne und Umgebung:** Lukas Hörnchen
Tel.: 02323 959500 | herne@vertreterversammlung-ifk.de
- Köln:** Ulrike Kinsky
Tel.: 0221 644735 | koeln@vertreterversammlung-ifk.de
- Krefeld:** Stefan Niermann
Tel.: 02151 610404 | krefeld@vertreterversammlung-ifk.de
- Leipzig und Umgebung:** Jaqueline-Constanze di Pol
Tel.: 0160 7820812 | leipzig@vertreterversammlung-ifk.de
- Leverkusen:** Jörg Schnorr
Tel.: 0177 4019346 | leverkusen@vertreterversammlung-ifk.de
- Lübeck und Umgebung:** Jessica Schäm
Tel.: 04321 9341460 | luebeck@vertreterversammlung-ifk.de
- Kreis Mettmann:** Kathrin Hölz
Tel.: 0211 241111 | mettmann@vertreterversammlung-ifk.de
- Mittelfranken:** Peter Bucelski
Tel.: 09122 12565 | mittelfranken@vertreterversammlung-ifk.de
- München:** Hendrik Chaban
Tel.: 089 18703333 | muenchen@vertreterversammlung-ifk.de
- Münster:** Michael Seidel
Tel.: 02501 4600 | muenster@vertreterversammlung-ifk.de
- Neuss:** Sabine Michaelis
Tel.: 02131 601850 | neuss@vertreterversammlung-ifk.de
- Niederrhein:** Wilma Strickers-Haukes
Tel.: 02824 977771 | niederrhein@vertreterversammlung-ifk.de
- Nordhorn:** Jesco Schiebener
Tel.: 05921 806573 | nordhorn@vertreterversammlung-ifk.de
- Oberfranken:** Frank Schulte
Tel.: 09203 686838 | oberfranken@vertreterversammlung-ifk.de
- Oberpfalz:** Benjamin Eder
Tel.: 09403 3827 | oberpfalz@vertreterversammlung-ifk.de
- Oldenburg und Umgebung:** Wolfgang Salhofen
Tel.: 04402 9154007 | oldenburg@vertreterversammlung-ifk.de
- Kreis Olpe:** Adolf Schmidlin
Tel.: 02722 6367742 | olpe@vertreterversammlung-ifk.de
- Osnabrück:** Denise Girvan
Tel.: 0541 44017047 | osnabrueck@vertreterversammlung-ifk.de
- Remscheid:** Geert van der Wal
Tel.: 02191 840491 | remscheid@vertreterversammlung-ifk.de
- Rheinland-Pfalz/Saarland:** Barbara Dittgen
Tel.: 0681 3946780 | saarland@vertreterversammlung-ifk.de
- Solingen:** Christiane Bruchhaus-Marek
Tel.: 0212 337285 | solingen@vertreterversammlung-ifk.de
- Stuttgart und Umgebung:** Doris Iro
Tel.: 0711 2364053 | stuttgart@vertreterversammlung-ifk.de
- Südhessen:** Uwe Riemann
Tel.: 06023 919799 | suedhessen@vertreterversammlung-ifk.de
- Viersen:** Panagiotis Mazaris
Tel.: 02162 814161 | viersen@vertreterversammlung-ifk.de
- Westfalen:** Peter Plaumann
Tel.: 03741 521840 | westfalen@vertreterversammlung-ifk.de
- Wilhelmshaven/Friesland:** Kai Fischer
Tel.: 04421 64090 | wilhelmshaven@vertreterversammlung-ifk.de
- Witten/Ennepe-Ruhr-Kreis:** Gerd Appuhn
Tel.: 02302 399390 | witten@vertreterversammlung-ifk.de
- Wolfsburg:** Matthias Kunz
Tel.: 05362 63976 | wolfsburg@vertreterversammlung-ifk.de
- Wuppertal:** Doris Keller
Tel.: 0202 464067 | wuppertal@vertreterversammlung-ifk.de
- Würzburg:** Astrid Rappert
Tel.: 0931 883697 | wuerzburg@vertreterversammlung-ifk.de
- Ansprechpartner für die Bereiche**
- Freiburg:** Susanne Weiß
Tel.: 0761 2909442
- Halle und Umgebung:** Susanne Barnbeck
Tel.: 034602 23765
- Wiesbaden:** Birgit Naujoks-Pauler
Tel.: 0611 8110519

Kontakt

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V. www.ifk.de
 Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum | Tel.: 0234 97745-0 | Fax: 0234 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

Geschäftsführung

Dr. Björn Pfadenhauer (Geschäftsführer)
 Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525
 E-Mail: ifk@ifk.de

Sekretariat

E-Mail: ifk@ifk.de

Martina Bierbrodt

Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525

Jenny Caspari

Telefon 97745-43 | Telefax 97745-525

Referat Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: presse@ifk.de

Katharina Thiemann (Referatsleiterin)

Telefon 97745-28 | Telefax 97745-528

Jana Elbert

Telefon 97745-73 | Telefax 97745-573

Julia Glitz

Telefon 97745-40 | Telefax 97745-540

Sylvia Schulz

Telefon 97745-24 | Telefax 97745-524

Projektmanagement/Digitalisierung

E-Mail: projekte@ifk.de

Kipras Kamblevicius

Telefon 97745-48 | Telefax 97745-548

Wissenschaft

E-Mail: wissenschaft@ifk.de

Judith Backes

Telefon 97745-12 | Telefax 97745-512

Anne Jana Bartsch

Telefon 97745-14 | Telefax 97745-514

Johanna Pleus

Telefon 97745-61 | Telefax 97745-561

Referat Recht

Marc Balke

(stv. Geschäftsführer und Referatsleiter)

Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525

E-Mail: ifk@ifk.de

Rechtsberatung

E-Mail: ifk@ifk.de

Elke Bartsch

Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45

Andrea Beckmann-Mebus

Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45

Anja Helling

Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45

Kassenzulassung

E-Mail: zulassung@ifk.de

Nadine Lins

(Kassenzulassung, Mitgliederverwaltung)

Hotline 97745-777 | Telefax 97745-541

Sarah-Christin Renner (Kassenzulassung)

Hotline 97745-777 | Telefax 97745-523

Auszubildende

Hussein Ibo

Telefon 97745-46 | Telefax 97745-45

Raphaela Schröer

Telefon 97745-16 | Telefax 97745-45

Referat

Kassenverhandlungen + Wirtschaft

Dr. Michael Heinen (Referatsleiter)

Telefon 97745-0 | Telefax 97745-527

E-Mail: ifk@ifk.de

Anja Schlüter (stv. Referatsleiterin)

Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525

E-Mail: ifk@ifk.de

Rechnungswesen

E-Mail: buchhaltung@ifk.de

Andrea Henning (Mahn- und Rechnungswesen)

Telefon 97745-42 | Telefax 97745-542

Barbara Labuda (Mahn- und Rechnungswesen)

Telefon 97745-13 | Telefax 97745-513

GKV-Abrechnung und Wirtschaft

E-Mail: abrechnung@ifk.de

Lisa Gotthardt (Mitgliederberatung)

Hotline 97745-333 | Telefax 97745-525

Katharina Krajnc (Mitgliederberatung)

Hotline 97745-333 | Telefax 97745-525

Irmhild Ribbe (Mitgliederberatung)

Hotline 97745-333 | Telefax 97745-535

Kathrin Roigk (Mitgliederberatung)

Hotline 97745-333 | Telefax 97745-544

Sandra Tietz (Mitgliederberatung)

Hotline 97745-333 | Telefax 97745-562

Referat Fortbildung + Veranstaltungen

Sarah Reinecke (Referatsleiterin)

Telefon: 97745-0 | Telefax 97745-565

E-Mail: ifk@ifk.de

Fortbildungen

E-Mail: fortbildung@ifk.de

Melina Bräcker

Telefon 97745-18 | Telefax 97745-518

Stefanie Wagner

Telefon 97745-38 | Telefax 97745-538

Gabriele Weuthen

Telefon 97745-29 | Telefax 97745-529

Volker Wiemers (Gebäudeverwaltung)

Telefon 97745-17 | Telefax 97745-517

E-Mail: haustechnik@ifk.de

Anzeigenberatung

E-Mail: anzeigen@ifk.de

Irmhild Ribbe

Hotline 97745-333 | Telefax 97745-535

IFK-Gründerzentrum physio-START

E-Mail: gruenderzentrum@ifk.de

Telefon 97745-111 | Telefax 97745-45

IFK-Praxisübergabezentrums physio-NEXT

E-Mail: praxisuebergabe@ifk.de

Telefon 97745-222 | Telefax 97745-45

IQH

E-Mail: info@iqhv.de

Dr. Michael Heinen (Geschäftsführer)

Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536

Kathrin Roigk

(Mitgliederberatung, Mitgliederverwaltung)

Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536

Anja Schlüter

(Qualitätsmanagementbeauftragte Physiotherapie)

Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536

physiotherapie

Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

Herausgeber/Verlag und Redaktion:

Bundesverband selbstständiger

Physiotherapeuten – IFK e. V.

Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum

Telefon: 0234 97745-0 | Telefax: 0234 97745-45

E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Chefredaktion:

Brigitte Heine-Goldammer

Dr. Björn Pfadenhauer

Verbandsredaktion:

Ute Repschläger | Jan Neuer | Marc Balke |

Jana Elbert | Julia Glitz | Dr. Michael Heinen |

Johanna Pleus | Sarah Reinecke | Anja Schlüter |

Sylvia Schulz | Katharina Thiemann

alle erreichbar in der IFK-Geschäftsstelle

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. N. Annunciato, Institut für Neurowissen-

schaften, Abt. Entwicklungsstörungen, Universität

Mackenzie, Sao Paulo, Brasilien | Prof. Dr. D. H. W.

Grönemeyer, Institut für Radiologie und Mikro-

therapie, Universität Witten/Herdecke | Prof. Dr. C.

Grüneberg, Fachhochschule für Gesundheit,

Bochum | Prof. Dr. C. Gutenbrunner, Klinik für

Rehabilitationsmedizin der Medizinischen Hochschule

Hannover | Prof. Dr. C. Zalpour, Fakultät Wirt-

schafts- und Sozialwissenschaften, FH Osnabrück |

Dr. T. Ewert, Bayerisches Landesamt für Gesundheit

und Lebensmittelsicherheit, Erlangen

Anzeigenleitung: Irmhild Ribbe

Telefon: 0234 97745-333

Telefax: 0234 97745-535 | E-Mail: anzeigen@ifk.de

Anzeigenschluss: Ausgabe 2/2025:

22. Januar 2025. Zurzeit gilt die Preisliste in den

Mediadaten 01-2025.

Redaktionsschluss: 25. September 2024

Layout: Erich Füllgrabe | Herne | null@gmdf.de

Produktion: LD Medienhaus GmbH & Co. KG |

48268 Greven

Erscheinungsweise: 6 x jährlich

Bezugspreis: jährlich EUR 35,00 einschl. Post-

gebühren + MwSt., für Mitglieder des IFK im

monatlichen Mitgliederbeitrag enthalten.

Zahlungsbedingungen: Innerhalb von 14 Tagen

nach Rechnungseingang ohne Abzug. Bei Erteilung

einer Einzugsermächtigung 2 % Skonto.

Erfüllungsort und Gerichtsstand: Bochum

Auflage: 10.000 Exemplare

Nachdruck: Fotomechanische Wiedergabe, sonstige

Vervielfältigungen sowie Übersetzung des Text-, Bild-

und Anzeigenteils, auch auszugsweise, nur mit aus-

drücklicher Genehmigung des Verbands. Für unver-

langt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine

Haftung übernommen. Persönlich gekennzeichnete

Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des IFK

wieder.

Hinweis zum Gendern: Der IFK steht für Vielfalt und

Gleichberechtigung. Es wird daher ausdrücklich

darauf hingewiesen, dass mit dem generischen

Maskulinum sämtliche Personengruppen gemeint

sind. Gastbeiträge veröffentlichter IFK in der

Original-Schreibweise der verfassenden Person in

Bezug auf die Kategorie Geschlecht.

ISSN 0934-9421

Fotonachweis: IFK-Archiv | IFK-Portraits: Andreas

Molatta | Autoren | S. 13: fizkes/Shutterstock.com |

S. 14-16: axentis.de/ Lopata | S. 38: Wng249/

Shutterstock.com | S. 39: lichtblick-bonn.de | S. 41:

Klenke | Titelseite: fizkes/Shutterstock.com

Expertenhotline
Zulassung
97745-777

Expertenhotline
Abrechnung
97745-333

Expertenhotline
Fortbildung
97745-999

Patientenflyer: Stückpreis 0,50 €*

- 

Atemtherapie
Expl.: _____
- 

Bobath-Therapie Erwachsene
Expl.: _____
- 

Bobath-Therapie Kinder
Expl.: _____
- 

Craniomandibuläre Dysfunktion (CMD)
Expl.: _____
- 

Gerätgestützte Krankengymnastik (KGG)
Expl.: _____
- 

Manuelle Lymphdrainage
Expl.: _____
- 

Manuelle Therapie
Expl.: _____
- 

Propriozeptive Neuromuskuläre Faszilitation
Expl.: _____
- 

Vojta-Therapie
Expl.: _____
- 

Physiotherapie in der Gynäkologie und Urologie
Expl.: _____
- 

Physiotherapie bei Kopf- und Nackenbeschwerden
Expl.: _____
- 

Physiotherapie bei neurologischen Funktionsstörungen
Expl.: _____
- 

Physiotherapie bei Funktionsstörungen der oberen Extremität
Expl.: _____
- 

Physiotherapie bei Funktionsstörungen der unteren Extremität
Expl.: _____
- 

Physiotherapie bei Rückenbeschwerden
Expl.: _____
- 

Physiotherapie bei Atemwegs- und Lungenerkrankungen
Expl.: _____
- 

Physiotherapie in der Palliativversorgung
Expl.: _____

Poster: Stückpreis 3,00 €*

- 

Termin verpasst?
Expl.: _____
- 

Zuzahlungspflicht
Expl.: _____
- 

Rezept falsch ausgestellt
Expl.: _____

PhysioBalance: Nur für PhysioBalance-Lizenznehmer

- 

Patientenbroschüre:
Stückpreis 0,50 €*
Bestellmenge: _____
- 

Poster:
„Wohlbefinden erleben“
Stückpreis 3,00 €*
Bestellmenge: _____

Sonstiges:

- 

IFK-Präsentation:
„Was ist Physiotherapie?“
für IFK-Mitglieder kostenlos
- 

Flyer:
„Patientinnen und Patienten gesucht“
für IFK-Mitglieder kostenlos
- 

IFK-Schmerzskala:
Stückpreis 1,00 €*
Bestellmenge: _____
- 

IFK-Schmerzskala Kinder:
Stückpreis 1,00 €*
Bestellmenge: _____

Fachmagazin physiotherapie Für IFK-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten
 kostenloses Probeexemplar

Bestellungen an:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
 Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
 E-Mail: ifk@ifk.de | Tel. 0234 97745-0 | Fax 0234 97745-45
 Internet: www.ifk.de

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ|Ort _____

Datum/Unterschrift _____ *zzgl. Porto und MwSt.

A Abrechnung

- A 1 Bundeseinheitliches Heilmittel-Positionsnummern-Verzeichnis
- A 2 **Abrechnung Privatpatienten**
- A 3 Gruppenvertrag opta data
- A 4 Kostenträgerverzeichnisse
- A 5 Zuzahlungsliste ab 01.01.2024
- A 6 Prüfpflichten
- A 6 Anlage 1 Prüfpflichten Checkliste Vorderseite Muster 13
- A 6 Anlage 2 Prüfpflichten Checkliste Vorderseite Muster Z13
- A 6 Anlage 1_2 a Prüfpflichten Checkliste Rückseite Muster 13 und Muster Z13
- A 6 Anlage 3 Checkliste Blankoverordnung – Vorder- und Rückseite Muster 13
- A 6 **Anlage 5 Übersicht Korrekturzeitpunkt und -möglichkeiten einer Blankoverordnung**
- A 7 **Aktuelle Abrechnungsfragen**
- A 9 Wahltarif Kostenerstattung
- A 10 Zahlungsverzug
- A 11 Fristenberechnung
- A 12 Muster Verlaufsdocumentation
- A 13 Frühförderung/Komplexeleistungen
- A 14 Ausfallgebühr
- A 15 Zuzahlungsregelungen GKV und andere Kostenträger
- A 17 ICD-10-Code
- A 18 Hausbesuche
- A 19 Infos Entlassmanagement
- A 19 a Infos Entlassmanagement für Krankenhäuser
- A 20 Infopaket: Neue Heilmittel-Richtlinien 2020 Vertragsärztliche und Vertragszahnärztliche Versorgung
- A 21 Präsentation Heilmittel-Richtlinie Vertragsärzte ab 01.01.2021
- A 22 Präsentation Heilmittel-Richtlinie Vertragszahnärzte ab 01.01.2021
- A 23 Videotherapie
- A 23 a Muster zur Bestätigung der Einigung auf Videotherapie
- A 24 **Blankoverordnung**
- A 24 a Praxisbeispiel Blankoverordnung
- A 24 b **Blankoverordnung im Bereich der Privatpatienten**

B Berufspolitik

- B 1 Leitbild des IFK
- B 2 Innovationen für die Physiotherapie
- B 3 Die Physiotherapiepraxis der Zukunft
- B 4 Bewertung der Wirtschaftlichkeitsumfrage PhysioPrax 2.0
- B 5 Standpunkt Osteopathie
- B 6 Richtgrößen

G Gesetze

- G 1 Kündigungsschutzgesetz
- G 2 Mutterschutzgesetz
- G 3 Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
- G 4 Arbeitszeitgesetz
- G 5 Arbeitsstättenverordnung
- G 6 Masseur- u. Physiotherapeutengesetz (MPHG)
- G 7 Heilpraktikergesetz
- G 8 Heilmittelwerbegesetz
- G 10 Heilmittel-Richtlinie
- G 11 Richtlinien zur maschinenlesbaren Abrechnung
- G 12 Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG)
- G 13 Bundesurlaubsgesetz
- G 14 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- G 15 Arbeitsgerichtsgesetz
- G 16 Entgeltfortzahlungsgesetz
- G 17 Heilmittel-Richtlinie Zahnärzte

I Patienteninfo

- I 1 Was ist Physiotherapie?
- I 2 Zuzahlungsregelung
- I 2 a Neue Zuzahlungshöhe seit 01.01.2023
- I 3 Wahltarife

M Praxismanagement/Recht

- M 1 **Musterbehandlungsvertrag (ohne Erläuterungen)**
- M 1 **Musterbehandlungsvertrag (inkl. Erläuterungen)**
- M 3 Präventionsvertrag
- M 4 Sonderkonditionen
- M 6 **Leitfaden Steuerrecht**
- M 7 Berichtsposten
- M 7 a Information Ausführlicher Physiotherapeutischer Bericht
- M 8 Praxismarketing
- M 9 Praxisprüfungen
- M 10 Rundfunkgebühren und GEMA
- M 11 Fortbildungsverpflichtung
- M 12 Behandlung ohne ärztliche Verordnung/Sektoraler Heilpraktiker
- M 13 Datenschutz
- M 13 c Muster Einwilligungserklärung zur Nutzung von Fotoaufnahmen
- M 14 Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung
- M 14 a DGUV V2 Unfallverhütungsvorschrift
- M 14 b Gefährdungsabschätzung in therapeutischen Praxen
- M 15 Aufbewahrungsfristen
- M 17 Aushangpflichtige Gesetze
- M 18 Mustervertrag Gemeinschaftspraxis
- M 19 Mustervertrag Praxisgemeinschaft
- M 20 Mustervertrag Partnerschaftsgesellschaft
- M 21 Verordnungsvordruck beschränkter HP
- M 22 MRSA-Patienten in PT-Praxen
- M 23 Patientenrechtgesetz
- M 24 Muster Patienteneinwilligung Mailingaktionen
- M 25 Mustervertrag Betriebliche Gesundheitsförderung
- M 26 Coronavirus/Informationen für Praxisinhaber (M 26a-f in M 26 enthalten)
- M 26 g Nachweis im Sinne des § 4a Abs. 1 Nr. 5 Coronavirus-Testverordnung
- M 27 Therapieliegen
- M 28 Datenschutzkonforme Einbindung von Google-Diensten in Websites
- M 29 **Telematikinfrastruktur (TI) – Grundlegende Informationen für Praxisinhaber**
- M 29 b Telematikinfrastruktur (TI): Technische Voraussetzungen – Informationen für Praxisinhaber
- M 29 c **elektr. Heilberufsausweis (eHBA), elektr. Institutionensausweis (SMC-B), elektr. Gesundheitsberuferegister (eGBR) – Informationen für Praxisinhaber**
- M 29 d Glossar Telematikinfrastruktur – Informationen für Praxisinhaber
- M 29 e Telematikinfrastruktur (TI): Kostenausgleich für die Anbindung an die Telematikinfrastruktur

N Praxisnachfolge

- N 1 Ablaufplanung einer Praxisübergabe
- N 2 Möglichkeiten der Praxisübergabe
- N 3 Die Ermittlung des Praxiswerts
- N 4 Mustervertrag Praxisverkauf
- N 5 Kommunikation bei der Praxisübergabe
- N 6 Abmeldungen und Kündigungen bei Praxischließung
- N 7 Lebensunterhalt nach der Praxisübergabe

P Personal

- P 1 Muster Personalwesen
- P 2 Betriebliche Altersvorsorge
- P 3 Physiotherapieschüler und Studenten
- P 4 Abwicklung beendeter Arbeitsverhältnisse
- P 5 Arbeitszeugnis
- P 5 a Muster Arbeitszeugnis
- P 6 Mutterschutz und Elternzeit
- P 6 a **Hilfestellung Gefährdungsbeurteilung Schwangerschaft**
- P 7 Bildungsurlaub
- P 8 Urlaubsanspruch
- P 9 Hausbesuch mit Arbeitnehmer-PKW
- P 10 Teilzeitarbeit
- P 11 Kündigung eines Arbeitnehmers
- P 12 Lohnfortzahlung
- P 13 Arbeitszeitflexibilisierung
- P 14 Vergütung angestellter Physiotherapeuten inkl. TVöD
- P 15 Arbeitsverhältnis Menschen mit Behinderung
- P 16 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- P 17 Mustervertrag angestellte Physiotherapeuten
- P 17 a Änderungen im Nachweisgesetz
- P 18 Arbeitsvertrag geringfügig Beschäftigte
- P 19 Mustervertrag freie Mitarbeiter
- P 20 Befristeter Arbeitsvertrag
- P 21 Befristeter Arbeitsvertrag bei Schwangerschafts-/Elternzeitvertretung
- P 22 Mustervertrag Rezeptionsfachkraft
- P 23 Mustervertrag KFZ-Benutzung
- P 24 Mustervertrag Fachlicher Leiter
- P 25 Personalbeschaffung
- P 25 a Fachkräfte aus dem Ausland – Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse
- P 26 Mindestlohn

W Wellness und Prävention

- W 1 IFK-Wellnessmarke PhysioBalance
- W 2 Präventives Gerätetraining
- W 3 Finanzierung von Präventionsangeboten

Z Existenzgründung und Praxischließung

- Z 1 Übersicht Versicherungsschutz Helmsauer Gruppe
- Z 2 Öffentliche Fördermittel
- Z 4 Rehasport und Funktionstraining
- Z 5 Das Gesetz über Medizinprodukte
- Z 6 Rentenversicherungspflicht
- Z 7 Abschluss eines Mietvertrags
- Z 8 BFH-Urteil Zweitpraxis
- Z 9 Medizinische Versorgungszentren
- Z 10 Integrierte Versorgung
- Z 11 Freiwillige Arbeitslosenversicherung
- Z 12 Praxisnachfolge bei Tod

Bestellungen an:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
 Gesundheitscampus-Süd 33 • 44801 Bochum
 Tel. 0234 97745-0 • Fax 0234 97745-45
 E-Mail: ifk@ifk.de • Internet: www.ifk.de

Bitte senden Sie die Unterlagen an:

E-Mail	
Name	Vorname
Straße	PLZ Ort

Achtung! Bundesrahmenverträge gemäß § 125 SGB V: Die maßgeblichen Spitzenorganisationen der Heilmittelerbringer und der Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV-SV) haben einen bundesweiten Vertrag geschlossen, der u. a. Regeln zur Fortbildungspflicht und Vergabe von Fortbildungspunkten beinhaltet.

Die Fortbildungsverpflichtung richtet sich an den zugelassenen Leistungserbringer oder die fachliche Leitung. Es wird weiterhin das bekannte Punktesystem genutzt. Das bedeutet, dass ein Fortbildungspunkt einer Unterrichtseinheit von 45 Minuten entspricht. Die Fortbildungsverpflichtung umfasst 60 Fortbildungspunkte im Betrachtungszeitraum von vier Jahren. Es sind möglichst 15 Punkte jährlich zu erwerben.

Der erste Betrachtungszeitraum begann bundeseinheitlich am 01.08.2021 für alle zu diesem Zeitpunkt zugelassenen Leistungserbringer bzw. tätigen fachlichen Leitungen. Eine Übertragung der Fortbildungspunkte auf den nächsten Betrachtungszeitraum ist nicht möglich. Ausnahme: Wurden im Zeitraum 01.08.2020 bis 31.07.2021 mehr als 15 Fortbildungspunkte erworben, sind davon bis zu 15 Punkte auf den Betrachtungszeitraum ab dem 01.08.2021 anzurechnen.

Für alle am 01.08.2021 Zugelassenen/fachlichen Leiter endet der vierte vierjährige Betrachtungszeitraum am 31.07.2025. Wichtig: Alle bisher vereinbarten Betrachtungszeiträume verloren mit Inkrafttreten des neuen Rahmenvertrags ihre Gültigkeit.

Gut zu wissen: Der Betrachtungszeitraum ist für Zeiten, in denen der zugelassene Leistungserbringer oder die fachliche Leitung durch die Pflege eines pflegebedürftigen Angehörigen, Krankheit, Urlaub sowie bei Schwangerschaft/Mutterschaft/Elternzeit entsprechend der Dauer des Mutterschutzes/der Elternzeit nach dem Mutterschutzgesetz (MuSchG)/Bundeselternzeitgesetz (BEEG) oder einer Arbeitsunfähigkeit von über drei Monaten verhindert ist, unterbrochen. Die Fortbildungspunkte sind in diesen Fällen für den verbleibenden Betrachtungszeitraum anteilig zu ermitteln.

Die Erfüllung der Fortbildungsverpflichtung ist durch den zugelassenen Leistungserbringer auf Anforderung der Krankenkasse bzw. ihres Kassenartenverbands nachzuweisen. Erfüllt der zugelassene Leistungserbringer bzw. die fachliche Leitung die Fortbildungsverpflichtung nicht fristgerecht innerhalb des Betrachtungszeitraums von vier Jahren, so hat er bzw. sie diese unverzüglich nachzuholen. Ergibt sich bei der Überprüfung durch die Krankenkasse bzw. ihres Kassenverbands, dass der Fortbildungsverpflichtete die Fortbildungspunkte für jeden abgeschlossenen Betrachtungszeitraum ab dem 01.08.2021 dennoch ganz oder teilweise nicht nachweisen kann, setzt ihm bzw. ihr die Krankenkasse bzw. ihr Kassenartenverband eine Nachfrist von zwölf Monaten. Die nachgeholten Fortbildungen werden nicht auf die laufende Fortbildungsverpflichtung angerechnet.

Unabhängig von der Fortbildungsverpflichtung der Zugelassenen/fachlichen Leiter haben sich auch freie/angestellte Mitarbeiter weiterhin alle zwei Jahre gemäß dem Bundesrahmenvertrag fortzubilden. Die geforderten externen Fortbildungen müssen den Standards der anerkanntsfähigen Veranstaltungen nach dem Fortbildungskonzept entsprechen, ohne dass jedoch eine Sammlung von Punkten erforderlich ist.

Nähere Informationen zur Fortbildungsverpflichtung hält das Expertenteam des Referats Fortbildung und Wissenschaft unserer Geschäftsstelle bereit (E-Mail: fortbildung@ifk.de, Tel.: 0234 97745-999). Darüber hinaus finden IFK-Mitglieder alle Informationen zur Fortbildungsverpflichtung im Merkblatt „M11 – Fortbildungsverpflichtung“.

1 Neurologische Konzepte

Bobath-Grundkurs (Erwachsene IBITA anerkannt)

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Bobath-Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen. Es werden Kenntnisse und praktische Fertigkeiten erworben, um Patienten zu befunden und zu behandeln. Dies ermöglicht den Patienten einen Gewinn an Alltagsfähigkeiten, Kompensation zu minimieren und ihr Bewegungspotenzial auszuschöpfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeitbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Arbeit mit neurologischen Patienten nach Schädigung des ZNS (auch zwischen den Kursteilen) unbedingt erforderlich.

Termine:

Kurs 1 (Selz)

Teil I 12.01. – 16.01.2025 und
Teil II 25.03. – 29.03.2025 und
Teil III 23.10. – 27.10.2025
oder

Kurs 2 (Selz)

Teil I 01.02. – 05.02.2025 und
Teil II 17.05. – 21.05.2025 und
Teil III 30.11. – 04.12.2025
oder

Kurs 3 (Weis)

Teil I 13.03. – 15.03.2025 und
Teil II 28.04. – 03.05.2025 und
Teil III 17.08. – 22.08.2025
oder

Kurs 4 (Puschnerus)

Teil I 12.05. – 16.05.2025 und
Teil II 11.06. – 15.06.2025 und
Teil III 28.09. – 02.10.2025
oder

Kurs 5 (Weis)

Teil I 30.09. – 02.10.2025 und
Teil II 30.11. – 05.12.2025 und
Teil III 20.04. – 25.04.2026
oder

Kurs 6 (Weis)

Teil I 17.11. – 23.11.2025 und
Teil II 01.03. – 08.03.2026

Referentinnen: Carmen Puschnerus, PT B.Sc., Bobath-IBITA-Instruktorin; Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin; Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin
Ort: Bochum

Kosten: 1.835,00 EUR (M) | 2.060,00 EUR (NM) (gesamt/pro Kurs)

UE: 150 (gesamt/pro Kurs) /// **FP:** 150 (gesamt/pro Kurs)

Hinweis: Die Kurse bestehen aus 2 oder 3 Kursteilen. Nur zusammenhängend buch- und belegbar. **Eigene Patienten können mitgebracht werden. Anmeldung erforderlich.**

Pflegende Angehörige – Schulung von pflegenden Angehörigen in der Neurorehabilitation

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

In mehr als der Hälfte aller Fälle von Pflegebedürftigkeit übernehmen Angehörige oder nahestehende Personen die häusliche Pflege. Viele dieser Menschen gehen dabei bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Diese Menschen sollen mit qualifizierten Schulungsangeboten unterstützt werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Bobath-GK (Zertifikat muss vorliegen), IFK-Mitgliedspraxis. Der Teilnehmer sollte in der Neurorehabilitation im ambulanten Bereich nach dem Bobath-Konzept arbeiten und Erfahrungen mit einem interdisziplinären Team haben.

Termin:

27.04.2025

Referentin: Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Ort: Bochum

Kosten: 170,00 EUR

UE: 10 /// **FP:** 10

PNF – Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Die Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation dient nicht nur der Behandlung von zentralen und peripheren Bewegungsstörungen, sondern kann in allen Bereichen der Physiotherapie, auch in der Orthopädie und Traumatologie, eingesetzt werden. Das gestörte Bewegungsverhalten des Patienten wird über Muskelsynergien, welche propriozeptiv, exterozeptiv und telerezeptiv stimuliert werden, beeinflusst. Bewegungsstrategien des Patienten werden durch den Einsatz von evidenzbasierten Techniken und Behandlungsprinzipien des PNF-Konzepts angebahnt. In Bezug auf aktuelle Literatur und neurowissenschaftliche Erkenntnisse stellt das PNF-Konzept einen Zugang auf allen Ebenen der ICF (Internationale Klassifikation von Funktionen der WHO) dar.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeitbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Arbeit mit neurologischen Patienten nach Schädigung des ZNS (auch zwischen den Kursteilen).

Termine:

Kurs 1

Teil I 14.02. – 18.02.2025 und
Teil II 15.03. – 19.03.2025 und
Teil III 14.11. – 18.11.2025
oder

Kurs 2

Teil I 14.05. – 18.05.2025 und
Teil II 11.07. – 15.07.2025 und
Teil III 06.01. – 10.01.2026
oder

Kurs 3

Teil I 23.06. – 27.06.2025 und
Teil II 04.08. – 08.08.2025 und
Teil III 02.02. – 06.02.2026
oder

Kurs 4

Teil I 19.09. – 23.09.2025 und
Teil II 17.10. – 22.10.2025 und
Teil III 24.04. – 28.04.2026

Referent: Ulrich Engelbach, PT/HP, anerkannter PNF-Fachlehrer, Instruktor Neurorehabilitation

Ort: Bochum

Kosten: 1.460,00 EUR (M) | 1.550,00 EUR (NM) (gesamt/pro Kurs) inkl. Prüfungsgebühr (gesamt)

UE: 150 /// **FP:** 150 (gesamt/pro Kurs)

Hinweis: Dieser Kurs besteht aus drei Kursteilen und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden.

Skoliose – ein neurodynamischer Blick

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Skoliosen kommen häufig ohne Beschwerden auszulösen in der Bevölkerung vor. Kommt es jedoch zu Beschwerden oder Einschränkungen, kann dieser Kurs einen neuen Blickwinkel liefern, der aus der Perspektive der Neurodynamik den Einfluss des peripheren Nervensystems auf die Entstehung von Skoliosen betrachtet.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

24.04.2025 | 16:00 – 20:00 Uhr oder
25.11.2025 | 16:00 – 20:00 Uhr

online

Referentin: Nora Kern, M.Sc. OMPT PT Bobath ACI IBITA INN® Konzeptentwicklung und Ltd. Instruktorin

Ort: online

Kosten: 50,00 EUR (M) | 72,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 4 (pro Kurs) /// **FP:** 4 (pro Kurs)

INN® – Integration der Neurodynamik in die Neurorehabilitation

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

INN® integriert die Neurodynamik mit ihren Erklärungsmodellen und Behandlungsansätzen in die Neurorehabilitation und bietet mit diesem Kurs Einblick in mögliche Wirkweisen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

11.03.2025 | 16:00 – 19:00 Uhr oder
04.11.2025 | 16:00 – 19:00 Uhr

online

Referentin: Nora Kern, M.Sc. OMPT PT Bobath ACI IBITA INN® Konzeptentwicklung und Ltd. Instruktorin

Ort: online

Kosten: 67,00 EUR (M) | 96,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 3 (pro Kurs) /// **FP:** 3 (pro Kurs)

2 Manualtherapeutische Konzepte

Manuelle Therapie in Bochum

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Manual Therapy Education – Zertifikatsausbildung MT
Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung: Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Prüfungsvoraussetzung: absolvierte MTE-Zertifikatsausbildung bzw. derzeit Absolvent der Fortbildungsreihe, schriftlicher Befund.

Termine:

UK I 07.01. – 10.01.2025
UK III 21.01. – 24.01.2025
UK II 17.02. – 20.02.2025
Prüfung 21.02. – 23.02.2025
OK IV 24.02. – 27.02.2025
UK III 11.03. – 14.03.2025
OK I 01.04. – 04.04.2025
OK III 30.04. – 03.05.2025

OK II 06.05. – 09.05.2025

UK I 19.05. – 22.05.2025

Prüfung 23.05. – 25.05.2025

OK III 27.05. – 30.05.2025

UK II 17.06. – 20.06.2025

OK IV 08.07. – 11.07.2025

UK III 05.08. – 08.08.2025

UK I 12.08. – 15.08.2025

OK I 19.08. – 22.08.2025

OK IV 26.08. – 29.08.2025

OK II 09.09. – 12.09.2025

Prüfung 26.09. – 28.09.2025

OK III 28.10. – 31.10.2025

OK I 10.11. – 13.11.2025

UK II 05.12. – 08.12.2025

UK I 09.12. – 12.12.2025

Fortbildungsleitung: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE; u. a.

Ort: Bochum

Kosten: 382,00 EUR (M) | 452,00 EUR (NM) (pro Kurs) (Prüfung) 285,00 EUR (M) | 339,00 EUR (NM)

UE: 40 (pro Kurs) | keine UE für Prüfung ///

FP: 40 (pro Kurs) | keine UE für Prüfung

Hinweis: Die Reihenfolge der Kurse ist verbindlich. Der Abstand zwischen den einzelnen Kursen soll mindestens drei Monate betragen. Die Fortbildung sollte innerhalb von vier Jahren abgeschlossen werden. Die Abschlussprüfung kann frühestens nach zwei Jahren erfolgen. Verbindliche Kursreihenfolge: Untere Körperhälfte (UK) I, Obere Körperhälfte (OK) I, UK II, OK II, UK III, OK III, OK IV und Prüfung. Wir empfehlen bei der Buchung eines MT-Kurses, relativ zeitnah die Folgekurse zu buchen, da die MT-Reihen schnell ausgebucht sind. Für Kursmodulwiederholer wird ein Kursrabatt in Höhe von 30 % gewährt.

Manuelle Therapie in Soltau

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Zertifikatsausbildung MT

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine:

E2 16.01. – 19.01.2025
W3 13.03. – 16.03.2025
E1 10.04. – 13.04.2025
EM 22.05. – 25.05.2025
WM 26.06. – 29.06.2025
W1 28.08. – 31.08.2025
E1 09.10. – 12.10.2025
W2 20.11. – 23.11.2025
Prüfung 05.12. – 07.12.2025

Referenten:

Martin Thiel M.Sc., OMT, PT, Fachlehrer MT; u. a.

Ort: Soltau

Kosten: 355,00 EUR (M) | 420,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 37 (pro Kurs) | keine UE für Prüfung ///

FP: 37 (pro Kurs) | keine FP für Prüfung

Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept Level 1

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Das manuelle Therapie Maitland-Konzept ist eine praktische Strategie der manuellen Therapie zur Befundaufnahme und Behandlung von Funktionsstörungen im Gelenk, Muskel und Nervensystem. Die Anwendung der Techniken im Maitland-Konzept basieren auf dem Clinical Reasoning unter Einbezug der ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health). Die Besonderheit des Konzepts liegt in der Verknüpfung individueller und angepasster Befunderhebung, der Behand-

lung des Patienten mit klinischen Erfahrungen des Therapeuten und neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Neben den passiven Gelenkmobilisationen und -manipulationen an den Extremitäten und der Wirbelsäule werden neurodynamische Techniken, Muskeltechniken und individuell adaptierte Heimprogramme eingesetzt. Im Lehrgang behandelst Du unter Supervision Patienten. Weiterhin werden Patienten durch die Kursleitung behandelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

Teil I 25.08. – 29.08.2025 und
Teil II 10.11. – 14.11.2025 und
Teil III 18.02. – 22.02.2026 und
Teil IV 12.05. – 16.05.2026

Referentin: Birgit Ferber-Busse, Senior-Teacher IMTA
Ort: Bochum

Kosten: 2.180,00 EUR (M) | 2.510,00 EUR (NM) (gesamt)

UE: 213 (gesamt) /// **FP:** 200 (gesamt)

Hinweis: Dieser Kurs besteht aus vier Teilen, die nur zusammenhängend gebucht und belegt werden können. Videoclips mit Untersuchungs- und Behandlungstechniken werden während des Seminars kostenfrei als Download zur Verfügung gestellt. Teilnehmer sollten in diesem Kurs eigene Patienten nach rechtzeitiger, vorheriger Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle vorstellen!

Manual Therapy Education – Advanced Level

Info: Gabriele Weuthen 0234 97745-29

Aufbauend auf der MT-Zertifikatsausbildung von Manual Therapy Education vermittelt das Advanced-Level eine umfassende Expertise in der Wissenschaft und Praxis der muskuloskeletalen Physiotherapie. Zentral ist die fortschreitende Entwicklung des therapeutischen Denkens und Handelns für das Management neuromuskulo-skeletaler Schmerzen und Erkrankungen. Basierend auf einem multidimensionalen Diagnostik- und Klassifikationsmodell werden konzeptübergreifende, evidenzbasierte und klinisch effektive Strategien des Patientenmanagements innerhalb eines bio-psycho-sozialen Paradigmas auf Expertenniveau angewendet. Die Kurse sind auf spezifische Themen fokussiert und können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikatsausbildung MT (bei Abschluss eines anderen Weiterbildungsinstituts ist die individuelle Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle notwendig).

Termin:

04.02. – 07.02.2025 Control Impairment u. Dekonditionierung
10.06. – 13.06.2025 Persistierende Schmerzen
15.09. – 18.09.2025 Periphere Neuropathien
03.11. – 06.11.2025 Manipulation der Wirbelsäule
07.11. – 09.11.2025 Clinical Reasoning*

Referenten: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | Noel Young, PT, OMT, M.Sc. | Manuel Kieffhaber, MT, OMT, M.Sc. | u. a.

Ort: Bochum

Kosten: 485,00 EUR (M) | 530,00 EUR (NM) (pro Kurs)

*364,00 EUR (M) | 398,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 40 | *30 (pro Kurs) /// **FP:** 40 | *30 (pro Kurs)

Hinweis: Die Kursreihenfolge ist beliebig.

CMD – Physiotherapeutische Diagnostik und Therapie der Kiefer- und Zervikalregion

Info: Gabriele Weuthen 0234 97745-29

Schmerzen in Verbindung mit der Gesichts-, Kopf- und Nackenregion werden interdisziplinär diagnostiziert und

therapiert. Insbesondere Patienten mit Kiefergelenks- und Kopfschmerzen werden zur konservativen Therapie überwiesen. Für welche Patienten ist Physiotherapie/Manuelle Therapie effektiv und für welche nicht? Wie sieht eine analytische physiotherapeutische Diagnostik aus? Wie differenziere ich die craniomandibuläre zur kraniozervikalen Region? Welche Aspekte kennzeichnen eine effektive Therapie?

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

Teil I 17.03. – 20.03.2025 und
Teil II 01.07. – 04.07.2025 oder
Teil I 03.10. – 06.10.2025

Referent: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE

Ort: Bochum

Kosten: 375,00 EUR (M) | 420,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 30 (pro Kurs) /// **FP:** 30 (pro Kurs)

Hinweis: Die Kursreihenfolge ist verbindlich.

Heilung in der Physiotherapie – Vagus versus Sympathikus

Info: Gabriele Weuthen 0234 97745-29

Viele, auch funktionelle Pathologien basieren auf einer Dysbalance im vegetativen Nervensystem. Heilung, Schmerzhemmung, Durchblutungsverbesserung, De-tonisierung, etc. können nicht oder nur unzureichend stattfinden, solange unsere beiden Stabilisatoren für Wohlergehen, Fitness und Gesundheit nicht im Gleichklang bzw. Einklang arbeiten. Therapie sollte sich nicht nur darauf konzentrieren vor Ort die schmerzende Stelle zu behandeln. Der Schlüssel zum Erfolg liegt viel mehr in der positiven Beeinflussung des kybernetischen, d. h. gesamtregulatorischen Systems. An welchen „Schaltern, Knöpfen und Programmstellen“ gedreht und programmiert werden kann bzw. muss, wird in diesem Kurs systematisch, gut verständlich und sofort umsetzbar für den Praxisalltag besprochen und geübt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Termine:

06.02. – 07.02.2025 oder
11.12. – 12.12.2025

Referent: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | u. a.

Ort: Bochum

Kosten: 250,00 EUR (M) | 280,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 20 (pro Kurs) /// **FP:** 20 (pro Kurs)

MT-Fresh up 1 + 2

Info: Gabriele Weuthen 0234 97745-29

„Fresh up“ Manuelle Therapie, inklusive struktureller osteopathischer Techniken.

Wie lange ist Ihre MT-/Osteopathie-Ausbildung her? Wie viel vom Erlernten wenden Sie noch an? Ist das täglich Durchgeführte noch auf dem Stand des heutigen Wissens? Damit in dieser Fortbildung punktgenau das besprochen und geübt werden kann, was Ihnen am meisten auf dem „Herzen“ liegt, bietet der Referent Thomas Widmann an, ihm bis spätestens 4 Wochen vor Kursbeginn Ihre fachlichen Fragen/Probleme zu schicken, damit er diese in die Fortbildung einbauen kann. Kontakt: weuthen@ifk.de. Im Bereich der MT und Osteopathie hat sich vieles weiterentwickelt, verfeinert, erneuert und gefestigt und einiges hat sich auch als unzureichend oder gar falsch erwiesen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Zertifikat Manuelle Therapie.

Termin:

OEX 03.02. – 04.02.2025 oder
UEX 08.12. – 09.12.2025

Referent: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | u. a.

Ort: Bochum

Kosten: 250,00 EUR (M) | 280,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 20 (pro Kurs) /// **FP:** 20 (pro Kurs)

Hinweis: Die Kurse sind einzeln buchbar.

DFOMPT-OMPT-Fortbildung in Hamburg

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Die Fortbildung der Deutschen Fachgruppe für Orthopädisch Manuelle/Manipulative Physiotherapie e. V. (DFOMPT) zum Orthopädisch Manipulativen Therapeuten (OMPT) erfüllt alle qualitativen und quantitativen Kriterien des anerkannten Weltverbands (WCPT) sowie dessen Untergruppe IFOMPT (International Federation of Orthopaedic Manipulative Physiotherapists). Diese Weiterbildung wird durch die IFOMPT kontrolliert, evaluiert und standardisiert, sodass sie das höchste fachliche Niveau eines Manualtherapeuten repräsentiert. Der erfolgreiche Abschluss berechtigt den Physiotherapeuten zum Führen der international gültigen Zusatzbezeichnung OMPT (engl.: Orthopaedic Manipulative Therapist). Da der DFOMPT-OMPT-Abschluss international gültig ist, können die Absolventen weltweit an allen OMPT-Fortbildungen und Veranstaltungen teilnehmen. Der PT-OMPT ist Spezialist in der Befundung und Behandlung des neuro-muskulo-skeletalen Systems bei allen Patienten. Aus diesem Grund ist er in der Lage, eine strukturierte und systematische Untersuchung mit folgender Behandlung zu planen, durchzuführen und zu dokumentieren. Aufgrund dieser analytischen Vorgehensweise werden definitiv die individuellen Bedürfnisse und Krankheitsverläufe des Patienten berücksichtigt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. 260 Unterrichtseinheiten einer Weiterbildung eines Manual Therapeutischen Konzepts. Fehlende Unterrichtsinhalte müssen nachgeholt werden.

Termin:

BWS: 24.02. – 27.02.2025
MTT: 12.06. – 15.06.2025
HWS: 11.09. – 14.09.2025
DD und CR in der praktischen MCP: 27.11. – 30.11.2025

Referenten: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT und das Dozententeam der DFOMPT | Thorsten Frahm

Ort: Hamburg, Soltau

Kosten: 445,00 EUR (M) | 495,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 34 (pro Kurs) /// **FP:** 34 (pro Kurs)

Hinweis: Die Kursreihenfolge wie folgt: Pelvis, LWS, BWS, HWS, wissenschaftliches Arbeiten, Differenzialdiagnostik, MTT, Technik, Abschlussprüfung OMPT. Die Reihenfolge der OMPT-Kurse ist beliebig. Der Technikkurs kann erst nach Absolvierung aller OMPT/MTT-Kurse belegt werden.

DFOMPT-Mentored Clinical Practice (MCP)

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Das MCP ist ein individuelles Mentoring des Physiotherapeuten durch fachlich versierte Mentoren während seiner Befundung und Behandlung von Patienten unter der Berücksichtigung des „clinical reasoning“. Der Schwerpunkt hierbei ist die richtige praktische Umsetzung der patientenzentrierten Anwendung aller Aspekte der OMPT, namentlich dem Befund, der Beurteilung, der Planung und der Behandlung von Patienten sowie deren korrekter Dokumentation. Dabei werden Aktivitäts- und Partizipationseinschränkungen des Patienten berücksichtigt und das eigene Handeln fachlich reflektiert. Aus den gewonnenen Daten erstellt

der Teilnehmer einen patientenzentrierten Managementplan, der eine Kooperation mit anderen Beteiligten wie Ärzten und Krankenkassen im Gesundheitssystem.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Weiterbildung zum DFOMPT-OMPT.

Termine:

12.03. – 16.03.2025 oder
17.12. – 21.12.2025

Referentin: Sabine Klingenspor, MSc., PT, OMPT

Ort: Hamburg

Kosten: 720,00 EUR (pro Kurs)

UE: 67 (pro Kurs)

Hinweis: Der Teilnehmer einer DFOMPT-OMPT-Weiterbildung durchläuft während seiner Fortbildung ein 50 Zeitstunden umfassendes praktisches Programm (Mentored Clinical Practice – MCP) in einer Gruppengröße von maximal vier Teilnehmern. Das MCP wird von den Teilnehmern in Eigenregie mit den dafür ausgewiesenen Mentoren organisiert (Informationen unter www.dfomt.org).

3 MTT/KG-Gerät

KG-Gerätegestützte Krankengymnastik

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. Mehr als 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

Kurs 3

Teil I 01.02. – 02.02.2025 Hattingen und
Teil II 08.02. – 09.02.2025 Hattingen
oder

Kurs 4

Teil I + II 01.05. – 04.05.2025 Hattingen
oder

Kurs 5

Teil I + II 02.10. – 05.10.2025 Hattingen
oder

Kurs 6

Teil I 06.12. – 07.12.2025 Hattingen und
Teil II 13.12. – 14.12.2025 Hattingen

Referenten: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | Bernd Schors | u. a.

Ort: Hattingen

Kosten: 450,00 EUR (M) | 530,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs) ///

FP: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)

Hinweis: Der Kurs besteht aus zwei Teilen und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden. KGG-Kurse sind als Zertifikatskurse bei den Krankenkassen anerkannt.

Trainingstherapeutische

Rehabilitationsnachsorge „T-RENA“

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Aufbauend auf der Basisausbildung, entsprechend dem Curriculum für die gerätegestützte Krankengymnastik werden spezialisierte Kenntnisse in der anamnestischen Identifizierung funktioneller Beschwerdebilder, der funktionellen Diagnostik, der Planung und Erstellung spezifischer Trainingspläne und der Durchführungsmodalitäten eines entsprechenden Trainings gelehrt. Dabei werden die gesamtheitliche Betrachtung und Funktionsanalyse des Patienten in besonderer Weise berücksichtigt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikat KG-Gerät (40 UE).

Termine:

04.04. – 05.04.2025 oder
26.09. – 27.09.2025

online

Referenten: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | u. a.

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 10 (pro Kurs) /// **FP:** 10 (pro Kurs)

Hinweis: Voraussetzungen für die Zulassung bei der Deutschen Rentenversicherung: Trainingsräume, die ein gleichzeitiges Training in der Gruppe von zwölf Teilnehmern unter permanenter Überwachung gewährleisten. Acht Geräte (ohne Kleingeräte) müssen verfügbar sein, davon fünf mit der Möglichkeit zu differierendem Therapieansatz. Weitere Informationen erhalten Sie in der IFK-Geschäftsstelle. Neben der fachlichen Qualifikation des ersten Therapeuten muss zusätzlich ein zweiter Therapeut das Zertifikat KG-Gerät (40 UE) nachweisen.

4 Manuelle Lymphdrainage

Manuelle Lymphdrainage

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Das Lymphologic®-Team führt seit mehr als 25 Jahren die Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie (ML/KPE) erfolgreich durch. Der Unterrichtsstoff wird durch den Einsatz moderner Medientechnik einprägsam und anschaulich vermittelt. Auch nach erfolgreich beendeter Prüfung steht das Lymphologic®-Team jederzeit für Fachfragen zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Masseur/med. Bademeister.

Termine:

Kurs 2*

Teil I 12.02. – 23.02.2025 und

Teil II 02.04. – 13.04.2025

oder

Kurs 3**

Teil I 15.09. – 26.09.2025 und

Teil II 17.11. – 28.11.2025

* Mo. + Di. sind unterrichtsfrei

** Wochenenden sind unterrichtsfrei

Referenten: Stefan Hemm, Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH – Lehrteam | Oliver Gültig, Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH – Lehrteam

Ort: Bochum

Kosten: 1.475,00 EUR (M) | 1.575,00 EUR (NM) (gesamt/pro Kurs)

UE: 170 (gesamt/pro Kurs) /// **FP:** 170 (gesamt/pro Kurs)

Hinweis: Der Kurs besteht aus zwei Teilen und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden. Bildungsgutscheine der Agentur für Arbeit können angenommen werden. Informationen erteilt die Lymphologic® GmbH, Tel.: 06021 460988. Kursbegleitendes e-Learning-System als unterstützendes Lernprogramm während der Weiterbildung für jeden Teilnehmer. Angabe der E-Mail-Adresse erforderlich.

Manuelle Lymphdrainage Refresher

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Der Refresher umfasst alles Neue aus der Lymphologie, inklusive des manuellen Trainings und den praxisfreundlichen Kompressionsverbänden mit neuen Materialien. Zusätzlich zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten einer kurzen und gezielten Dokumentation auf und helfen Ihnen bei der Lösung besonderer therapeutischer Probleme (z. B. Kopf-lymphödem, Brustlymphödem, Genitallymphödem etc.). Die Wochenendfortbildung beinhaltet Kompressionsmaterial, das nach dem Kurs in Ihr Eigentum übergeht.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt, Masseur/med. Bademeister und Zertifikat Manuelle Lymphdrainage MLD/KPE.

Termin:

27.06. – 28.06.2025

Referent: Stefan Hemm, Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH-Lehrteam

Ort: Bochum

Kosten: 255,00 EUR (M) | 280,00 EUR (NM)

UE: 15 /// **FP:** 15

5 Prävention

Feldenkrais für Interessierte – Schnupperkurs

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

„Kommunikation mit dem Körper, jenseits der Sprache“

Dieser Kurs versteht sich als Schnupperkurs. Lernen Sie in in diesem Kurs die Feldenkrais-Basics als Grundlage der Feldenkrais-Arbeit kennen. Die Feldenkrais-Methode, benannt nach ihrem Begründer Moshé Feldenkrais (1904 – 1984), ist eine Lernmethode, anhand welcher die Ausübenden mehr über den eigenen Körper und dessen Bewegungsmuster erfahren. Stress und innere Ängste lassen im Alltag oft die Muskulatur verspannen. Die daraus entstehenden Schmerzen schränken die Bewegung ein und führen zu Steifigkeit. Nicht selten wird diese Anspannung zum Dauerzustand. Aktivitäten werden nur noch „im Schongang“ vollzogen. Jedes Bewegen macht immer wieder große Schmerzen. Dieser Teufelskreis wird in den Feldenkrais-Lektionen durch das sichere Loslassen-Üben durchbrochen. Es wird sehr viel praktisch gearbeitet.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

25.04. – 26.04.2025

Referent: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer

Ort: Bochum

Kosten: 185,00 EUR (M) | 215,00 EUR (NM)

UE: 15 /// **FP:** 15

Sturzprävention im Alter

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Grundkurs – Sturzprävention für selbstständige Senioren. Stürze und sturzbedingte Verletzungen bei alten Menschen sind ein aktuelles Thema. Der Grundkurs widmet sich der Sturzprävention durch Bewegungs- und Verhaltensschulung. Besonders das variantenreiche Üben sowohl mit Einzelpersonen als auch mit Gruppen wird erarbeitet. Zusätzlich nimmt die Kurskonzeption einen wichtigen Stellenwert in diesem Kurs ein.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

04.06. – 06.06.2025

Referentin: Kristina Hatzinger

Ort: Bochum

Kosten: 270,00 EUR (M) | 305,00 EUR (NM)

UE: 30 /// **FP:** 30

6 Allgemeine physiotherapeutische Kurse

Achtsamkeit als Schlüssel zur Selbstfürsorge

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Das Training der Achtsamkeit schult unsere Wahrnehmung und verändert unseren Umgang mit Stress. Indem wir persönliche Stressmuster identifizieren und lernen, sie in schwierigen Situationen rechtzeitig zu erkennen und positiv zu beeinflussen, steigern wir langfristig unsere psychische Widerstandskraft und zugleich unser seelisches Wohlbefinden. Auf diese Weise gelingt es uns, gelassener und souveräner mit den Herausforderungen und Krisen des Alltags umzugehen. Achtsamkeit ist eine kraftvolle Ressource, die wir nutzen können, um unsere Gesundheit und Lebensfreude zu fördern sowie eine empathische innere Haltung zu kultivieren. Sie kann geübt, gelernt und gezielt eingesetzt werden – akut zur Entschleunigung oder als Grundton der Lebensführung. Das Ergebnis spiegelt sich auch in unserer Arbeit wider und kann bewusst dazu dienen, methodisch Impulse zu setzen, die nicht nur uns selbst, sondern auch unser Gegenüber motivieren und in seiner Konstitution stärken. An diesem Impulstag lernen Sie die Grundlagen der Achtsamkeit in Theorie und Praxis kennen und sie im Rahmen der Selbstfürsorge anzuwenden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

15.11.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referentin: Monika A. Pohl, PT

Ort: online

Kosten: 150,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)

UE: 8

Atemtherapie bei Mukoviszidose und anderen obstruktiven Lungenerkrankungen

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Inhalt dieses Grundkurses ist das gesamte physiotherapeutische Behandlungsspektrum des obstruktiven Patienten. Schwerpunkt ist das grundlegende Verständnis und die Anwendung der Autogenen Drainage (J. Chevaillier). Theoretisches und praktisches Arbeiten (an sich selbst/an Patienten) wechseln sich ab. Erfahrung in der Arbeit mit Lungenerkrankten ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Berufserfahrung mit obstruktiven Lungenerkrankten wünschenswert.

Termine:

Teil I 08.11. – 09.11.2025 und

Teil II 24.01. – 24.01.2026 und

Teil III 18.04. – 19.04.2026

Referentinnen: Sabine Jünemann-Bertram, Chevaillier-Lehrtherapeutin | Judith Prophet, Chevaillier-Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 615,00 EUR (M) | 695,00 EUR (NM) (gesamt pro Kurs)

UE: 58 (gesamt pro Kurs) // **FP:** 58 (gesamt pro Kurs)

Hinweis: Dieser Kurs besteht aus drei Kursteilen und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden. Für den Kursverlauf ist es wünschenswert, dass die Teilnehmer zum 2. und 3. Wochenende (nach Absprache mit den Referentinnen) eigene Patienten mitbringen.

Atemtherapie bei CF und anderen obstruktiven Lungenerkrankungen – Refresher Kurs

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Dieser Kurs richtet sich an Physiotherapeuten, die einen Grundkurs Atemtherapie bei CF und anderen obstruktiven Lungenerkrankungen nach Jean Chevaillier oder den entsprechenden Grundkurs des Arbeitskreises Physiotherapie des Muko e. V. erfolgreich abgeschlossen haben. Themen aus dem Grundkurs können wiederholt bzw. intensiviert werden – dazu können die Teilnehmer vor Kursbeginn Fragen an die Lehrtherapeutinnen senden. Ein aktuelles Thema oder ein Thema, das im Grundkurs zu speziell gewesen wäre (Beispiel: NIV, Atelektasen, neue Medikamente...), wird sowohl physiotherapeutisch durch die Lehrtherapeutinnen als auch durch einen ärztlichen Fachvortrag vorgestellt. Die Teilnehmer stellen im Kurs einen Patienten in einer PowerPoint-Präsentation vor. Es reicht der Befund aus dem Grundkurs, mit Fotos, aktueller Lungenfunktion und bisherigen Behandlungsschwerpunkten (evtl. Videos). Dieser Patient wird dann im praktischen Teil des Kurses gemeinsam behandelt. Ist es nicht möglich, einen Patienten mitzubringen, sollten auf jeden Fall virtuell die Vorstellung des Patienten (PowerPoint) und die gemeinsame Besprechung stattfinden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Grundkurs Atemtherapie bei CF und anderen obstruktiven Lungenerkrankungen nach Jean Chevaillier oder den entsprechenden Grundkurs des Arbeitskreises Physiotherapie des Muko e. V.

Termin:

05.07. – 06.07.2025

Referentinnen: Sabine Jünemann-Bertram, Chevaillier-Lehrtherapeutin | Judith Prophet, Chevaillier-Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 220,00 EUR (M) | 260,00 EUR (NM)

UE: 18 // **FP:** 18

Hinweis: Die Planung der Patientenvorstellungen erfolgt im Austausch mit den Lehrtherapeutinnen ca. zwei bis drei Wochen vor Kursbeginn.

Faszien – Automobilisation

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Ziel der Veranstaltung ist es, Möglichkeiten der faszialen Eigenbehandlung aufzuzeigen. Innerhalb des Gesamtsystems myofaszialer Strukturen wird der Fokus auf die fasziale Ebene gerichtet, um zu beleuchten, welche verschiedene Möglichkeiten zum Faszial Release bestehen. Ergänzende Partnerübungen runden das Gesamtbild bestehender Möglichkeiten ab.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

08.02.2025 oder
09.08.2025

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.

Ort: Bochum

Kosten: 145,00 EUR (M) | 180,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 10 (pro Kurs) // **FP:** 10 (pro Kurs)

Faszien – Diagnostik und Behandlung

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Nach einer kurzen Einleitung werden verschiedene Konzepte faszialer Diagnostik vorgestellt. Den Schwerpunkt der Fortbildung bilden praktische Aspekte, wobei zum einen Möglichkeiten der Faszien-Behandlung durch den Therapeuten gezeigt werden, zum anderen wird ein Konzept zur Eigenbehandlung von Faszien vorgestellt. Der Kurs ist praxisorientiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

10.05.2025 oder
18.10.2025

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.

Ort: Bochum

Kosten: 145,00 EUR (M) | 180,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 10 (pro Kurs) // **FP:** 10 (pro Kurs)

Faszien – Organe

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Der menschliche Körper ist von unglaublicher Komplexität. Leben ist Bewegung – Bewegung ist Leben. Für eine physiologische Funktion des Bewegungsapparats ist ein Zusammenspiel der viszeralen Organe notwendig. Kommt es in diesem Bereich zu Einschränkungen, so verliert der Körper häufig seine Fähigkeit zur Eigenregulation und zur Selbstheilung. Der Kurs ist stark praxisorientiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

18.01. – 19.01.2025 oder
11.10. – 12.10.2025

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.

Ort: Bochum

Kosten: 290,00 EUR (M) | 345,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 20 (pro Kurs) // **FP:** 20 (pro Kurs)

Faszien – Schädel

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Es wird die Anatomie des Schädels thematisiert, wobei zum einen die einzelnen Schädelknochen im Fokus stehen, zum anderen die entsprechenden Suturen bzw. die suturalen Verbindungen des Craniums. Es werden Zusammenhänge zwischen knöchernen Strukturen und den Meningen, den Faszien des Schädels beleuchtet. Zirkulatorische Techniken runden das Spektrum der Behandlungsmöglichkeiten neben direkten und indirekten Techniken der cranialen Behandlung ab. Anatomische Grundlagen, die zur Behandlung notwendig sind werden vermittelt. Darüber hinaus ist der Kurs stark praxisorientiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

17.05. – 18.05.2025 oder
15.11. – 16.11.2025

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.

Ort: Bochum

Kosten: 200,00 EUR (M) | 345,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 20 (pro Kurs) // **FP:** 20 (pro Kurs)

Faszien – transversale Septen

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Bei Betrachtung des menschlichen Körpers fällt auf, dass Leitungsbahnen (Arterien, Venen, Nerven) weitestgehend eine cranio-caudale Ausrichtung bzw. einen solchen Verlauf aufweisen. Hierbei treten diese Strukturen an verschiedenen Stellen des Körpers durch transversal verlaufende Septen bzw. Diaphragmen hindurch. Kommt es an diesen Stellen zu Veränderungen, Spannungsstörungen oder Dysfunktionen, so kann dies einen Einfluss auf Zirkulation und nervale Versorgung haben. Das vorliegende Kurskonzept setzt genau an diesem Punkt an: Transversalverlaufende funktionelle und anatomische Septen sollen einen Spannungsausgleich erfahren. Damit wird zum einen das Ziel verfolgt, einen positiven Einfluss auf die Beweglichkeit der longitudinal verlaufenden Strukturen und deren Funktion zu nehmen. Zum anderen soll die Zirkulation innerhalb des gesamten Körpers verbessert werden. Dies geschieht nicht zuletzt auch, um die Regenerations- und Selbstheilungskräfte des Körpers anzuregen bzw. zu verbessern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

15.02.2025 oder
25.10.2025

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.

Ort: Bochum

Kosten: 145,00 EUR (M) | 180,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 10 (pro Kurs) // **FP:** 10 (pro Kurs)

Fatigue-Coach

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Der richtige Umgang mit chronischer Müdigkeit und Erschöpfung

Als Fatigue werden eine Dauermüdigkeit und starke Erschöpfung bezeichnet, die häufig als Begleitsymptom zahlreicher Erkrankungen auftreten, insbesondere bei Krebs, Multiple Sklerose, Schlaganfall und Parkinson, aber auch beim Burnout sowie als Folge einer Coronavirus-Infektion. Fatigue kann auch ein eigenständiges Beschwerdebild darstellen und im Fokus einer Erkrankung stehen. Aufgrund der ausgeprägten Müdigkeit erleben sich die Betroffenen vollkommen antriebs- und energielos. Nicht selten zeigt sich auch eine Depression als Begleitsymptom. Dadurch ist die Lebensführung und -qualität enorm eingeschränkt. Während das soziale Umfeld, aufgrund falscher Einschätzung der Situation, mit Unverständnis reagiert, wissen die Betroffenen sich oft nicht selbst zu helfen. Die Ursachen und Symptome der Fatigue sind vielfältig, daher sollte auch das Coaching ganzheitlich angelegt sein und sowohl die körperliche, als auch die mentale und seelische Ebene betreffen. Diese Live-Online-Fortbildung dient dazu, mehr über das richtige Fatigue-Management zu erfahren, Betroffenen gezielt und individuell Unterstützung und Lösungsansätze anbieten zu können und sie dazu zu befähigen, ihre Selbstwirksamkeit im Sinne einer guten Selbstfürsorge zu stärken. Sanftes körperliches und mentales Training basierend auf Achtsamkeit, regenerativem Yoga und bedarfsorientierter Meditation runden die theoretischen Inhalte auf eine stimmige und entspannte Weise ab.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und Vorerfahrung im Yoga (z. B. RückenYoga Trainer/in).

Termin:

15.03 – 16.03.2025
09:00 – 14:30 Uhr

online

Referentin: Monika A. Pohl, PT

Ort: online

Kosten: 270,00 EUR (M) | 290,00 EUR (NM)

UE: 12

Funktionelle Neuroanatomie der Motorik und ihre Störungen

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Diese Fortbildung führt Sie durch die Welt der Wahrnehmung, Haltung, Bewegung und beschreibt die dazugehörigen Strukturen und Organisationsprinzipien im gesunden, als auch gestörten Zusammenspiel von Nervensystem und Muskel, von Gehirn und Bewegung und zeigen, wie sich harmonische Bewegung verwirklicht und wie die Muskeln ihre „Feste feiern“.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

22.01.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
25.06.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. Nelson Annunziato

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 8 (pro Kurs) /// FP: 8 (pro Kurs)

Funktionelle Neuroanatomie der Motorik und ihre Störungen Teil II

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Therapien zielen nicht primär auf das motorische System ab, auch wenn Patienten Schwierigkeiten und/oder motorische Störungen haben. Es wurde deutlich, dass Therapien durch ihre Stimuli Neuronen aktivieren, die innerhalb des komplexen und faszinierenden Nervensystems schließlich das motorische Verhalten (als „Ausgangstür“) beeinflussen. Daher sollten Therapien nicht als Stärkung oder Schwächung der Muskeln interpretiert werden, sondern viel früher als Aktivierung von Nervenschaltkreisen, die für die motorische Kontrolle und motorische Anpassungen verantwortlich sind. Der Schwerpunkt der Betrachtung des Nervensystems liegt auf seinen sensomotorischen Funktionen von der intrauterinen Entwicklung, über die Übergangs- und Klärungsstadien der kindlichen Entwicklung bis hin zum Verständnis, wie der feine Bewegungserwerb verarbeitet wird und wie Patienten bei der Habilitation (Erwerb präziser Bewegungen) wie bei der Rehabilitation nach Schäden, die das Nervensystem beeinträchtigen, unterstützt werden können. All dies wird mit Metaphern, Ruhe, Humor und durch verschiedene didaktische Grafiken und unzählige Beispiele aus dem Alltag erklärt: etwas, das das Verstehen und Behalten von Wissen erleichtert. Wir haben hier etwas Einzigartiges: Pränatale Entwicklung, Anatomie, Chemie, Emotion, Funktion, Alltag, Ernährung, Dysfunktion und Verletzung = all dies erweitert unser Verständnis des Themas und konzentriert sich auf die Therapien.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

05.02.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
02.07.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. Nelson Annunziato

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 8 (pro Kurs) /// FP: 8 (pro Kurs)

Gedächtnis und seine Störungen: Schwerpunkt DEMENZ

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Nur derjenige, der das Unsichtbare sieht, kann das Unmögliche tun! Das menschliche Gedächtnis ist eine kognitive Hirnfunktion und entsteht als Folge von synaptischen Verbindungen zwischen den Nervenzellen, die sich in verschiedenen Hirnarealen befinden. Es besteht aus vier Phasen: der Fähigkeit neue Informationen zu erwerben (Lernen), sie zu verarbeiten (Konsolidierung), sie zu lagern (Archivierung) und sie abzurufen (Recall). Es ist ein Prozess, der uns erlaubt, die Gegenwart zu fixieren und die Vergangenheit abzurufen, damit wir sie erkennen und in der Zeit platzieren. Dank des Gedächtnisses können wir die Vergangenheit analysieren, die Gegenwart wahrnehmen und fixieren, damit planen, Fehler korrigieren/vermeiden und Probleme lösen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

26.02.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
20.08.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. Nelson Annunziato

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 8 (pro Kurs) /// FP: 8 (pro Kurs)

Gehirn und Schmerzen: „Ein bio-psycho-soziales Phänomen“

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Schmerzen sind mehr als eine resultierende Antwort auf die zentrale Integration von peripheren Nervenimpulsen, die von lokalisierten Reizen ausgelöst werden. In der Tat, Schmerzen sind unangenehme Sensi- und Gefühlserebnisse assoziiert mit realen oder potenziellen Schäden oder sogar mit imaginativen Erwartungen verbunden. Schmerzen sind der häufigste Grund für eine Arztkonsultation in den meisten Ländern. Sie sind ein Hauptsymptom bei vielen Erkrankungen und können signifikant in die Lebensqualität und allgemeine Funktionsweise eines Menschen eingreifen. Psychologische Faktoren wie soziale Unterstützung, Kontext, Aufregung oder Ablenkung, Glaube, Erwartungen können die Intensität und/oder Unannehmlichkeiten von Schmerzen deutlich modulieren.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

02.04.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
08.10.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. Nelson Annunziato

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 8 (pro Kurs) /// FP: 8 (pro Kurs)

Gehirn und Spastizität

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Bei der Interpretation des Begriffes „Spastizität“ in der neurologischen Rehabilitation gibt es sehr unterschiedliche Ansätze. Der Grund ist, dass sich die Bedeutung der Spastizität durch neueste wissenschaftliche Erkenntnisse verändert hat. Die klassische Beschreibung über Spastizität war sehr eng und wenig mit der Klinik korreliert. Spasmen, Ko-Kontraktionen und assoziierte Reaktionen wurden nicht berücksichtigt. Heutzutage wird Spastizität als Teil des Oberen-Moto-Neuron-Syndroms (Upper motor neuron syndrome) mit seiner Minus-Plus-Symptomatik und Adaptiven Phänomenen definiert. Spastizität wird durch Pathomechanismen auf Ebene des ZNS und auf muskulärer Ebene ausgelöst bzw. unterhalten. Die neuen Erkenntnisse ermöglichen mehr spezifische Therapien, wobei die therapeutischen

Ziele den Patienten in seinem bio-psycho-sozialen Umfeld berücksichtigen sollen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

12.03.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
03.09.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. Nelson Annunziato

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 8 (pro Kurs) /// FP: 8 (pro Kurs)

Gehirn und Alterungsprozesse

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Bio-psycho-soziale Prozessveränderungen sind unvermeidbar, irreversibel und geschehen während unserer gesamten Lebensphase. Schrittweise findet eine Reduzierung der organischen Funktionseffizienz statt (biologisch). Neue soziale Rollen, die nach den sozialen und kulturellen Werten positiv oder negativ sein können, gehören zum menschlichen Alterungsprozess (sozio-kulturell). Psychologische Aspekte, die sowohl von der Gesellschaft als auch bei sich selbst betrachtet/gespürt werden können, sind Aspekte der Alterung (psychologisch). Diese ganzen Alterungsphänomene sind das Resultat der Ausschaltung einiger Gene. Dies wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Die Zellalterung findet nicht nur in der Haut statt, sondern natürlich auch im gesamten Körper und den Nervenzellen, die im Laufe der Zeit kleiner werden und einige Verknüpfungen verlieren. Was aber, wenn die Hirnfunktionen nachlassen? Welche genetischen und Umweltfaktoren tragen dazu bei, dass einige Menschen z. B. nur unter leichter Gedächtnisstörung leiden, während andere Menschen sehr dramatisch unter Demenz leiden?

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

14.05.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
03.12.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. Nelson Annunziato

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 8 (pro Kurs) /// FP: 8 (pro Kurs)

Motorisches Lernen – Bewegung als Strategie und Problemlösung

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Motorik und motorisches Lernen/Gedächtnis (implizites, prozedurales Lernen/Gedächtnis) stehen in einem immanenten Zusammenhang: Wir lernen durch Bewegung und bewegen uns so gut, wie wir es gelernt haben (Schmidt & Schaible). Dabei manifestiert sich der Lern- und Gedächtnisprozess auf Ebene sich verändernder synaptischer Verbindungen, wachsender Neuronen, wandelbarer „Gehirnkarten“ (innerer Repräsentationen) und schließlich sich verändernder Aktivitätsmuster im neuronalen Netz. D. h. der motorische Lernprozess verankert sich in Aufbau und Aktivität der neuronalen Struktur selbst, die so zum Träger des motorischen Gedächtnisses wird. Wenn Motorik und motorisches Lernen/Gedächtnis das Ergebnis eines organisierten Zusammenwirkens funktionaler, neuronaler Strukturen in Gehirn, Rückenmark und Peripherie darstellt, so stellen sich die Fragen: Um welche Strukturen handelt es sich? Wie gestaltet sich ihr komplexes Zusammenspiel? Wie werden Bewegungen gesteuert und kontrolliert? Und: Wie werden Bewegungen durch Lern- und Gedächtnisprozesse verändert? Gibt es eine bestimmte Anzahl der Bewegungswiederholung, bis der Mensch eine Bewegung lernt? Auf diese Fragen möchte dieses Seminar Antworten geben.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt

Termine:

09.04.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
24.09.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. Nelson Annunziato

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 8 (pro Kurs) /// FP: 8 (pro Kurs)

Das cranio-oro-cervicale System und seine Beziehung zur Körperhaltung

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Das orofaziale System ist eines der wichtigsten Systeme unseres Körpers. Zu ihm gehört z. B. der Mund, der aus passiven und aktiven Strukturen besteht. Diese Strukturen sind reich an Rezeptoren, die dem zentralen Nervensystem kontinuierlich Informationen geben. Diese Informationen spielen eine sehr wichtige Rolle in Bezug auf die Kommunikation (Sprechen), Nahrung (Saugen, Kauen, Schlucken), Atmen, Ästhetik, Kopf- und Körperhaltung. Mangelhafte Informationen von diesen Rezeptoren können zu Funktionsstörungen führen. Inhalt dieses Seminars wird unter anderem sein, die Zusammenhänge zwischen der Unterkieferlage, Zungenlage, HWS, Kopfhaltung und Körperhaltung via neurologischen Verbindungen zu beleuchten.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

07.05.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
19.11.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. Nelson Annunziato

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)

UE: 8 (pro Kurs) /// FP: 8 (pro Kurs)

Grundlagen Long Covid

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Definition, Krankheitsmechanismen, typische Symptome, objektivierbare Befunde, Behandlungsansätze
Im Vordergrund der Veranstaltung sollen das Verständnis für die typische Symptomatik und die Krankheitsmechanismen von Long COVID stehen. Der Fokus liegt auf dem Kardinalsymptom der Erkrankung, der Post Exertionellen Malaise (PEM). Das Verständnis dieser ist entscheidend, um Patienten im Krankheitsprozess positiv unterstützen zu können. Die PEM ist therapieleitendes Symptom und entscheidet darüber, wie physiotherapeutische Angebote gestaltet werden müssen, um erfolgreich zu sein. Der Kurs soll praxisnah Inhalte vermitteln, Tipps für den Umgang mit Patienten geben und Sie somit unterstützen, Long COVID-Erkrankte fachgerecht beraten und behandeln zu können. Gern nehmen wir Problemstellungen aus Ihrem Alltag in der Diskussion anhand von Fallbeispielen oder spezifischen Fragestellungen auf.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

15.01.2025 | 18:30 – 20:00 Uhr

online

Referentin: Dr. Claudia Ellert

Ort: online

Kosten: 25,00 EUR (M) | 37,00 EUR (NM)

UE: 2 /// FP: 2

Update Long Covid

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Aufbauend auf den im Kurs I vermittelten Grundlagen soll es nun um aktuelle Erfahrungen und Forschungsergebnisse zu nicht-medikamentösen Therapien gehen. Im Mittelpunkt stehen konkrete Therapieansätze zur Bewegungstherapie. Fragen, die beantwortet werden, sind beispielsweise: Was versteht man unter Pacing und Bewegung aufrechterhalten, ohne eine Verschlechterung der Symptomatik (crash) zu provozieren?; Wie ermittle ich die subjektiv sehr verschiedene Belastungsgrenze zusammen mit meinen Patienten?; Welche Rolle spielen bei der Belastungssteuerung Vitaldaten (Herzfrequenz, Schrittzahl, Schlaf, Herzfrequenzvariabilität), die über wearables erhoben werden? Während des Kurses soll ausgiebig Raum gegeben sein, um Ihre Fallbeispiele zu diskutieren und gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Grundkurs Long Covid oder vergleichbare Fortbildung.

Termin:

12.02.2025 | 18:30 – 20:00 Uhr

online

Referentin: Dr. Claudia Ellert

Ort: online

Kosten: 25,00 EUR (M) | 37,00 EUR (NM)

UE: 2 /// FP: 2

Long/Post Covid – das Behandlungskonzept neu gedacht!

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Die Folgen der Corona-Pandemie, wie das Long/Post Covid Syndrom, stellen noch nach Beendigung der Pandemie die Medizin vor große Herausforderung. Die wissenschaftliche Erforschung über das Verständnis der vielen Formen des Krankheitsgeschehens hat bereits begonnen. Die resultierenden Ergebnisse stellen Therapeuten vor die Herausforderung, Behandlungskonzepte an die komplexen Bedürfnisse dieser Patienten anzupassen. Der angebotene Kurs soll einerseits die bisherigen Erkenntnisse der Pathophysiologie zusammenfassen und andererseits helfen, Anpassungen im Behandlungskonzept vorzunehmen. Durch den Erwerb von praktischen Fähigkeiten sollen die Behandlungskompetenzen erweitert werden. Sie lernen, die den Symptomen zugrunde liegenden Ursachen, die häufig durch Komorbiditäten beeinflusst werden, leichter zu differenzieren und Hilfsmittel und Techniken gezielter einzusetzen. In Übungen werden Sie das neue Wissen praktisch anwenden und unter Anleitung üben können. Zusammenfassend werden neben den theoretischen Grundlagen Übungen vorgestellt, gemeinsam erarbeitet, Überprüfungskriterien des Trainings besprochen sowie die Möglichkeiten der Anpassung des Trainingsplans erörtert. Ein Austausch soll helfen, die Betreuung der Betroffenen aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Die Therapeuten sollen im Umgang mit dieser heterogenen Patienten-Gruppe gestärkt werden, um Stolpersteine und Belastungen zu detektieren.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

10.05.2025 oder
10.10.2025

Referentin: Ulla Klinik,

Atmungstherapeutin DGP, Übungsleiterin RehaSport

Ort: Bochum

Kosten: 115,00 EUR (M) | 140,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 10 (pro Kurs) /// FP: 10 (pro Kurs)

K-Taping® Pro

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Der K-Taping® Professionell-Kurs richtet sich an Therapeuten, Sportphysiotherapeuten und Ärzte. Erlernt werden die Grundanlagetechniken Muskel-, Ligament-, Korrektur-, Faszien- und Lymphanlagen. Aufbauend darauf werden die Kombinationsregeln der einzelnen Grundtechniken und die Anwendung des Cross-Tapings gelehrt. Nach einem einleitenden Theorie-Teil wird in gegenseitiger Anwendung eine Vielzahl indikationsbezogener Anlagen in praktischen Übungen durchgeführt und direkt mit der theoretischen Wirkweise erläutert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

07.02. – 08.02.2025 oder
29.08. – 30.08.2025

Referenten: Roger Ehrenreich

Ort: Bochum

Kosten: 340,00 EUR (M) | 415,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 20 (pro Kurs) /// FP: 20 (pro Kurs)

OnkoYoga

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Zahlreiche Studien belegen die Wirksamkeit von Yoga als komplementäre Körper-Geist-Intervention in der Psychoonkologie. Daher überrascht es nicht, dass Yoga inzwischen in den Leitlinien für Komplementärmedizin in der Behandlung von onkologischen Patienten verankert ist. Dabei steht sowohl die Linderung der Nebenwirkungen der Therapie, als auch die Steigerung der Lebensqualität in allen Phasen der Erkrankung im Vordergrund. Yoga kann die Betroffenen dabei unterstützen, eine gute Beziehung zum eigenen Körper (wieder) aufzubauen, Beschwerden wie Fatigue durch regenerierende Körperhaltungen zu reduzieren und mögliche Ängste zu durchbrechen. Gerade für Menschen mit Krebserkrankungen bietet die therapeutische Ausrichtung im Yoga die optimale Gelegenheit, ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. In diesem Onlinekurs üben wir gemeinsam Yoga auf dem Stuhl, führen kurze Meditationen durch, erlernen regenerative Haltungen und nutzen vor dem Hintergrund der Gelotologie (Wissenschaft vom Lachen) die Kraft der Heiterkeit, um unsere Stimmung zu heben und unser Wohlbefinden zu stärken. Denn Humor wirkt auf unterschiedlichen Ebenen und kann die Genesung positiv beeinflussen. Auf diese Weise profitieren auch wir als anleitende Therapeuten vom Yoga als Coping-Strategie zur besseren Bewältigung des herausfordernden Arbeitsalltags.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und Vorerfahrung im Yoga (z. B. RückenYoga Trainer/in).

Termin:

29.03.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referentin: Monika A. Pohl, PT

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM)

UE: 8

Palliative Care für Physiotherapeuten – Basiskurs

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Die Physiotherapie ist neben der ärztlichen, pflegerischen und psychosozialen Versorgung ein wichtiger Baustein in der umfassenden Begleitung von Palliativpatienten. Die Basis der Physiotherapie in der Palliativmedizin und Hospizarbeit wird in ihren Grundzügen vermittelt. Wenn Sie die Möglichkeiten der Physiotherapie kennenlernen möchten, die Palliativmedizin als Haltung verstehen wollen, dann heißen wir Sie in dieser Weiterbildung herzlich willkommen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

Teil I 23.05. – 25.05.2025 und
Teil II 05.09. – 07.09.2025

Referentin: Barbara Herzog, PT

Ort: Bochum

Kosten: 600,00 EUR (M) | 620,00 EUR (NM) (gesamt)

UE: 40 (gesamt) /// **FP:** 8 (gesamt)

Hinweis: Dieser Kurs besteht aus zwei Kursteilen und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden

Pharmakologie

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Sie erhalten einen Einblick über die gebräuchlichsten Medikamente und deren Wirkungen und Nebenwirkungen. Viele unserer Patienten nehmen Medikamente, die auch auf physiotherapeutische Therapieinterventionen Einflüsse ausüben. Es ist daher nötig, ein Grundverständnis für die Wechselwirkungen der medikamentösen und physiotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Systematisch und übersichtlich werden die verschiedenen Medikamentengruppen besprochen. Insbesondere die Schmerzmedikation, Entzündungshemmung, Durchblutungsverbesserung, Muskelrelaxierung, Bluthochdruck und Cholesterin spielen eine wichtige Rolle.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

15.03. – 16.03.2025

Referentin: Kathrin Frenzel, Apothekerin

Ort: Bochum

Kosten: 235,00 EUR (M) | 280,00 EUR (NM)

UE: 20 /// **FP:** 20.

Radiologie für Therapeuten – „Bilder sagen mehr als tausend Worte“

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

In diesem Kurs wird die Anatomie, Pathologie und soweit möglich funktionelle Bedeutung von MRT-, CT-, Röntgenbildern und anderer bildgebender Verfahren erläutert. Eine standardisierte Inspektion und Interpretation der Bilder soll dazu befähigen, Abweichungen von der Norm, insbesondere Kontraindikationen, zu erkennen und ggf. von Artefakten abzugrenzen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

11.04. – 12.04.2025 oder
28.11. – 29.11.2025

Referent: Dr. Marc Trefz, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Sportmedizin, Chirotherapie

Ort: Bochum

Kosten: 199,00 EUR (M) | 249,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 12 (pro Kurs) /// **FP:** 12 (pro Kurs)

Return to PhysioPractise – Fit für den Wiedereinstieg

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Du warst in einer beruflichen Auszeit/in Elternzeit und willst zurück in den Beruf als Physiotherapeut? Du fragst dich, ob du das noch kannst, ob deine Therapie wirksam sein wird, ob du gut mit den Patienten in Kontakt kommst? Dann nutze hier deine Chance, dein Wissen aufzufrischen und deine praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu reaktivieren, um mit einem sicheren Gefühl wieder voll durchzustarten! Bring dich auf den

aktuellen Stand, frische dein Wissen auf und komm wieder in Kontakt mit der Arbeit am und mit Menschen!

Teilnahmevoraussetzung:

Physiotherapeuten nach beruflicher Auszeit.

Termine:

Teil I 26.01.2025 | 19:30 – 21:00 und
Teil II 01.02. – 02.02.2025

online

Referent: Sarah Föcker, B.Sc. Physiotherapie (NL), MLD, PNF, KGG, MT, Lehrerin für Gesundheitsfachberufe, Ausbildung zum TA-Coach seit 2022

Ort: Teil I: online | Teil II: Bochum

Kosten: 220,00 EUR (M) | 260,00 EUR (NM) (gesamt)

UE: 18 (gesamt) /// **FP:** 16 (gesamt)

Evidenzbasierte Befundung und Behandlung der Schulter – Fokus auf die Rolle des Schulterblattes: Aktuelle Forschung und praktische Anwendung

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

In dieser Fortbildung werden praxisnah wissenschaftliche Erkenntnisse zur Funktion und Bedeutung des Schulterblattes (Scapula) in der Diagnostik und Behandlung von Schulterbeschwerden vermittelt. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der evidenzbasierten Befundung von Schulterpathologien, wie Impingement-Syndromen, Rotatorenmanschettenverletzungen und Schulterinstabilitäten. Kritisch beleuchten wir auch die Grenzen der aktuellen Datenlage, um ein differenziertes Verständnis für die Komplexität der Schulterproblematiken zu fördern und einen Beitrag für mehr Sicherheit im Umgang mit der Blankoverordnung im Bereich Schulter zu geben.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

07.06. – 08.06.2025 oder
06.12. – 07.12.2025

Referent: Richard Freytag, PT, BA Physiotherapie, MSc MT

Ort: Bochum

Kosten: 250,00 EUR (M) | 290,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 16 (pro Kurs) /// **FP:** 16 (pro Kurs)

Sektoraler Heilpraktiker – Berufs- und Gesetzskunde

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Die Fortbildung „Sektoraler Heilpraktiker – Berufs- und Gesetzskunde“ soll dazu beitragen, die vom Bundesverwaltungsgericht festgestellte Ausbildungslücke der Physiotherapieausbildung in rechtlichen Fragen zu schließen. Damit leistet die Fortbildung einen Beitrag, die Erteilung einer sektoralen Heilpraktikererlaubnis gegebenenfalls nach Aktenlage zu ermöglichen, sofern die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind. Vermittelt werden Kenntnisse und Fähigkeiten in der Berufs- und Gesetzskunde, vor allem rechtliche Grenzen sowie Grenzen und Gefahren diagnostischer und therapeutischer Methoden bei der nicht-ärztlichen Ausübung der Heilkunde. Ferner werden die Inhalte weiterer Rechtsvorschriften, deren Anwendung im Interesse des Patientenschutzes notwendig sind, vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termine:

13.02.2025 oder
12.06.2025* oder
23.10.2025

Referent: RA Dr. Klaus Erfmeyer

Ort: Bochum

Kosten: 120,00 EUR (M) | 145,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 10 /// 13,5 (einschl. Repetitorium*) (pro Kurs)

Bitte beachten Sie auch das zu dieser Fortbildung passende Kursangebot „Praktische Tipps für den Start als sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie“ (10.2) auf S. 55

Sektoraler Heilpraktiker – Diagnostik und Indikationsstellung

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Die Fortbildung „Sektoraler Heilpraktiker – Diagnostik und Indikationsstellung“ vermittelt Kenntnisse über die Abgrenzung der heilkundlichen Tätigkeit als Physiotherapeut gegenüber der den Ärzten und den allgemeinen Heilpraktikern vorbehaltenen Tätigkeit. Daneben werden Fähigkeiten hinsichtlich der eigenverantwortlichen Diagnostik von Erkrankungen und Verletzungen, die im physiotherapeutischen Alltag relevant sind, vermittelt. Dies schließt die Kenntnis von Folgezuständen und möglichen Komplikationen mit ein. Der Fokus liegt dabei in der Vermittlung von Fähigkeiten zur Indikationsstellung für physiotherapeutische Maßnahmen und dem Risikoscreening zur Gefahrenabwehr inklusive der Kenntnis möglicher Therapiealternativen, Nebenwirkungen und Komplikationen, multiprofessioneller Behandlung und der Maßnahmen zur Integration in die Gesellschaft. Dabei sind auch die Fähigkeit zur Interpretation von Fremdbefunden sowie die Erkennung von Krankheitsbildern relevant, die nicht von einem Heilpraktiker mit der Erlaubnis beschränkt auf das Gebiet der Physiotherapie behandelt werden dürfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termine:

14.04. – 18.04.2025 oder
08.12. – 12.12.2025

Kursleiter: Prof. Dr. Christoff Zalpour

Referenten: Prof. Dr. Harry von Piekartz, PhD Rehabilitationsscience, M.Sc., PT, MT (OMT); Marco Kauert, M.Sc., HP

Ort: Bochum

Kosten: 450,00 EUR (M) | 520,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 50 (pro Kurs) /// **FP:** 50 (pro Kurs)

Der Schmerzpatient – Theoretischer Hintergrund, Befundaufnahme und Behandlung

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Für Menschen mit chronischen Schmerzen kann eine therapeutische Behandlung einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität liefern. Um diese Patienten adäquat behandeln zu können, ist es als Therapeut wichtig, Schmerz in seiner Entstehungsweise zu verstehen und moderne therapeutische Ansätze zu kennen, mit denen sich gezielt auf Schmerzen einwirken lässt. Dieser Kurs vermittelt die theoretischen Hintergründe zu aktuellen Schmerzmodellen und -mechanismen und setzt sie in Bezug zu den praktischen Möglichkeiten für Therapie und Rehabilitation. Die Inhalte lassen sich gut in den Therapiealltag übertragen und in die Praxis implementieren. Der Kurs besteht aus zwei Teilen an jeweils drei Tagen. Im ersten Teil werden die aktuellen Erkenntnisse der Schmerzwissenschaft vorgestellt. Vertiefend wird darauf eingegangen, wie das zentrale Nervensystem eine Schmerzerfahrung beeinflusst

und was für Konsequenzen daraus für Körperwahrnehmung, motorische Kontrolle und allgemeine Gesundheit eines Menschen entstehen können. Der praktische Teil konzentriert sich auf die Befundung eines Schmerzpatienten. Der zweite Teil richtet sich auf die Pathobiologie von Schmerzen und die daraus resultierende Veränderung des individuellen Körperbildes (Bodydisruption) sowie die Bedeutung für Therapie und Rehabilitation. Verschiedene moderne Therapieansätze (neurale Mobilisation, Graded Motor Imagery etc.) werden erklärt und praktisch erlernt. Das Verhältnis von Theorie und Praxis ist in diesem Modul ausgeglichen. Zwischen den beiden Teilen bekommt der Kursteilnehmer Artikel und Aufgaben für die Nach- und Vorbereitung mit.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Ergotherapeut, Logopäde oder Arzt.

Termine:

Teil I: 10.02. – 12.02.2025 und
Teil II: 03.06. – 05.06.2025

Referent: Prof. Dr. Harry von Piekartz, PhD Rehabilitationsscience, M.Sc., PT, MT (OMT)

Ort: Bochum

Kosten: 650,00 EUR (M) | 720,00 EUR (NM) (gesamt)

UE: 62 (gesamt) /// **FP:** 62 (gesamt)

Hinweis: Dieser Kurs besteht aus zwei Kursteilen (Teil I und Teil II) und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden.

Videotherapie praktisch umgesetzt

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Seit dem 1. April 2022 ist die Videotherapie Teil der physiotherapeutischen Regelversorgung. Die Leistungspositionen KG Einzelbehandlung, KG Gruppenbehandlung, KG-ZNS Kinder Bobath, KG-ZNS Erwachsene Bobath, Manuelle Therapie sowie KG Muko können seitdem zu einem festgelegten Anteil als Videotherapie durchgeführt und abgerechnet werden. Diese erweiterten Therapiemöglichkeiten bieten eine gute Ergänzung der physiotherapeutischen Patientenversorgung, erfordern aber sowohl auf technischer und organisatorischer als auch auf therapeutischer Ebene einige Anpassungen. In themenspezifischen Fortbildungen werden die Grundlagen vermittelt, damit Sie Ihre physiotherapeutischen Kompetenzen in der digitalen Behandlungssituation des jeweiligen Heilmittels (KG, MT, KG-ZNS-Kinder) bestmöglich einsetzen können. Es werden die Möglichkeiten und Grenzen der Videotherapie aufgezeigt und anhand praktischer Beispiele veranschaulicht, wie Behandlungsmaßnahmen an die digitale Therapiesituation angepasst werden können.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Videotherapie KG/MT anleiten

Termin:

11.04.2025 | 19:00 – 20:30 Uhr

online

Referenten: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Ort: online

Kosten: 33,00 EUR (M) | 48,00 EUR (NM)

UE: 2 /// **FP:** 2

Videotherapie in der Neurologie anleiten (Kinder)

Termin:

05.05.2025 | 18:00 – 19:30 Uhr

online

Referentin: Claudia Abel, PT, M.Sc. Neuroorthopädie, Bobath-Kind, MT

Ort: online

Kosten: 33,00 EUR (M) | 48,00 EUR (NM)

UE: 2 /// **FP:** 2

Wirbelsäulenbedingte Nacken-Armschmerzen – Verstehen, diagnostizieren und behandeln

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Im klinischen Alltag werden wir in der Physiotherapie oft mit distalen oder proximalen Nervenkompressionsyndromen (z. B. Karpaltunnelsyndrom, Radikulopathie) und damit verbundenen neuropathischen Schmerzen konfrontiert. Neuropathische Schmerzen entstehen durch eine Läsion oder Erkrankung des somatosensorischen Nervensystems. Davon sind ca. 7-8 Prozent der Normalbevölkerung betroffen. Die Darstellung dieser Phänomene kann sehr heterogen sein und sich mit diversen klinischen Präsentationen, in einem Spektrum zwischen dominant nozizeptiven und neuropathischen Schmerzkomponenten, darstellen. Studien haben gezeigt, dass unterschiedliche Nervenfasern, welche auch unterschiedlich untersucht werden müssen, betroffen sein können. Validitäts- und Reliabilitätsstudien zeigen kostengünstige Möglichkeiten einer gezielten sensorischen Bedside-Testung (klinische neurologische Untersuchung), welche geeignet ist, somatosensorische Profile von Personen zu erheben. Auf deren Basis kann ein angepasstes Management geplant und durchgeführt werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

29.03.2025 oder
22.11.2025

Referentin: Camilla Kapitzka, M.Sc. PT; OMPT (dvmt e. V.)
Ort: Bochum

Kosten: 120,00 EUR (M) | 145,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

8 Sportphysiotherapie

Sportphysiotherapie

Info: Melina Bräcker: 023497745-18

DOSB anerkannte Weiterbildung in Kooperation mit dem EDEN-REHA-Fortbildungszentrum in Donaustauf. Für IFK-Mitglieder steht ein begrenztes Kontingent an Kursplätzen in dieser Weiterbildung des EDEN-REHA-Fortbildungszentrums zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:

Nur für IFK-Mitglieder buchbar. Bei Anmeldung bitte IFK-Mitgliedsbescheinigung beilegen.

Termine Donaustauf:

Klasse III/24
Teil I 27.11. – 04.12.2024
Teil II im Jahr 2025

Klasse I/25
Teil I 25.03. – 30.03.2025
Teil II 24.06. – 29.06.2025

Klasse II/25
Teil I 22.07. – 27.07.2025
Teil II 21.10. – 26.10.2025

Klasse III/25
Teil I 09.12. – 14.12.2025
Teil II in 2026

Termine Plauen:

Klasse I/23

Teil I 05.12. – 12.12.2024

Teil II 13.01. – 20.01.2025

Referenten: Dr. med. Peter Angele; Dr. Gerhard Ascher; Klaus Eder; Jürgen Eichhorn; Dr. med. Josef Harrer; Helmut Hoffmann; H.-P. Meier; Dr. Hans Dieter Herrmann; Dr. med. Alexander Schütz; Stefan Schwarz
Ort: Donaustauf | Plauen

Kosten: 845,00 EUR (M) (pro Kursteil),

IFK-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt auf die Kursgebühr
UE: 75 (pro Kursteil)

Dieser Kurs ist durch den IFK zur Verlängerung einer KddR-Rückenschullehrerlizenz anerkannt. Anmeldeabschluss: eine Woche vor Kursbeginn. Die Kursauschreibung und die Vergabe der Fortbildungspunkte für diesen Kurs erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.

Anmeldung und Information unter:

Eden Reha GmbH, Frau Steinbach und Herr Benjamin Eder, Lessingstraße 39-41, 93093 Donaustauf, Tel.: 09403 3821 (Mo. bis Fr. 9:00-15:00 Uhr), Fax: 09403 3811, E-Mail: fortbildung@eden-reha.de

9 Osteopathische Techniken

Fortbildung Osteopathie

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Der IFK und die Ärztevereinigung für Manuelle Medizin (ÄMM) haben 2019 zur Etablierung einheitlicher Qualitätsstandards in der Osteopathie-Ausbildung inhaltliche Standards festgelegt und in einem gemeinsamen Curriculum festgehalten. Die „Zertifizierungsgesellschaft – Abschluss Osteopathie für Physiotherapeuten“ (ZOP) erkennt auf der Basis eines bundesweit einheitlichen Ausbildungscurriculums die Osteopathie-Fortbildung des IFK an. Die bundeseinheitlichen Standards werden bereits auch von vielen gesetzlichen Krankenkassen anerkannt und die Patienten können eine Teilkosten-erstattung dieses Behandlungsverfahrens als Satzungsleistung erhalten. Eine Liste der Krankenkassen erhalten Mitglieder, Fortbildungsteilnehmer und ZOP-Zertifizierte in der IFK-Geschäftsstelle. Über die ZOP kann jede Osteopathie-Fortbildung anderer Anbieter anerkannt werden, wenn sie dem Curriculum von IFK und ÄMM entspricht. Die IFK-Fortbildungsexperten beraten Sie gern dazu.

Die Osteopathie-Fortbildung baut auf dem gemeinsamen Curriculum zur Weiterbildung Osteopathie der ZOP in Anlehnung an die WHO-Standards zur Osteopathie auf. Sie greift die bereits vorhandenen fachlichen Kompetenzen eines Physiotherapeuten auf und erweitert diese sinnvoll und zukunftsorientiert. Als Zugangsvoraussetzung benötigen Sie lediglich Ihren physiotherapeutischen Abschluss. Während der Fortbildung haben Sie dann die Möglichkeit, das Zertifikat zur Manuellen Therapie sowie das Zertifikat in KGG, selbstverständlich gemäß den Richtlinien der gemeinsamen Rahmenempfehlungen, zu absolvieren.

Wenn Sie bereits über diese Zertifikate verfügen, reduziert sich Ihr zu absolvierendes Weiterbildungspensum um 260 UE für die MT und 40 UE für KGG. Damit verbleiben nur noch 700 zu absolvierende Unterrichtseinheiten. Die Fortbildung umfasst insgesamt 1.000 UE und schließt mit einer Abschlussprüfung ab.

Der Einstieg in die Fortbildung kann nach Absolvierung eines E0-Kurses (online) über das Modul MT, P, V oder C gewählt werden. Die Fortbildung wird in Anlehnung an die WHO-Standards Osteopathie durchgeführt. Die Fortbildung besteht aus sechs Modulen, die themenorientiert angeboten werden. Dabei kann, unter Berücksichtigung fachlicher Notwendigkeiten, zwischen und innerhalb der Module gewechselt werden. Bereits absolvierte Fortbildungseinheiten können nach Vorlage aussagefähiger

Unterlagen und einer entsprechenden Prüfung anerkannt werden.

Ziel ist es, Ihnen den menschlichen Organismus als ein regulatorisch funktionierendes Netzwerk verständlich und im Sinne des Wortes „begreifbar“ zu machen. Damit ist die Stimulierung der Selbstheilungskräfte nicht dem Zufall überlassen, sie liegt in Ihren Händen! Wie ein roter Faden zieht sich unser „osteopathischer Spirit“ durch die Fortbildung. Als verlässliche Reiz-Effektreaktionen, im Sinne humankybernetischer Prozesse, geprägt von der Überzeugung, dass unser Organismus von einer psycho-vegetativ-somatischen Achse durchzogen ist, über die alle Wirkungskreisläufe ablaufen.

Die Kursreihe ist nach Absolvierung des Kurses Einführung in die Osteopathie (EO) bzw. Anerkennung einer weiterführenden MT-Fortbildung nach Themenbereichen variabel. Parallel zur Absolvierung der MT-Kurse können die Module P, C und V absolviert werden. Für diese gilt, dass jeweils mit P1, C1, V1 begonnen wird – die weitere Reihenfolge ist variabel. Nach Absolvierung der MT-Kurse und der P, V und C-Kurse, nach 660 Unterrichtseinheiten, beschließen wir Ihnen einen Abschluss „Grundkurs“ Osteopathie. Es folgen die SO1-SO4-Kurse und im Anschluss können die Kurse IK1-4 belegt werden. Der Präparationskurs kann jederzeit absolviert werden, ebenso der GK1 und GK2 zur Automobilisation. Alle Kurse sind Voraussetzung, um nach 1.000 Stunden die Prüfung Osteopathie ablegen zu können.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Termine online:

EO* 17.01. – 18.01.2025 online
EO* 07.03. – 08.03.2025 online
EO* 24.10. – 25.10.2025 online
EO* 09.01. – 10.01.2026 online

online

* **HINWEIS:** Teilnehmer, die den EO-Kurs absolviert haben, können unabhängig von der Teilnahme an der Osteopathie-Fortbildung die craniosacralen Kurse C1 bis C4 sowie die viszerale Kurse V1 bis V4 belegen.

Termine Bochum:

IK6 30.01. – 01.02.2025
Prüfung 28.02. – 01.03.2025
C1 30.03. – 01.04.2025
SO1 24.04. – 26.04.2025
SO2 22.05. – 24.05.2025
C2 19.06. – 21.06.2025
SO3 28.08. – 30.08.2025
C3 11.09. – 13.09.2025
SO4 30.10. – 01.11.2025
C4 27.11. – 29.11.2025

Termine Walsrode:

V1 04.04. – 06.04.2025
V2 08.05. – 10.05.2025
P1 13.06. – 15.06.2025
P2 12.09. – 14.09.2025
V3 17.10. – 19.10.2025
P3 07.11. – 09.11.2025
P4 06.02. – 08.02.2026
V4 06.02. – 08.02.2026

IFK-Fortbildungsleiter: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | Bernd Schors

Orte: Bochum | Walsrode | EO online

Kosten: EO: 105,00 € (M) | 125,00 € (NM) / P1-4, V1-4, C1-4, SO1-4, IK 1-6: 280,00 € (M) | 310,00 € (NM) / BUP: 220,00 € (M) | 300,00 € (NM) / Präp1-2: 110,00 € (M) | 150,00 € (NM) / Abschlussprüfung 280,00 € (M) | 310,00 € (NM)

UE: Präp: 10 UE / EO, BUP, P1-4, V1-4: 20 UE / C1-4, SO 1-4, IK 1-6: 30 UE

Hinweis: Das vermehrte Interesse innovativ und zu-

kunftsorientiert denkender Physiotherapeuten hat dazu geführt, dass der IFK als Ihr bewährter Fortbildungspartner einige Angebote in seinem Fortbildungsprogramm aufgenommen hat, die nach heutiger Rechtslage in ihrer späteren Ausübung nicht unproblematisch sind. Bedenken bestehen diesbezüglich hauptsächlich hinsichtlich der Vorschriften des Heilpraktikergesetzes.

10 PhysioBalance

RückenYoga Trainer Basiskurs

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Rückenbeschwerden sind meist mit starken Schmerzen und Einschränkungen verbunden. Sie sind nach wie vor der häufigste Grund für Arbeitsunfähigkeit. Bei der Entstehung spielt neben einseitiger Bewegung und vielem Sitzen auch die Psyche eine große Rolle. Yoga bietet Synergien, wie kaum eine andere Bewegungsform: Gezielte Körperübungen stärken die Muskulatur, andere steigern die Dehnungsfähigkeit des Gewebes und halten die Wirbelsäule beweglich. Dabei ist ein Gleichgewicht aus Stabilität und Flexibilität das zentrale Thema. Beides sind Eigenschaften, die für einen gesunden Körper und Geist entscheidend sind, denn sie beeinflussen die äußere und innere Haltung. Mentale Stabilität ist eine wichtige Voraussetzung psychischer Gesundheit. Sie erlaubt uns, flexibel auf unerwartete oder belastende Ereignisse, die wir als Stress erleben, zu reagieren. Durch regelmäßiges Achtsamkeitstraining, als wesentlichen Bestandteil des RückenYoga, werden Übende befähigt, Stressmuster rechtzeitig zu erkennen und bewusst aufzulösen, noch bevor sie sich unbewusst körperlich manifestieren und zu Beschwerden führen. Auf diese Weise lassen sich Rückenschmerzen dauerhaft und wirkungsvoll vermeiden. Die Weiterbildung erstreckt sich insgesamt über vier Tage und gliedert sich in einen Basis- und einen Aufbaukurs mit jeweils 15 Übungseinheiten. Sie beinhaltet 50 klassische, zum Teil modifizierte Yogahaltungen und zahlreiche Variationen. Das Training befähigt die Teilnehmer, Yoga in die Haltungs- und Rückenschule sowie Wirbelsäulengymnastik und weitere Kursformate mit den Schwerpunkten Rückengesundheit, Stressmanagement und Entspannung zu integrieren. Zum Abschluss der gesamten Weiterbildung erhalten die Teilnehmer ein RückenYoga Trainer/in Zertifikat.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Vorkenntnisse in Yoga sind für die Teilnahme im Basiskurs nicht erforderlich. Aufbaukurs kann nur nach einem erfolgreichen Basiskurs absolviert werden.

Termine:

25.01. – 26.01.2025 oder
28.06. – 29.06.2025

Referentin: Monika A. Pohl, PT

Ort: Bochum

Kosten: 290,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 15 (pro Kurs) /// **FP:** 15 (pro Kurs)

Hinweis: Vorkenntnisse in Yoga sind für die Teilnahme am Basiskurs nicht erforderlich. Aufbaukurs kann nur nach einem erfolgreichen Basiskurs absolviert werden.

RückenYoga Trainer Aufbaukurs

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Rückenbeschwerden sind meist mit starken Schmerzen und Einschränkungen verbunden. Sie sind nach wie vor der häufigste Grund für Arbeitsunfähigkeit. Bei der Entstehung spielt neben einseitiger Bewegung und vielem Sitzen auch die Psyche eine große Rolle. Yoga bietet Synergien, wie kaum eine andere Bewegungsform: Gezielte Körperübungen stärken die Muskulatur, andere steigern die Dehnungsfähigkeit des Gewebes und halten die Wirbelsäule beweglich. Dabei ist ein

Gleichgewicht aus Stabilität und Flexibilität das zentrale Thema. Beides sind Eigenschaften, die für einen gesunden Körper und Geist entscheidend sind, denn sie beeinflussen die äußere und innere Haltung. Mentale Stabilität ist eine wichtige Voraussetzung psychischer Gesundheit. Sie erlaubt uns, flexibel auf unerwartete oder belastende Ereignisse, die wir als Stress erleben, zu reagieren. Durch regelmäßiges Achtsamkeitstraining, als wesentlichen Bestandteil des RückenYoga, werden Übende befähigt, Stressmuster rechtzeitig zu erkennen und bewusst aufzulösen, noch bevor sie sich unbewusst körperlich manifestieren und zu Beschwerden führen. Auf diese Weise lassen sich Rückenschmerzen dauerhaft und wirkungsvoll vermeiden. Die Weiterbildung erstreckt sich insgesamt über vier Tage und gliedert sich in einen Basis- und einen Aufbaukurs mit jeweils 15 Übungseinheiten. Sie beinhaltet 50 klassische, zum Teil modifizierte Yogahaltungen und zahlreiche Variationen. Das Training befähigt die Teilnehmer, Yoga in die Haltungs- und Rückenschule sowie Wirbelsäulengymnastik und weitere Kursformate mit den Schwerpunkten Rückengesundheit, Stressmanagement und Entspannung zu integrieren. Zum Abschluss der gesamten Weiterbildung erhalten die Teilnehmer ein RückenYoga Trainer-Zertifikat und ein kostenfreies Siegel, um es auf Ihren Webseiten und Printprodukten zu nutzen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Aufbaukurs kann nur nach einem erfolgreichen Basiskurs absolviert werden.

Termin:

13.09. – 14.09.2025

Referentin: Monika A. Pohl, PT

Ort: Bochum

Kosten: 290,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)

UE: 15 /// **FP:** 15

Hinweis: Aufbaukurs kann nur nach einem erfolgreichen Basiskurs absolviert werden.

11 Praxismanagement

Praktische Tipps für den Start als sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

In dem Kurs werden Fragestellungen für die Tätigkeit als sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie (SHP) erörtert. Es werden Muster und Formulierungsbeispiele zur Gestaltung von Rezepten, Rechnungen, Praxis Schildern, der Homepage, der räumlichen Integration der Tätigkeit in der Physiotherapiepraxis sowie versicherungsrechtliche Fragen behandelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:

13.02.2025 oder
23.10.2025

Referent: RA Dr. Klaus Erfmeyer

Ort: Bochum

Kosten: 75,00 EUR (M) * | 85,00 EUR (NM) (pro Kurs)

* und deren Angestellte

UE: 3,5 (pro Kurs)

Praxisübergabe und Altersnachfolge

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Wer sich als Physiotherapeut selbstständig macht, denkt wie viele junge Menschen oft nicht an „die Zeit danach“ – den Ruhestand. Wie bei vielen Freiberuflern und Selbstständigen steht der Aufbau der eigenen Praxis im

Mittelpunkt. Und insgeheim denkt man „wenn die Praxis läuft, wird alles gut.“ Erst viel später stellt sich dann die Frage: Was ist meine Praxis eigentlich wert? Kann meine Praxis wirklich meine Altersvorsorge – oder ein Teil davon – sein? Was so euphorisch begangen, endet dann manchmal sehr ernüchternd. Viele Praxen werden nicht verkauft, sondern am Schluss einfach geschlossen. Oftmals auch, weil nicht rechtzeitig die richtigen Schritte eingeleitet wurden, um die Praxis gezielt zu übergeben und den Wert der Praxis zu sichern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

07.05.2025 oder
05.11.2025

Referent: Johannes Gönnerwein

Ort: Bochum

Kosten: 135,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 10 (pro Kurs)

Praxisgründungsseminare – online

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Was braucht es, um erfolgreich eine Physiotherapiepraxis zu führen? Im neu konzipierten Praxisgründungsseminar erhalten interessierte Physiotherapeuten einen Einblick in die wichtigsten Themen aus Recht, Betriebswirtschaft, Rechnungswesen und Marketing. Dabei können sich die Teilnehmer die Themenblöcke je nach Interessenlage individuell zusammenstellen – eine vorgegebene Reihenfolge für die einzelnen Module gibt es nicht.

physio-START

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Sie haben sich dazu entschieden, eine eigene Physiotherapiepraxis zu gründen oder eine bestehende Praxis zu übernehmen. Herzlichen Glückwunsch zu diesem mutigen Schritt! Wir, das Team von physio-START beim IFK, möchten Sie bei dem Schritt in die Selbstständigkeit bestmöglich unterstützen. Im Praxisgründungsseminar stellen wir unsere Dienstleistungen vor. Welche Angebote gibt es? Welche Aufgaben übernehmen wir gern für Sie? Lassen Sie uns ins Gespräch kommen. Die Teilnahme an diesem Themenblock ist kostenlos.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:

18.02.2025 | 9:00 – 9:30 Uhr oder
28.10.2025 | 9:00 – 9:30 Uhr

Referent: Marc Balke, stv. IFK-Geschäftsführer, Referatsleiter Recht (IFK)

Ort: online

Kosten: kostenlos

UE: 2 (pro Kurs)

Zulassung, rechtliche Grundlagen und Werbung

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Nicht in jeder Immobilie kann eine Physiotherapiepraxis eröffnet werden. Was sind die räumlichen Voraussetzungen? Was regelt darüber hinaus noch der Bundesrahmenvertrag? Und welche zusätzlichen rechtlichen Vorgaben gibt es – auch in puncto Mitarbeiter und Werbung?

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termin:

18.02.2025 | 9:45 – 11:15 Uhr oder
28.10.2025 | 9:45 – 11:15 Uhr

online

Referent: Marc Balke, stv. IFK-Geschäftsführer, Referatsleiter Recht (IFK)

Ort: online

Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 2 (pro Kurs) // **FP:** 1 (pro Kurs)

Businessplan

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Die Grundlage für den Schritt in die Selbstständigkeit bildet ein ausgefeilter Businessplan. Welche Punkte müssen darin enthalten sein? Was gibt es zu beachten? Das erfahren die Teilnehmer dieses Themenblocks. Neben der Erstellung des Businessplans stehen auch die Kalkulation von Preisen für Privatpatienten sowie von Mitarbeitergehältern auf dem Programm.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termin:

25.02.2025 | 9:00 – 10:30 Uhr oder
04.11.2025 | 9:00 – 10:30 Uhr

online

Referentin: Anja Schlüter, Betriebswirtin, stv. Referatsleiterin Kassenverhandlungen und Wirtschaft

Ort: online

Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 2 (pro Kurs)

Abrechnung

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

In diesem Themenblock wird u. a. auf die rechtlichen Grundlagen eingegangen, die bei der Erbringung physiotherapeutischer Leistungen zu beachten sind, insbesondere die Heilmittel-Richtlinie und der GKV-Rahmenvertrag. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmer einen Überblick über die notwendige Prüfpflicht einer ärztlichen Verordnung und die verschiedenen Abrechnungsmöglichkeiten – damit die künftigen Praxisinhaber möglichst von Absetzungen durch die Krankenkassen verschont bleiben.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termin:

25.02.2025 | 11:00 – 12:30 Uhr oder
04.11.2025 | 11:00 – 12:30 Uhr

online

Referentin: Anja Schlüter, Betriebswirtin, stv. Referatsleiterin Kassenverhandlungen und Wirtschaft

Ort: online

Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 2 (pro Kurs) // **FP:** 1 (pro Kurs)

Praxisorganisation und Zusatzangebote

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Organisation ist das A und O. Welche Unterstützung Qualitätsmanagementsysteme (QMS) hier bieten können, erfahren die Teilnehmer in diesem Themenblock. Dabei geht es zum Beispiel darum, wie messbare Ziele definiert und regelmäßig kontrolliert werden können. Außerdem gibt es einen Überblick über mögliche Leistungen, die auch außerhalb der GKV angeboten werden können, wie z. B. Präventions-, Wellness- oder Reha-Sport-Angebote.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:

04.03.2025 | 9:00 – 10:30 Uhr oder
11.11.2025 | 9:00 – 10:30 Uhr

online

Referenten: Dr. Michael Heinen, Referatsleiter Kassenverhandlungen und Wirtschaft (IFK) | Anja Schlüter, Betriebswirtin, stv. Referatsleiterin Kassenverhandlungen und Wirtschaft

Ort: online

Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 2 (pro Kurs)

Marketing

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Das Praxislogo hängt, die Wandfarbe ist trocken, die Liegen sind ausgepackt – fehlen „nur noch“ die Patienten! Wie man mit kleinem Budget möglichst viele Menschen über die neue Praxis informiert, ist Thema des Kurses „Marketing“. Darin erfahren die Teilnehmer zum Beispiel, welche Inhalte auf jede Praxis-Webseite gehören, wie man einen Tag der Offenen Tür zum Praxisstart plant und welche günstigen und individuellen Alternativen es zum klassischen Kugelschreiber als Werbemittel gibt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termin:

04.03.2025 | 11:00 – 12:30 Uhr oder
11.11.2025 | 11:00 – 12:30 Uhr

online

Referentinnen: Katharina Thiemann, Referatsleiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (IFK) | Jana Elbert, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (IFK)

Ort: online

Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 2 (pro Kurs)

Rechnungswesen

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Für viele ist es mehr Pflicht als Kür: das Rechnungswesen. Um zur Praxisgründung optimal vorbereitet zu sein, gibt es hier wertvolles Basiswissen zur Organisation, den Prozessen und Abläufen im Rechnungswesen: Unterschied von Jahresabschluss zur Einnahmen-Überschuss-Rechnung, und – ganz wichtig! – dazu, an welchen Stellen der Steuerberater helfen kann. Zudem werden Hinweise für einen strategischen Praxiserwerb geboten.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termin:

11.03.2025 | 9:00 – 10:30 Uhr oder
18.11.2025 | 9:00 – 10:30 Uhr

online

Referent: Torsten Lübber, Dipl.-Betriebswirt (FH), Geschäftsführer Helmsauer Curamed Beratungszentrum für das Gesundheitswesen GmbH

Ort: online

Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 2 (pro Kurs)

Wirtschaftliche Praxisführung

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Der Schritt in die Selbstständigkeit bringt nicht nur Chancen, sondern durchaus auch Risiken mit sich. Hier muss gründlich und objektiv abgewogen werden: Lohnt sich das alles überhaupt? Und wie kann ich das Projekt absichern? Wertvolle Hinweise gibt es im Kurs „Wirtschaftliche Praxisführung“.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:

11.03.2025 | 11:00 – 12:30 Uhr oder
18.11.2025 | 11:00 – 12:30 Uhr

online

Referenten: Dr. Gunther Werthmann, MBA Geschäftsführer Helmsauer Curamed Beratungszentrum für das Gesundheitswesen GmbH | Silke Helmsauer, M.Sc., KODE@X – Kompetenzberaterin, Geschäftsführerin Helmsauer Akademie GmbH

Ort: online

Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 2 (pro Kurs)

12 IQH-Fortbildungen

Workshopreihe Qualitätsmanagement

Info: Kathrin Roigk: 0234 97745-36

Sie denken, Qualitätsmanagement sei extrem zeitaufwendig? Nicht mit uns. Unser Anspruch an ein modernes Qualitätsmanagementsystem (QMS) ist ein anderer. Schnell, unkompliziert, kostengünstig und digital: Das ist das IQH! Sie interessieren sich dafür, Ihre Praxis professionell zu organisieren? Praxisabläufe stetig zu verbessern und einheitlich nach außen aufzutreten? Herzlichen Glückwunsch zu diesem Schritt! Wir, das Team vom IQH, möchten Sie dabei bestmöglich unterstützen. Freuen Sie sich ab Oktober 2024 auf neue, spannende Workshops. Dort können Sie als qualitätsinteressierter Praxisinhaber die Inhalte ihres

QMS gemeinsam mit gleichgesinnten Kollegen und fachkundigen Referenten erarbeiten. Übrigens: Die Veranstaltungen finden online statt

Termine:

15.01.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
05.02.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
19.02.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
19.03.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
16.04.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
07.05.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und

online

Referenten: Rick de Vries, Physiotherapeut | Bettina Simon, Ergotherapeutin | Joanne Henigan, Physiotherapeutin

Ort: online

Kosten: 490,00 EUR (M*) | 590,00 EUR (NM) (gesamt/pro Kurs)

*und deren Angestellte

UE: 18 (gesamt/pro Kurs)

Hinweis: Die gesamte Workshopreihe besteht aus sieben Modulen zuzüglich zwei Onlinesprechstunden, die nur zusammenhängend gebucht werden können. Sollte die Teilnahme an einem Modul nicht möglich sein, kann diese im Rahmen der nächsten Kursreihe (ab Anfang 2025) nachträglich absolviert werden.

Workshopreihe Qualitätsmanagement in Kurorten

Info: Kathrin Roigk: 0234 97745-36

Heilmittelpraxen, die ambulante Vorsorgeleistungen nach § 23 Abs. 2 SGB V im Kurort erbringen, sind seit Inkrafttreten der „Vereinbarung nach § 137 d Abs. 3 SGB V“ zum 1. September 2010 verpflichtet,

ein (einrichtungs-)internes Qualitätsmanagement (QM) in ihrer Praxis einzuführen. Darin sind grundsätzliche Anforderungen an ein QM-System festgelegt worden, die das QM-System des Instituts für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) erfüllt.

Teilnahmevoraussetzung:

Empfohlen wird eine Zulassung nach § 23 Abs. 2 SGB V zur Abgabe von Heilmitteln im Kurort.

Termine und Orte: auf Anfrage

Referentin: Kerstin Runggaldier

Ort: Bochum

Kosten: 380,00 EUR (M) | 460,00 EUR (NM)

UE: 19



PRAXIS ANGEBOTE

Praxis für Physiotherapie in Hamburg-Blankenese zu verkaufen

Etablierte Praxis in schönem Altbau, Praxisgröße 98 qm, Empfang, Wartebereich, 3 Behandlungsräume, Umkleibereich, Küchenzeile, Bestandsschutz. Fester Patientenstamm, langjährige Zusammenarbeit mit ansässigen Ärzten/-innen und Pflegeheim. Gute Verkehrsanbindung (Bus, Bahn, Parkmöglichkeiten) vorhanden.

Kontakt: kg-praxisnachfolge@gmx.de

Verkaufsangebot: Moderne Physiotherapiepraxis in Bochum

Zum Verkauf steht eine moderne Physiotherapiepraxis in zentraler Lage Bochums, ausgestattet mit neuesten Technologien: • Stoßwellen-, Laser- und Kaltluft-Kryotherapie • Elektrotherapie und Ultraschall
Die Praxis bietet großzügige, helle Räumlichkeiten für 5-7 Therapeuten und umfasst 3 Garagenstellplätze für Mitarbeiter. Preis auf Anfrage.

Besichtigungstermine nach Vereinbarung unter: +49 176 43443389. Entdecken Sie eine top ausgestattete Praxis für den sofortigen Start!

Physiotherapie-Praxis in der Region 46xxx – Nähe NL – zu verkaufen

Die Praxis für Physiotherapie ist seit über 20 Jahren erfolgreich am Markt und verfügt über drei Therapieräume sowie einen Multifunktionsraum mit der Möglichkeit der Trennung zu zwei weiteren Behandlungsplätzen. Die Praxisräume sind in einem sehr guten Zustand, die Fläche beträgt 135 qm. Zusätzlich stehen Räume in Keller und Dachgeschoss zur Verfügung.

Neben dem bisherigen Inhaber sind derzeit zwei TherapeutInnen in Vollzeit tätig. Die Therapienachfrage ist groß und sichert eine sofortige Auslastung.

Diese Praxis stellt eine gute Möglichkeit für den Start in die Selbstständigkeit dar.

Bei Interesse bitte melden: staffeluebergabe@gmx.net

Renovierte Praxis-/Therapieräume zu vermieten

In einem Ärztehaus im Zentrum des Rhein-Main-Gebiets sind ca. 330 m² **renovierte Praxis-/Therapieräume** (idealerweise Physiotherapie/Ergotherapie/Podologie) als Gesamtfläche oder auch in kleineren Einheiten zu vermieten.

Das Ärztehaus besticht durch seine verkehrsgünstige Anbindung, genügend Parkplätze und umfangreiche medizinische Versorgung durch u. a.: Allgemeinmedizin, Andrologie, Angiologie, Chirotherapie, Ernährungswissenschaft, Gynäkologie, HNO, Krankengymnastik, Logopädie, Neurochirurgie, Orthopädie & Sportmedizin, physikalische Therapie, Urologie, Zahnmedizin.

Außerdem gibt es vor Ort weitere Angebote zu Körperpflege, Medizin- und Therapiebedarf: Apotheke, Friseursalon, Hörgeräteakustiker, Kosmetik, Sanitätshaus.

Interessenten melden sich bitte per E-Mail an: felix.v.keitz@outlook.de

Anzeigentermine 2025

Ausgabe 2-2025: 22. Januar 2025

Ausgabe 3-2025: 26. März 2025

Ausgabe 4-2025: 28. Mai 2025

Ausgabe 5-2025: 23. Juli 2025

Ausgabe 6-2025: 24. September 2025

IFK-Anzeigen: anzeigen@ifk.de

Anzeigen zielgenau platzieren.

iStock.com/peterschreiber.media

Platzieren Sie Ihre Anzeigen im IFK-Fachmagazin „**physiotherapie**“.

Mit einer Auflage von 60.000 Exemplaren pro Jahr* erreichen wir insbesondere selbstständige Physiotherapeuten, aber auch interessierte angestellte Physiotherapeuten, potenzielle Praxisgründer, Fortbildungsteilnehmer in unseren Kurszentren sowie Interessenten auf Messen. Das Fachmagazin erscheint sechs Mal im Jahr.

Jetzt direkt buchen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann sprechen Sie uns an, wir unterbreiten Ihnen gern ein persönliches Angebot.

Informationen und Buchung:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

– Anzeigenleitung – Irmhild Ribbe

Gesundheitscampus-Süd 33 · 44801 Bochum

Telefon: 0234 97745-333 · Fax: 0234 97745-535

E-Mail: anzeigen@ifk.de





Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

Gesundheitscampus-Süd 33
44801 Bochum

Telefax: 0234 97745-45

E-Mail: fortbildung@ifk.de

Bitte ankreuzen:

Ich bin

- 1. ordentliches IFK-Mitglied
- 2. IFK-Fördermitglied in einer unter 1. genannten Praxis
- 3. STARTER-Mitglied
- 4. IFK-Fördermitglied
- 5. Nichtmitglied

Die verbilligte Kursteilnahme kann neben den ordentlichen Mitgliedern des IFK nur Angestellten ermöglicht werden, die dem IFK als Fördermitglied angehören und in einer IFK-Mitgliedspraxis tätig sind. Die Vergabe der Teilnehmerplätze erfolgt nach Posteingang.

Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten (Name, Anschrift, Tel.-Nr. und ggf. E-Mail-Adresse) zwecks Kontaktaufnahme zur Bildung von Fahrgemeinschaften an die anderen Kursteilnehmer weitergeleitet werden darf.

- Ja Nein

Bitte beachten Sie: Abmeldungen von der Fortbildung sind nur schriftlich oder online auf unserer Homepage möglich und erhalten erst durch die schriftliche Bestätigung des IFK Gültigkeit. Bis 30 Tage vor Kursbeginn ist ein Rücktritt kostenlos möglich. Vom 29.-21. Tag vor Kursbeginn wird eine Mindestgebühr in Höhe von 25,00 EUR erhoben bzw. 50 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Vom 20.-8. Tag vor Kursbeginn beträgt die Mindestgebühr 25,00 EUR bzw. 35 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Ab dem 7. Tag vor Kursbeginn ist die Kursgebühr in voller Höhe (100 %) fällig. Maßgeblich ist das Datum des Posteingangs in der Geschäftsstelle. Bei Nichtteilnahme an Fortbildungen ist die Kursgebühr in voller Höhe fällig.

Datenschutz-Hinweis: Der IFK weist den Teilnehmer darauf hin, dass der IFK die in diesem Vertrag angegebenen Daten zur Durchführung des im Vertrag festgelegten Zwecks speichert und verarbeitet. Eine Übermittlung der Daten an Dritte erfolgt nur, wenn dies gesetzlich vorgesehen ist, der im Vertrag festgelegte Zweck dies erfordert und auch nur zur Abwicklung des Vertrags. Der Teilnehmer hat das Recht, jederzeit eine Auskunft über die Art der beim IFK gespeicherten Daten sowie der technisch-organisatorischen Maßnahmen zu verlangen. Der Teilnehmer hat das Recht, der Speicherung seiner Daten jederzeit zu widersprechen. Die Vernichtung der Daten erfolgt in diesem Fall nach Ablauf der gesetzlich vorgeschriebenen Aufbewahrungsfrist. Der Teilnehmer hat ferner das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde für den Datenschutz zu beschweren, wenn er der Ansicht ist, dass die Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten nicht rechtmäßig erfolgt. Weitere Informationen: datenschutz@ifk.de.

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name, Vorname Geburtsdatum

PLZ, Ort Straße, Hausnummer

Telefon (tagsüber) Telefax

E-Mail (privat)

Hiermit melde ich mich zu folgendem Kurs verbindlich an:

Kurs:

am:

in:

Referent/in:

ggf. Vorkurs absolviert am:

Praxisstempel

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich mit der Aufnahme meiner persönlichen Daten (Name, Anschrift, Telefonnummer, ggf. E-Mail-Adresse) in eine vom IFK erstellte Kurs-Teilnehmerliste einverstanden.

Ort, Datum Unterschrift

Wichtig: Bitte vermerken Sie unbedingt, wie die Bezahlung erfolgen soll!

Überweisung

Die Kursgebühr werde ich spätestens 3 Wochen – ggf. sofort – vor Kursbeginn auf das Konto:
IBAN DE75430601290305106500, BIC GENODEM1BOC bei der Volksbank Bochum Witten überweisen.

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE93ZZZ00000327416

Hiermit ermächtige ich den IFK, die Kursgebühren einmalig von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Die Kursgebühr wird ca. 3 Wochen vor Kursbeginn abgebucht. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name, Vorname

PLZ, Ort Straße, Hausnummer

BIC

IBAN

Ort, Datum Unterschrift

Ich bitte hiermit um Aufnahme in den Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

ab: als: (Bitte Zutreffendes ankreuzen)

- | | |
|--|--|
| <p><input type="radio"/> 1. Ordentliches Mitglied ^(1 2)
freiberuflich tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 35,00 Euro)</p> <p><input type="radio"/> 2. Außerordentliches Mitglied ^(2 3)
juristische Person mit Kassenzulassung zur Abgabe physiotherapeutischer Leistungen (Monatsbeitrag 35,00 Euro)</p> <p><input type="radio"/> 3. Fördermitglied I ⁽¹⁾
angestellt tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 9,00 Euro), ermäßigte Kursteilnahme wird nur Fördermitgliedern gewährt, die in der Praxis eines ordentlichen/außerordentlichen Mitglieds tätig sind</p> | <p><input type="radio"/> 4. Fördermitglied II ⁽⁴⁾
Schüler/Studenten in der Ausbildung an staatlich anerkannten Physiotherapieschulen bzw. an grundständigen oder dualen Studiengängen (beitragsfrei)</p> <p><input type="radio"/> 5. Fördermitglied III ⁽⁵⁾
der Physiotherapie nahestehende Person (Monatsbeitrag 3,40 Euro)</p> <p><input type="radio"/> 6. Starter-Mitglied ⁽¹⁾
Physiotherapeuten, die beabsichtigen, ihren Beruf zukünftig selbstständig auszuüben (Monatsbeitrag 19,00 Euro)</p> |
|--|--|

Der Bezug des Fachmagazins „physiotherapie“ ist in den Mitgliedsbeiträgen enthalten.

1) Bitte staatliche Anerkennung als Physiotherapeut/in beifügen. 2) Bitte Zulassungsbescheid oder Nachweis über die freiberufliche Tätigkeit beifügen. 3) Bitte staatliche Anerkennung des fachlichen Leiters beifügen. 4) Bitte Schul-/Studienbescheinigung beifügen. 5) Bitte Bescheinigung über den Grund der (gegenwärtigen) Nicht-Tätigkeit beifügen.

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____ PLZ, Ort _____

Telefon (tagsüber) _____ Geburtsdatum _____

E-Mail* _____

IK-Nummer _____ (geplantes) Zulassungsdatum _____

Praxisstempel

Ort, Datum Unterschrift

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE93ZZZ00000327416

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____ PLZ, Ort _____

IBAN _____

BIC _____

Einzugsermächtigung Mitgliedsbeitrag
Hiermit ermächtige ich den IFK, den Mitgliedsbeitrag ab dem

halbjährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort, Datum Unterschrift

*Einwilligungserklärung zur Nutzung der E-Mail-Adresse

Gegenstand:
Die E-Mail-Adresse der Mitglieder des IFK e.V. wird erhoben und gespeichert.

Verwendungszweck:
Die E-Mail-Adresse wird zur Verwendung von folgenden Zwecken erhoben:

- für die Zusendung der Newsletter „IFK-Mitgliedernews“ sowie „IFK-Mitgliedernews ad hoc“
- für die Zusendung von IFK-Informationen (z. B. Preislisten etc.)

Bitte gewünschte E-Mail-Zusendungen ankreuzen.
Ich stelle sicher, dass mein Postfach größere Datenmengen empfangen kann.

Erklärung:
Ich erkläre mein Einverständnis mit der Speicherung meiner E-Mail-Adresse für die zuvor beschriebenen Zwecke. Diese Erklärung erfolgt freiwillig und ohne äußeren Druck. Eine Weigerung hat keine Konsequenzen für mich. Eine Verwendung der E-Mail-Adresse für andere als die beschriebenen Zwecke ist nicht gestattet. Ein Widerruf der Verwendung für die Zukunft ist jederzeit möglich. Im Falle des Widerrufs veranlasst der IFK eine unverzügliche Löschung der Adresse. Einen Widerruf nimmt der IFK telefonisch, per Brief oder unter der E-Mail-Adresse presse@ifk.de entgegen.

Ort, Datum Unterschrift

Bitte senden an:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V. | Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum | E-Mail: ifk@ifk.de | Telefax: 0234 97745-45



Auf dem neusten Stand.

Mit den digitalen IFK-Mitgliederinformationen erhalten Sie sowohl alle Anschreiben als auch die regelmäßig erscheinenden „IFK-Mitgliedernews“ per E-Mail direkt in Ihr Postfach. Mit den „IFK-Mitgliedernews ad hoc“ informieren wir Sie zusätzlich, wenn sich kurzfristig wichtige Änderungen ergeben, von denen Sie erfahren müssen. So bleiben Sie immer auf dem neuesten Stand in Sachen Berufspolitik und Verbandsarbeit.

Tragen Sie sich hier für die digitalen IFK-Mitgliederinformationen ein. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!



Jetzt anmelden.

www.ifk.de/digitale-mitgliederinformationen

Informationen:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e.V.
Gesundheitscampus-Süd 33 · 44801 Bochum
Telefon: 0234 97745-73 · E-Mail: presse@ifk.de



www.ifk.de



Institut für Qualitätssicherung
in der Heilmittelversorgung e. V.



Muss Qualitätsmanagement extrem zeitaufwendig sein?

Nicht mit uns. Unser Anspruch an ein modernes Qualitätsmanagementsystem (QMS) ist ein anderer. Schnell, unkompliziert, kostengünstig und digital: Das ist das IQH! Sie interessieren sich dafür, Ihre Praxis professionell zu organisieren? Praxisabläufe stetig zu verbessern und einheitlich nach außen aufzutreten? Herzlichen Glückwunsch zu diesem Schritt!

Die nächsten Termine:

30.04.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
21.05.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
11.06.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
02.07.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
20.08.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
10.09.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
01.10.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
22.10.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
12.11.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr

Referenten:

Rick de Vries, Physiotherapeut
Bettina Simon, Ergotherapeutin
Joanne Henigan, Physiotherapeutin

Kosten (gesamt/pro Workshopreihe):

490,00 EUR (IFK-Mitglieder und deren Angestellte)
590,00 EUR (Nichtmitglieder des IFK)

Alle Veranstaltungen finden online statt!

Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH)
Gesundheitscampus-Süd 33 • 44801 Bochum • E-Mail: info@iqhv.de • Tel.: 0234 97745-36

Informationen
und Anmeldung:



www.iqhv.de